

# zentralasien- analysen



[www.laender-analysen.de/zentralasien](http://www.laender-analysen.de/zentralasien)

## LEBENSMITTELPREISE IN TADSCHIKISTAN WIRTSCHAFTSRANKINGS

### ■ ANALYSE

Hungrige Bauern trotz stark gestiegener Weizenpreise –  
Ergebnisse einer Umfrage unter Kleinbauern im südlichen Tadschikistan 2  
Von Meike Geppert, Duschambe und Constanze von Oppeln, Bonn

### ■ TABELLEN UND GRAFIKEN ZUM TEXT

Die Hungersituation in Zentralasien 6  
Tadschikische Landwirtschaft in Zahlen 8

### ■ DOKUMENTATION

Zentralasien in wirtschaftsbezogenen Länderrankings  
Wirtschaftssystem und Geschäftsumfeld im internationalen Vergleich 11  
Teil 1: Wirtschaftssystem 14  
Teil 2: Geschäftsumfeld 20  
Teil 3: Korruption und Transparenz 28  
Teil 4: Sozioökonomisches Entwicklungsniveau 33

### ■ CHRONIK

Vom 23. Juli bis 23. September 2011 36



Forschungsstelle Osteuropa  
an der Universität Bremen

DGO

► Deutsche Gesellschaft  
für Osteuropakunde e.V.

## Hungrige Bauern trotz stark gestiegener Weizenpreise – Ergebnisse einer Umfrage unter Kleinbauern im südlichen Tadschikistan

Von Meike Geppert, Duschanbe und Constanze von Oppeln, Bonn

### Zusammenfassung

Die Weizenpreise haben im Juli dieses Jahres in Tadschikistan ein Rekordniveau erreicht. Die Ergebnisse einer Umfrage unter Kleinbauern im südtadschikischen Gebiet Chatlon durch Mitarbeiter der Welthungerhilfe zeigen, dass dies für die Produzenten keineswegs die zu erwartenden positiven Folgen hat, sondern im Gegenteil eine weitere Verarmung bewirkt. Tadschikistans große Abhängigkeit von Getreideimporten hat zur Folge, dass die globalen Preissteigerungen voll durchschlagen. Die geringe Markteinbindung der Kleinbauern verhindert aber, dass sie beim Verkauf von besseren Preisen für Weizen profitieren. Gleichzeitig müssen sie beim im Frühjahr notwendigen Zukauf von Weizen und beim Kauf anderer Lebensmittel mehr als gewohnt zahlen. Bisherige Maßnahmen der Regierung haben keine Abhilfe schaffen können. Um die ländlichen Haushalte in Tadschikistan aus Armut und Hunger zu befreien, braucht es politischen Willen und einen klaren gesellschaftlichen Konsens über die Förderung der kleinbäuerlichen Landwirtschaft, z. B. Beratung und Unterstützung, um die Produktion standortgerecht und ökologisch nachhaltig zu steigern. Parallel dazu müssen Kleinbauern auch im Fokus zukünftiger breit angelegter ländlicher Entwicklungsprozesse stehen, durch die auch Verdienstmöglichkeiten außerhalb der Landwirtschaft entstehen.

In den letzten fünf Jahren waren die globalen Nahrungsmittelmärkte durch schwankende und insgesamt steigende Preise gekennzeichnet. Im Februar 2011 erreichten sie ein Rekordniveau, das schließlich im Juli 2011 in Tadschikistan zum höchsten Stand seit Beginn der Preisbeobachtung am Ende der 1990er Jahre führte.

Tadschikistan ist eines der ärmsten Länder der Welt und das ernährungsunsicherste unter allen GUS-Staaten. Laut Welthunger-Index 2011 ist die Hungersituation in Tadschikistan mit der in Burkina Faso oder Uganda vergleichbar (WHI-Wert von 17,0; d. h. die Hungersituation ist »ernst«). Die Mortalitätsrate bei Kindern unter fünf Jahren beträgt 6,4 % und 26 % derselben Gruppe gelten als unterernährt. Internationale Organisationen gehen davon aus, dass sich die Situation in den nächsten Jahren verschlechtern wird. Armut und Hunger sind in Tadschikistan wie in vielen sich entwickelnden Ländern vor allem ein ländliches Phänomen: Knapp zwei Drittel der ländlichen Bevölkerung leben von weniger als 2,15 US-Dollar am Tag und damit unterhalb der offiziellen Armutsgrenze.

Die erheblichen Anstiege bei Nahrungsmittelpreisen sind nicht die einzige Herausforderung für die ländliche Bevölkerung in Tadschikistan. Auch Preisschwankungen haben zugenommen und folgen einem weltweiten Trend, allerdings mit einem wesentlichen Unterschied in Tadschikistan: Hier sind die Preise seit 2008 nicht wieder gefallen, wie in vielen anderen Ländern der Welt.

Hohe Nahrungsmittelpreise können für die Produzenten von Nahrungsmitteln höhere Verdienste bedeuten, wenn sie ihre Produkte besser bezahlt bekommen. Profitieren also 70 % der Bevölkerung, nämlich alle

Kleinbauern, in Tadschikistan von den hohen Preisen? Eine im Mai und Juni 2011 durchgeführte Studie der Welthungerhilfe und ihrer lokalen Partnerorganisation Advisory Information Network, im Rahmen derer gut 300 Weizen-Kleinbauern in der Provinz Chatlon im Süden Tadschikistans – dem führenden Weizenanbaugbiet des Landes – befragt wurden, kommt zu anderen, wenig erfreulichen Ergebnissen.

### Preissteigerungen kommen an, Preissenkungen nicht

Schon die erste globale Nahrungsmittelpreisrisse 2007/08 war auf die tadschikischen Märkte durchgeschlagen. Seitdem sind die Preise nicht wieder zurückgegangen und haben 2011 ihren bisherigen Höhepunkt erreicht. In den letzten fünf Jahren war ein Preisanstieg von ca. 60 % zu verzeichnen.

Die Bevölkerung spürt diese Entwicklung besonders bei ihrem Hauptnahrungsmittel, dem Weizen. Nach Aussagen der befragten Kleinbauern sind Preisschwankungen üblich und folgen gewöhnlich einem jahreszeitlichen Muster: Während der Erntezeit sind die Preise meist niedrig, steigen dann aber während der Folgemonate, in denen die Vorräte immer knapper werden, kontinuierlich an. Kleinere Preisspitzen sind alle gewohnt, sie werden von je her beobachtet. Zum Beispiel machen sich Händler die besondere Situation an Feiertagen, wenn in allen Familien besondere Speisen zubereitet werden, zu nutze und heben die Lebensmittelpreise an, so während des Ramadan. Drei Viertel der befragten Bauern in Chatlon gaben allerdings an, noch nie zuvor solche Preissteigerungen wie im Frühjahr 2011 erlebt zu haben.

Die Hauptursache dafür, dass die Weltmarktpreise so deutlich an die tadschikischen Märkte weitergegeben werden, ist die Abhängigkeit des Landes von den globalen Nahrungsmittelmärkten (das Land importiert etwa 58 % seiner Nahrungsmittel, ca. zwei Drittel des benötigten Weizens muß aus dem Ausland eingeführt werden, um den Bedarf zu decken). So hat vermutlich auch die Entscheidung der russischen Regierung, im Sommer 2010 ihre Weizenexporte zu begrenzen, indirekt zur Steigerung des Weizenpreises in Tadschikistan beigetragen. Tadschikistan importiert zwar kaum Weizen aus Russland, aber zu 90 % aus Kasachstan. Die kasachstanischen Händler wiederum reagierten auf das gesunkene Weizenangebot durch den russischen Exportstop und erlaubten sich höhere Preise. Diese wurden dann an die tadschikischen Importeure weitergeben. Die Anfälligkeit Tadschikistans gegenüber den Veränderungen der Weltmarktpreise wird durch geopolitische Faktoren noch verschärft, denn so gut wie alle importierten Güter können nur durch das benachbarte Usbekistan ins Land gelangen. Im Frühjahr 2011 verschärfen sich die politischen Spannungen zwischen den beiden Ländern und die Zölle für den Transit von tadschikischen Waren stieg bis zu 74 %. Zudem ist Tadschikistan auf Benzin- und Dieselpimporte aus Russland angewiesen. Als Russland Anfang des Jahres 2011 die ohnehin gestiegenen Ölpreise durch die Einführung eines Ausfuhrzolls noch weiter nach oben schraubte, kletterten im Juni 2011 die Kraftstoffpreise in Tadschikistan auf Rekordniveau. Hohe Benzin- und Dieselpreise treiben die sowieso schon hohen Transportkosten in Tadschikistan zusätzlich in die Höhe. Sie sind hier so hoch, weil das Land extrem bergig ist (über die Hälfte des Landes liegt in über 3.000 Meter Höhe) und nur über eine unzureichende Infrastruktur verfügt.

### **Weizenpreise steigen – Bauern verarmen**

Nahezu die Hälfte der Bauern, die bewässerte Felder bewirtschaften und Zweidrittel der Bauern, die Regenfeldbau betreiben, bauen Weizen an. Allerdings stehen in den Gebieten mit Bewässerungslandwirtschaft nur die weniger fruchtbaren Flächen für die Getreideproduktion zu Verfügung, denn auf den höherwertigen Böden wird Baumwolle, eines der Hauptexportgüter Tadschikistans, produziert. Auf den Bewässerungsflächen im Gebiet Chatlon werden ungefähr im Verhältnis 50:50 Baumwolle und Weizen angebaut.

Steigende Weizenpreise können für ihre Produzenten von Vorteil sein, da sie ihre Ernten besser verkaufen können. In Tadschikistan jedoch sind die Kleinbauern wenig in den Markt eingebunden. Viele ländliche Gemeinden im Hochgebirgsland Tadschikistan liegen sehr isoliert und sind zu manchen Jahreszeiten gar nicht erreichbar.

Die meisten Bauern betreiben Landwirtschaft vor allem für den eigenen Bedarf. Sie sind zur Sicherung ihres übrigen Lebensunterhalts auf weitere Einkommensquellen wie Überweisungen aus dem Ausland (Tadschikistan hat mit 50 % des BIP die weltweit höchste Rückzahlungsrates von Arbeitsmigranten), Sozialtransferzahlungen, Saisonarbeit oder einer Kombination daraus angewiesen. Diejenigen Bauern, die Weizen verkaufen wollen/können, haben durch fehlende Transportmöglichkeiten, lange Wege und unzureichende Infrastruktur nur einen begrenzten Zugang zum Markt. Der potentielle Käuferkreis ist klein. Die meisten Bauern verkaufen an ihre Nachbarn, oft im Tausch gegen andere Waren oder an fahrende Händler. Nur wenige erreichen die lokalen Märkte. So haben sie nur wenig Verhandlungsspielraum: Obwohl sie normalerweise gut über die Marktpreise informiert sind, gab die Hälfte der Kleinbauern an, beim Verkauf keine profitablen Preise erzielen zu können. Ein Drittel sagte, dass sie überhaupt keine Verhandlungsmöglichkeiten hätten.

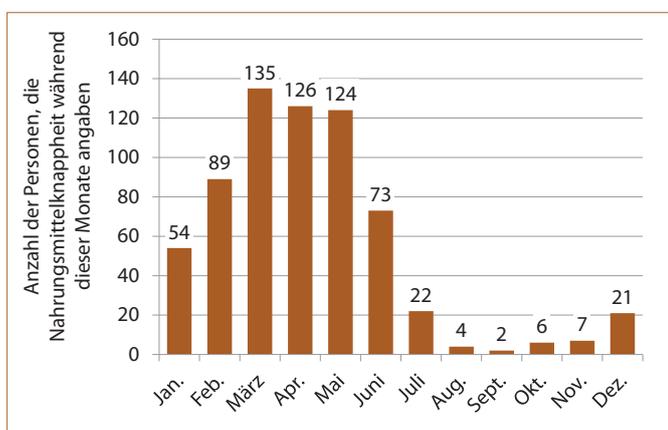
Die Hälfte der Kleinbauern erklärte, dass sie über Lagermöglichkeiten für Wintervorräte verfügen. Obwohl ihnen Lagerhaltung theoretisch einen marktstrategischen Verkauf ermöglicht, muss die Mehrheit der Befragten ihre Überschussproduktion bald nach der Ernte auf den Markt bringen, vor allem, um Schulden zu bezahlen und notwendige Lebensmittel zu kaufen (zum Beispiel Zucker und Öl). Während der Durchführung der Interviews im Mai und Juni 2011, als sie Rekordpreise für ihren Weizen hätten erzielen können, besaß keiner der Bauern mehr Überschüsse für den Verkauf.

### **Hohe Brotpreise und die Folgen**

Weizen deckt etwa 60 % des täglichen Kalorienbedarfs der Bevölkerung Tadschikistans, denn zu jeder Mahlzeit wird Brot gegessen. In ihrer Rolle als Konsumenten berichteten die befragten Bauern, dass sie selbst in Zeiten der »normalen« jahreszeitlich bedingten Preisausschläge regelmäßig Nahrungsmittelknappheit erlebt haben. Für viele von ihnen beginnt die Zeit des Hungerns im Februar und März, wenn ihre Vorräte zu Ende gehen, und endet erst mit der neuen Ernte Ende Juni. Die Preiseskalation von 2011 fiel im ländlichen Tadschikistan mit der Periode der saisonal bedingten Lebensmittelknappheit zusammen, also der Zeit als die Vorräte der letzten Ernte aufgebraucht waren und die neue Ernte noch abzuwarten war (siehe Grafik 1 auf der nächsten Seite).

Die Folgen für arme ländliche Haushalte waren daher besonders hart: Mehr als die Hälfte der Bauern gab zum Zeitpunkt der Befragung an, keine Nahrungsmittelvorräte mehr zu haben, nahezu alle Haushalte (94 %) hatten ihre Geldeinnahmen aufgebraucht und über die Hälfte hatten bereits neue Schulden gemacht.

Grafik 1: Monate der Nahrungsmittelknappheit innerhalb der Haushalte



Anm.: Insgesamt 251 Respondenten, 49 Respondenten »ohne Antwort«; Mehrfachnennungen waren möglich.

Quelle: Die Daten wurden durch die tadschikische NRO Advisory Information Network (AIN) in Zusammenarbeit mit der Welthungerhilfe erhoben.

In dieser Situation waren die Kleinbauern gezwungen, unbedingt benötigte Nahrungsmittel zu Rekordpreisen zu kaufen. Insgesamt wurden »steigende Nahrungsmittelpreise« nach »Geldmangel« als zweitwichtigste Ursache der aktuellen Ernährungsunsicherheit auf Haushaltsebene angegeben. 83 % der befragten Bauern glaubten, dass die Warenpreise hoch bleiben oder sogar noch weiter steigen würden. Da aber die meisten Kleinbauern nur wenig aus eigener Ernte verkaufen, sahen nur 3,3 % darin eine Chance. Für zwei Drittel der Befragten bedeuten hohe Preise einen starken Druck auf ihre Haushaltskassen. Sie müssen mehr Nahrung kaufen, als sie produzieren. Nur eine kleine Minderheit kann durch Rekordpreise bei Weizen hohe Preise anderer Nahrungsmittel und landwirtschaftlicher Produktionsmittel (und damit geringere Gewinnmargen), ausgleichen.

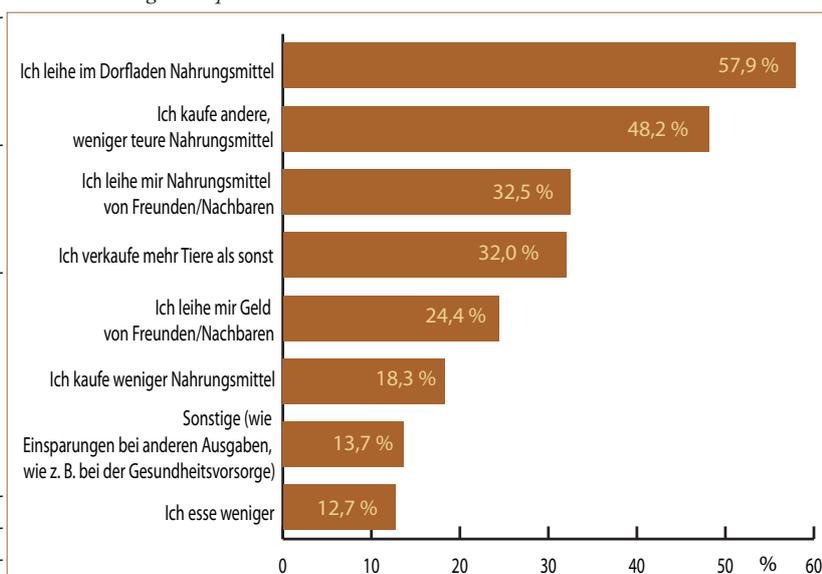
Die ländlichen Regionen Tadschikistans werden durch fahrende Händler, sogenannte »Zwischenhändler« versorgt, die Produkte der Bauern aufkaufen und zusätzliche benötigte Güter in die Dörfer bringen. Die geringe Marktmacht der Bauern (keiner der Befragten ist Mitglied einer Produzentenvereinigung) ermöglicht es diesen Händlern, ihre Preise entsprechend eigener Gewinnvorstellungen und unabhängig von regionalen Marktpreisen festzusetzen. Kleinbauern sind durch solche Marktstrukturen doppelt benachteiligt: Sie bekommen für ihre Produkte einen schlechteren Preis und müssen die zusätzlich benötigten Dinge für einen höheren Preis zukaufen. D. h. als Produzenten profitieren sie nicht zwingend von Rekordpreisen, als Konsumenten hingegen schlagen die Teuerungen voll und tenden-

ziell sogar verschärft durch. Wenig überraschend halten daher die befragten Kleinbauern eine verstärkte Kontrolle der Händler für die effektivste Maßnahme zur Preisstabilisierung.

Die befragten Bauern äußerten den Eindruck, dass Dorfäden und fahrende Händler ihre Preise für Lebensmittel sogar noch stärker erhöht haben als die auf dem nächstgelegenen lokalen Markt. Die Ursache dafür sahen sie darin, dass der teure Kraftstoff die Transportkosten für die lokalen Händler in die Höhe getrieben hat und sie ihre gestiegenen Ausgaben an die Endkonsumenten in ländlichen und oft abgelegenen Gegenden durch besonders hohe Preise für Nahrungsmittel weitergeben. Fast ebenso viele der Befragten allerdings nahmen aber auch an, dass »Absprachen unter Händlern und Monopole« hinter dem Preisanstieg steckten.

Da zyklische Nahrungsmittelknappheit keine neue Erscheinung ist, verfügen die Kleinbauern bereits über Strategien, um damit umzugehen. Viele von ihnen gehen als Saisonarbeiter ins Ausland, vor allem nach Russland, und schicken ihren Familien Geld nach Hause. Als die Nahrungsmittelpreise Anfang 2011 auf ein Rekordniveau kletterten, mussten die Haushalte jedoch weitere Maßnahmen ergreifen, um die verschärfte Nahrungsmittelknappheit zu bewältigen. Die Ergebnisse der Interviews zeigen, dass die Haushalte heute viele weitere Strategien entwickelt haben, um ihre wirtschaftlichen Verluste zu kompensieren und mit der verschärften Ernährungsunsicherheit umzugehen (siehe Grafik 2).

Grafik 2: Anpassungsmaßnahmen angesichts steigender Nahrungsmittelpreise



Anm.: Mehrfachnennungen waren möglich.

Quelle: Die Daten wurden durch die tadschikische NRO Advisory Information Network (AIN) in Zusammenarbeit mit der Welthungerhilfe erhoben.

Viele Kleinbauern erzählen, dass sie mehr und mehr Nahrungsmittel auf Kredit kaufen müssten und sich ihre Schuldenlast stetig vergrößere. Andere geben an, dass sie weniger essen und an der Qualität der gekauften Lebensmittel sparen/weniger hochwertige Nahrungsmittel kaufen. Nahezu die Hälfte aller Befragten gab an, dass sie in der Woche vor der Befragung ihrer Familie kein Fleisch bereitstellen konnte. Vor dem Hintergrund der Ergebnisse einer im März 2011 in denselben Regionen durchgeführten Studie, die ergab, dass über 40 % der Kinder bereits Anzeichen von akuter Fehlnahrung aufwiesen, ist der Verzicht auf qualitativ wertvolle Nahrung dramatisch.

### **Stärkung der kleinbäuerlichen Landwirtschaft als Lösungsansatz**

Die Ergebnisse der Interviews zeigen, dass die höheren Weizenpreise für Kleinproduzenten im südlichen Tadschikistan kaum bessere Marktchancen und höhere Gewinne mit sich bringen: Im Gegenteil, die strukturell bedingte Ernährungsunsicherheit wird noch verschärft. Will man es ländlichen Haushalten in Tadschikistan ermöglichen, sich aus Armut und Hunger zu befreien, braucht es politischen Willen und einen klaren gesellschaftlichen Konsens, kleinbäuerliche Landwirtschaft zu fördern. Die bisherigen Versuche der Regierung, den Preisspitzen und ihren Folgen zu begegnen, sind an den Familien in Chatlon vorbeigegangen. Im Februar 2011 hatte die tadschikische Regierung beschlossen, ihre strategischen Getreidereserven einzusetzen, um die Getreidepreise auf den Märkten vorübergehend um 15 % zu senken. 90 % der befragten Bauern wussten von dieser Initiative allerdings nichts und nur ein Dutzend Bauern (4 %) gaben an, davon profitiert zu haben. Die Reserven wurden zwar auf den zentralen städtischen Märkten verkauft, dennoch hätten Preiserleichterungen durch Weitergabeneffekte auch in ländlichen Gebieten ankomen

können. Es gibt jedoch Hinweise darauf, dass viele Händler die niedrigen Preise in der Stadt nicht an die Konsumenten auf dem Land weitergegeben haben. Im April 2011 gab die Regierung dann 3.000 Tonnen subventionierten Dieseldieselkraftstoff frei, um die Auswirkungen der rasant steigenden Produktionskosten abzumildern. Laut Wirtschaftsministerium war dieser Kraftstoff jedoch nicht für lokale Kleinproduzenten von Nahrungsmitteln bestimmt, sondern für die größeren Betriebe, die Baumwolle für den Export anbauen. Die tadschikische Regierung kündigte an, finanzielle Mittel für die Unterstützung armer Familien bereitzustellen, um der Nahrungsmittelpreisinflation zu begegnen. Im Juli 2011 war jedoch noch nicht klar, wer von diesen Zahlungen am Ende tatsächlich profitieren würde.

Kleinbäuerlichen Betriebe brauchen Unterstützung, um sich zu professionalisieren und ihre Produktion standortgerecht und ökologisch nachhaltig zu steigern. Dabei spielt vor allem bauernzentrierte landwirtschaftliche Beratung und das Schaffen und die Vermittlung von neuem landwirtschaftlichem Wissen eine große Rolle. Parallel müssen Kleinbauern Fokus zukünftiger breit angelegte ländlicher Entwicklungsprozesse werden. Das kürzlich verabschiedete tadschikische Gesetz zur Ernährungssicherung bedeutet erstens, dass die Regierung die kritische Ernährungslage im Land anerkannt hat. Es bedeutet zweitens aber auch, dass sie die Rolle der Kleinbauern für die Ernährungssicherung bestätigt. Dieses Gesetz lenkt die Aufmerksamkeit wieder auf die lokalen Nahrungsmittelproduzenten und sieht vor, dass 80 % des tadschikischen Nahrungsmittelbedarfs im Land selber produziert werden sollen. Auch wenn dieses Ziel wenig realistisch scheint, ist es für die Bauern von Chatlon doch ein Hoffnungszeichen, dass die Regierung der kleinbäuerlichen Wirtschaft wieder Bedeutung zumisst.

#### *Über die Autorinnen:*

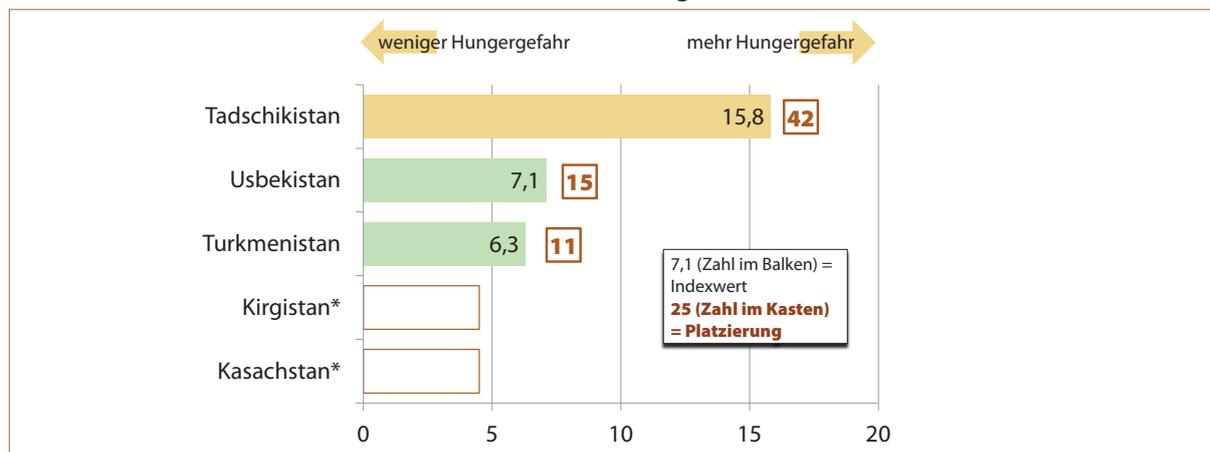
Meike Geppert (Duschanbe) und Constanze von Oppeln (Bonn) sind beide Mitarbeiterinnen der Welthungerhilfe und beschäftigen sich mit Ernährungssicherung und ländlicher Entwicklung.

#### *Lesetipps:*

- Welthunger-Index 2010. Herausforderung Hunger: Die Chance der ersten 1.000 Tage, Hg. Welthungerhilfe, IFPRI, Concern Worldwide, Bonn, Washington, Dublin 2010, herunterzuladen von <http://www.welthungerhilfe.de/whi2010.html>
- Tadjikistan: Back to the future? "Fast facts" from Tadjikistan's official socio-economic data (10 July 2011), United Nation Development Program Dushanbe, = [http://europeandcis.undp.org/uploads/public1/files/vulnerability/Data%20bases/Fast%20facts/Tadjikistan\\_fast\\_facts\\_July.pdf](http://europeandcis.undp.org/uploads/public1/files/vulnerability/Data%20bases/Fast%20facts/Tadjikistan_fast_facts_July.pdf)
- Jalolov, A., u. a., The impact of volatile and increasing food prices on smallholders in Tadjikistan – Findings from interviews with 300 rural farm households in Khatlon Province. Welthungerhilfe. Duschanbe, Bonn. Erscheint im Oktober 2011.

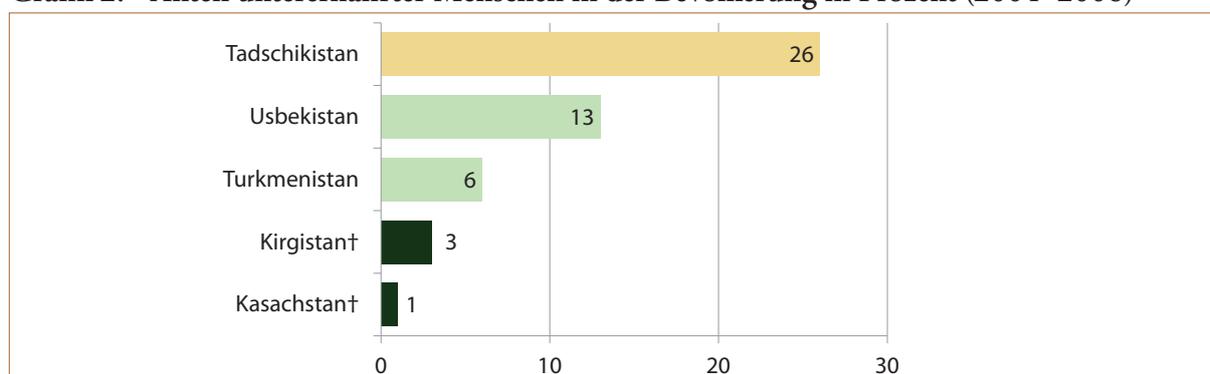
## Die Hungersituation in Zentralasien

Grafik 1: Die zentralasiatischen Staaten im Welthunger-Index (WHI) 2010



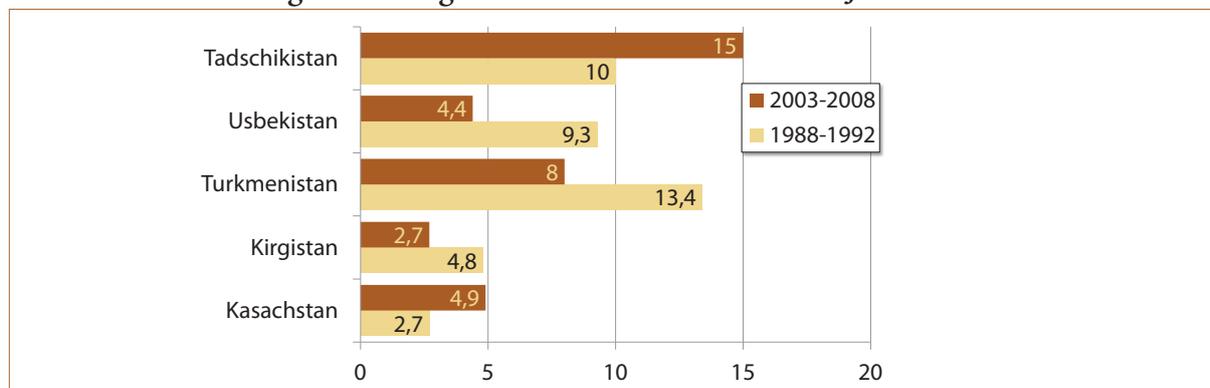
\* Werte < 5 werden nicht einzeln angegeben. Skala: < 4,9 wenig Hungergefahr, 5,0-9,9 mäßig, 10,0-19,9 ernst, 20,0-29,9 sehr ernst, > 30 gravierend. Quelle: Welthunger-Index 2010. Herausforderung Hunger: Die Chance der ersten 1.000 Tage, Hg. Welthungerhilfe, IFPRI, Concern Worldwide, Bonn, Washington, Dublin 2010, S. 17.

Grafik 2: Anteil unterernährter Menschen in der Bevölkerung in Prozent (2004–2006)



† Schätzungen; Quelle: Welthunger-Index 2010. Herausforderung Hunger: Die Chance der ersten 1.000 Tage, Hg. Welthungerhilfe, IFPRI, Concern Worldwide, Bonn, Washington, Dublin 2010, S. 49–51.

Grafik 3: Verbreitung von Untergewicht bei Kindern unter fünf Jahren in Prozent

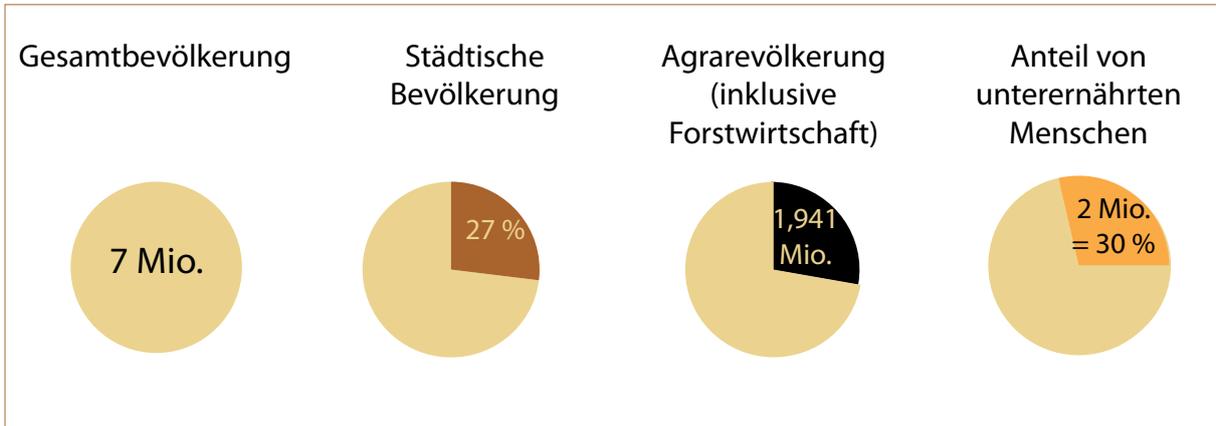


Anm.: Bei den Werten für die Jahre 1988–1992 handelt es sich um Schätzungen.

Quelle: Welthunger-Index 2010. Herausforderung Hunger: Die Chance der ersten 1.000 Tage, Hg. Welthungerhilfe, IFPRI, Concern Worldwide, Bonn, Washington, Dublin 2010, S. 49–51.

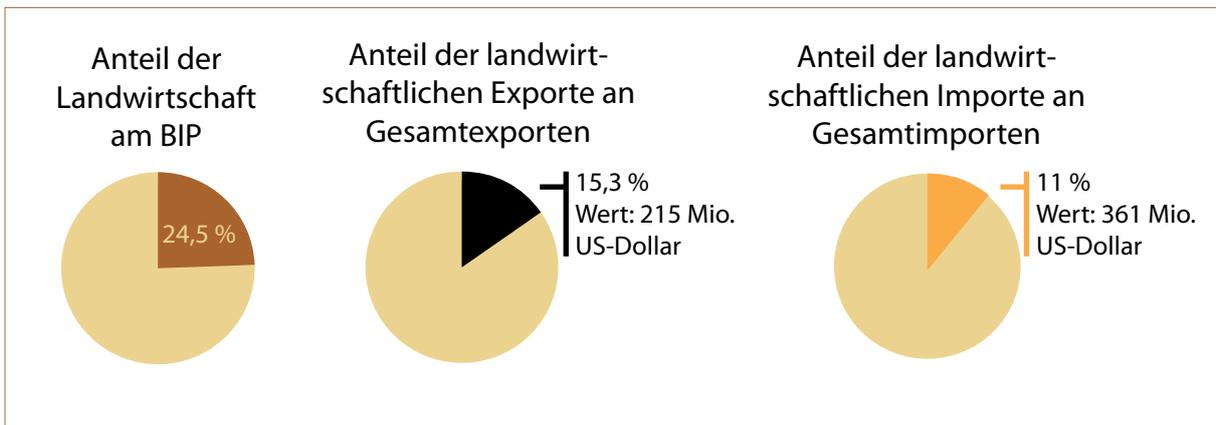
## Tadschikische Landwirtschaft in Zahlen

Grafik 1: Menschen



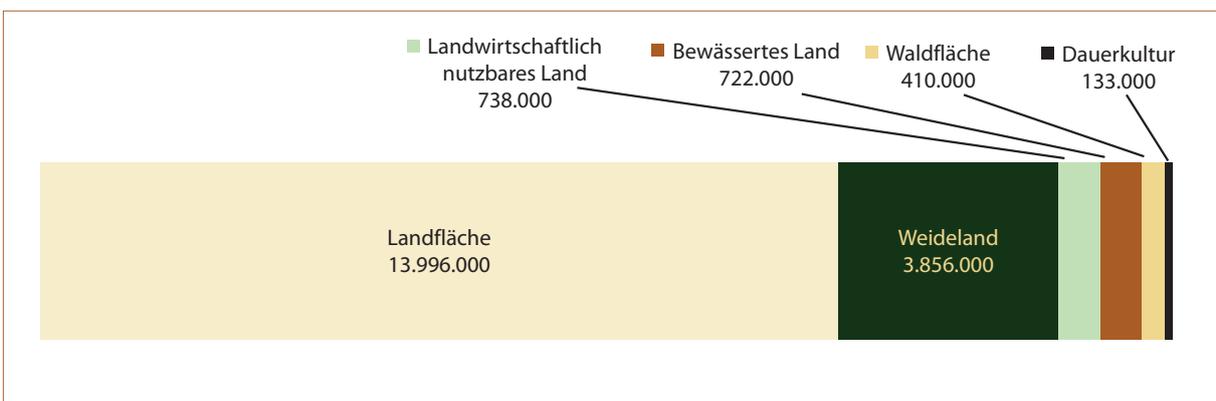
Quelle: Food and Agriculture Organization of the United Nations, <http://www.fao.org/countries/55528/en/tjk>.

Grafik 2: Wirtschaft



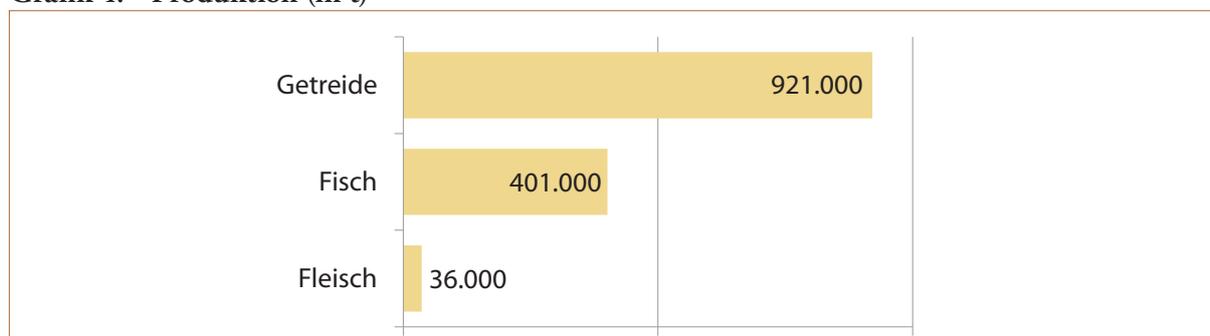
Quelle: Food and Agriculture Organization of the United Nations, <http://www.fao.org/countries/55528/en/tjk>.

Grafik 3: Land (in ha)



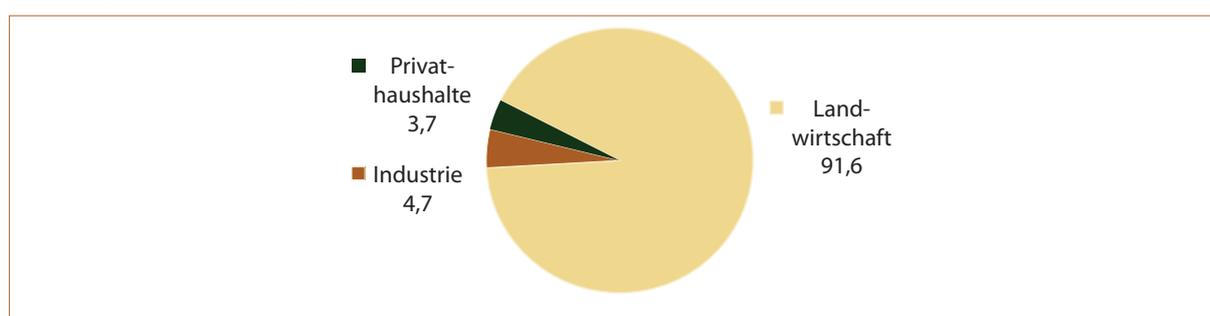
Quelle: Food and Agriculture Organization of the United Nations, <http://www.fao.org/countries/55528/en/tjk>.

Grafik 4: Produktion (in t)



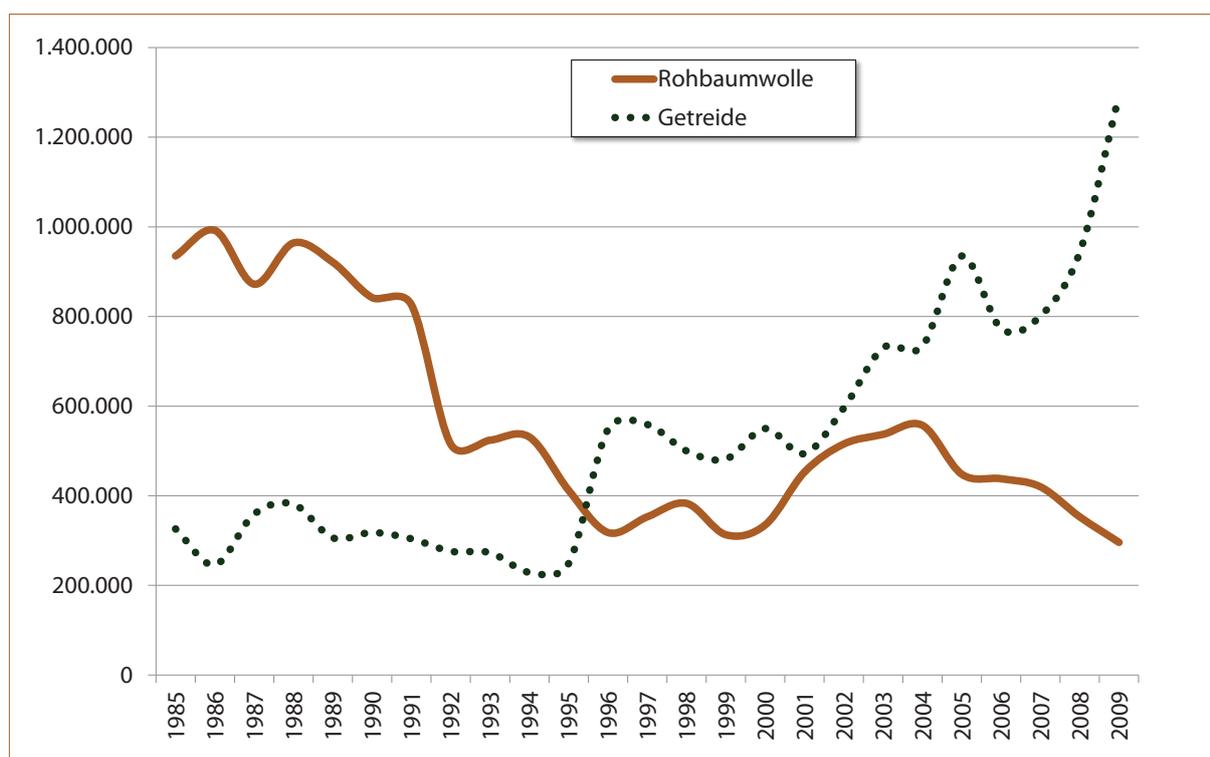
Quelle: Food and Agriculture Organization of the United Nations, <http://www.fao.org/countries/55528/en/tjk>.

Grafik 5: Anteil am Gesamtwasserverbrauch in Prozent



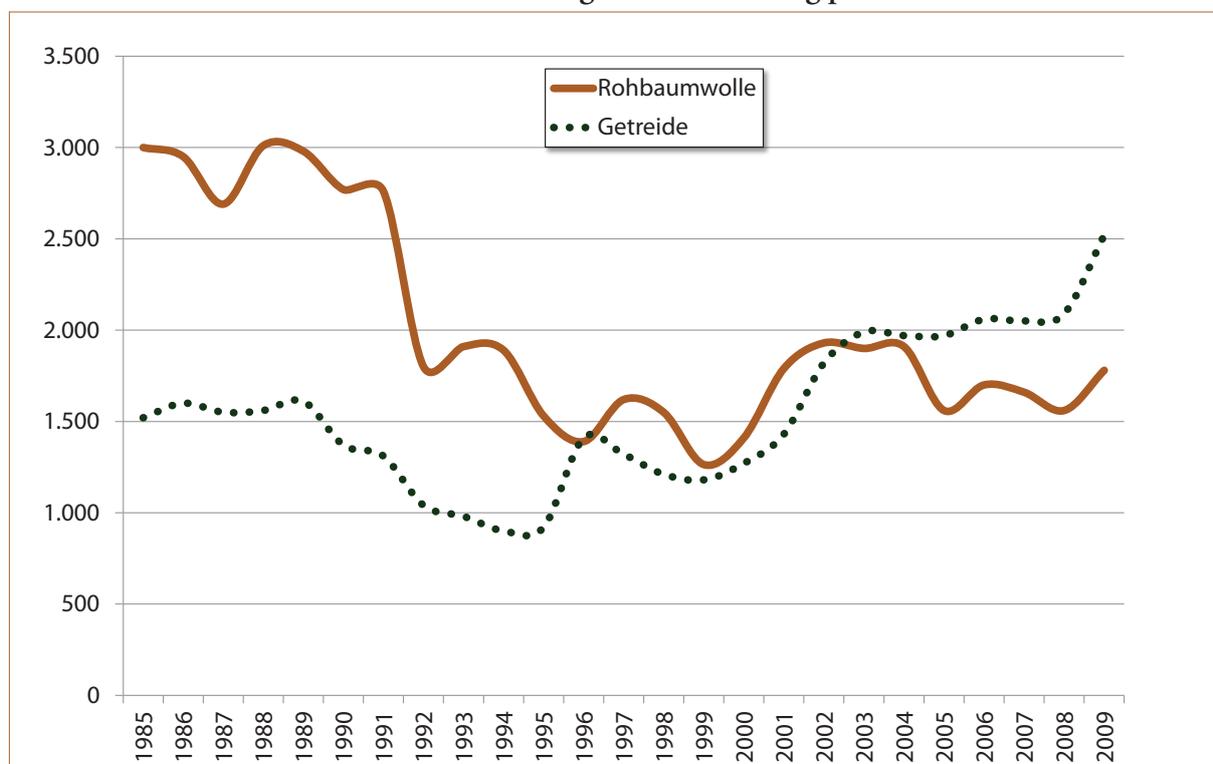
Quelle: Food and Agriculture Organization of the United Nations, <http://www.fao.org/countries/55528/en/tjk>.

Grafik 6: Produktion von Getreide und Rohbaumwolle 1985–2009 in t



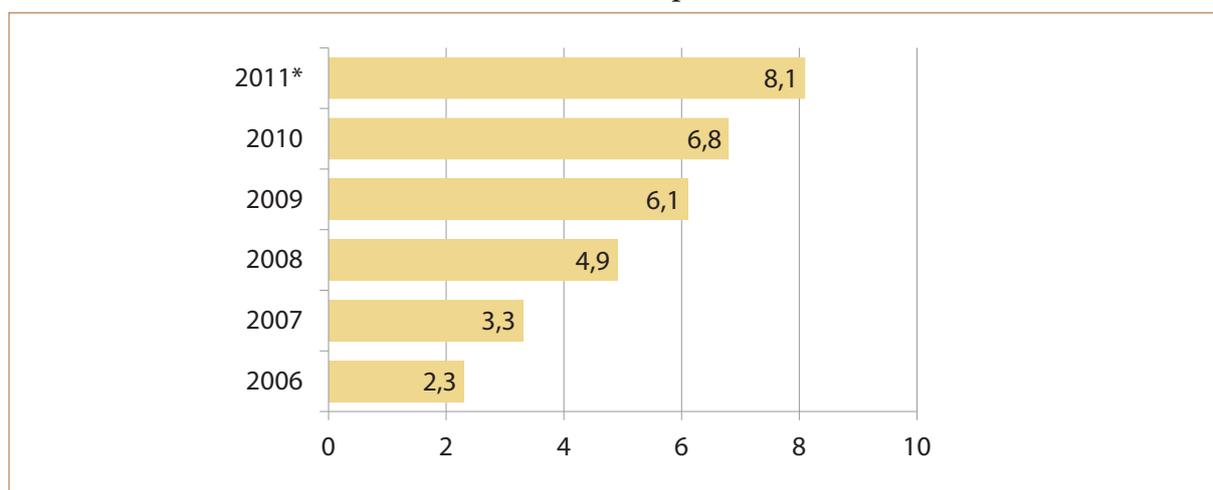
Quelle: Agentur für Statistik beim Präsidenten Tadschikistans, herunterzuladen unter: [http://www.stat.tj/ru/library/table\\_5.xls](http://www.stat.tj/ru/library/table_5.xls).

**Grafik 7: Rohbaumwoll- und Getreideertrag 1985–2009 in kg pro ha**



Quelle: Agentur für Statistik beim Präsidenten Tadschikistans, herunterzuladen unter: [http://www.stat.tj/ru/library/table\\_5.xls](http://www.stat.tj/ru/library/table_5.xls).

**Grafik 8: Durchschnittliche monatliche Getreideimporte nach Tadschikistan in Mio. US-Dollar**



\* Januar bis Mai

Quelle: United Nations Development Programme,

<http://europeandcis.undp.org/senioreconomist/show/52D4B5D0-F203-1EE9-B81E67CB6439232F>.

Tabelle 2: Produktion von Getreide und Rohbaumwolle 1985–2009 in t

	1985	1986	1987	1988	1989	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997
Rohbaumwolle	935.000	992.000	872.000	964.000	921.000	842.000	826.000	515.000	524.000	531.000	412.000	318.000	353.000
Getreide	326.000	246.000	359.000	381.000	306.000	318.000	304.000	276.000	273.000	229.000	249.000	548.000	559.000
	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	
Rohbaumwolle	383.000	313.000	335.000	453.000	515.476	537.000	557.000	448.000	438.000	420.000	353.000	296.000	
Getreide	500.000	482.000	550.000	494.000	596.000	730.000	734.000	935.000	773.000	801.000	943.000	1.294.000	

Quelle: Agentur für Statistik beim Präsidenten Tadschikistans, herunterzuladen unter: [http://www.stat.tj/ru/library/table\\_5.xls](http://www.stat.tj/ru/library/table_5.xls).

Tabelle 3: Rohbaumwoll- und Getreideertrag 1985–2009 in kg pro ha

	1985	1986	1987	1988	1989	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997
Rohbaumwolle	3.000	2.950	2.690	3.010	2.980	2.770	2.760	1.800	1.910	1.890	1.530	1.390	1.620
Getreide	1.520	1.600	1.550	1.560	1.610	1.370	1.310	1.040	980	900	920	1.410	1.320
	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	
Rohbaumwolle	1.550	1.264	1.410	1.790	1.930	1.900	1.910	1.560	1.700	1.660	1.560	1.780	
Getreide	1.210	1.180	1.270	1.430	1.820	1.990	1.970	1.970	2.060	2.050	2.090	2.520	

Quelle: Agentur für Statistik beim Präsidenten Tadschikistans, herunterzuladen unter: [http://www.stat.tj/ru/library/table\\_5.xls](http://www.stat.tj/ru/library/table_5.xls).

## Zentralasien in wirtschaftsbezogenen Länderrankings

### Wirtschaftssystem und Geschäftsumfeld im internationalen Vergleich

Es ist wieder einmal Herbst und damit Zeit, Ihnen die neuesten Ergebnisse der wirtschaftsbezogenen Länderrankings vorzustellen. In diesem Jahr ist diese Zusammenstellung länger denn je, denn die Zahl der Rankings ist nach wie vor steigend und dieses Mal liegen auch neue Zahlen für die nur alle zwei Jahre erscheinenden Erhebungen vor.

Gegenstand wirtschaftsbezogener Länderrankings ist nicht nur eine allgemeine Einschätzung des Wirtschaftssystems bezüglich Liberalität und Wettbewerbsfähigkeit, sondern auch die Bewertung des Geschäftsumfeldes, das als wichtige Voraussetzung für Investitionen und damit für Wirtschaftswachstum gesehen wird. Einen entwicklungspolitischen Hintergrund hat hingegen die Bewertung des sozioökonomischen Entwicklungsstandes. Zusammengenommen bewerten diese Rankings zentrale Aspekte der Wirtschaftsentwicklung der jeweiligen Länder. Der Bezugspunkt fast aller Rankings ist dabei das neoliberale Wirtschaftsmodell der freien Marktwirtschaft. Damit beziehen sich die Bewertungen auf Ideale wie freien und fairen Wettbewerb, Verzicht auf Staatsinterventionismus sowie solide Staatsfinanzen. Gemessen wird, wie nah eine Volkswirtschaft diesen Idealen kommt.

Die Mehrzahl der in der folgenden Dokumentation erfassten Rankings kombiniert dazu statistische Daten und Expertenmeinungen. Dabei wird der Index in relevante Teilbereiche zerlegt und für jeden Teilbereich werden geeignete Indikatoren ausgewählt. In Teilbereichen, die nicht oder nicht vollständig über harte Zahlen erfasst werden können, wird auf Expertenbefragungen zurückgegriffen. Der Human Development Index der UNO hingegen bezieht ausschließlich statistische Kennzahlen ein, während die Worldwide Governance Indicators der Weltbank ausschließlich auf Experteneinschätzungen beruhen. Ein Sonderfall ist das »Ease of Doing Business«-Ranking der Weltbank, das weltweit für mittelständische Unternehmen den durch staatliche Bürokratie verursachten Aufwand für typische Unternehmenstätigkeiten erhebt (gemessen vor allem in Geld, Zeit und Zahl der Verwaltungsakte).

Zu beachten ist, dass viele Rankings ihre Bewertung auch rückwirkend ändern. So hat z. B. die Weltbank im Jahr 2009 die Erhebungsmethode für das »Ease of Doing Business«-Ranking überarbeitet und deshalb auch die Werte für das Vorjahr noch einmal neu berechnet. Auch die Werte des Index of Economic Freedom wurden rückwirkend geändert. Für die Interpretation der Zahlen ist außerdem wichtig, dass sich die Jahreszahl eines Rankings nicht unbedingt auf sein Erhebungsjahr bezieht. Das »Ease of Doing Business«-Ranking 2010 wurde zum Beispiel bereits im September 2009 veröffentlicht und bezieht sich auf den Zeitraum von Juni 2008 bis Mai 2009.

Bei allen Rankings haben die Ersteller erheblichen Einfluss auf die Ergebnisse. Auch wenn es ihnen unter Umständen nicht immer bewusst ist, beeinflusst sowohl die Auswahl der zu bewertenden Teilbereiche als auch die Wahl der zu verwendenden Indikatoren das Ergebnis erheblich. Insgesamt gibt es vier zentrale Kritikpunkte an den wirtschaftsbezogenen Länderrankings. Der erste Kritikpunkt betrifft die Subjektivität der Experteneinschätzungen, der zweite die Unzuverlässigkeit vieler nationaler Statistiken. Beides kann zu falschen Daten führen. Eine Studie von Wolff u. a. hat so gezeigt, dass kleine Korrekturen der zugrundeliegenden Daten die Position eines Landes im Human Development Index grundlegend verändern können. Der dritte Kritikpunkt bezieht sich auf die Vergleichbarkeit der Daten zwischen verschiedenen Ländern. Die jeweiligen Experten kennen meist nur das Land, zu dem sie befragt werden, und haben deshalb keine vergleichende Perspektive. Dieselben statistischen Kennzahlen werden in unterschiedlichen Ländern nach unterschiedlichen Kriterien und Methoden erstellt und sind deshalb ebenfalls nicht immer direkt vergleichbar. Viertens ist die Indexkonstruktion ein Anlass zu Kritik. Oft werden ausgehend von vergleichsweise wenigen Indikatoren sehr weitreichende Urteile gefällt. Sowohl die Auswahl als auch die Gewichtung der einzelnen Indikatoren haben zwingend eine subjektive Komponente und können die Ergebnisse erheblich beeinflussen. Die Rankings bewerten also nicht einfach nur Fakten. Sie propagieren auch bestimmte Bereiche als wichtig und andere als weniger wichtig. Der Arbeitsmarkt wurde so z. B. erst 2005 in den Index of Economic Freedom aufgenommen. Gleichzeitig versuchen die Ersteller der Rankings mit ihren Ergebnissen öffentliche Debatten zu beeinflussen.

Eine Analyse indikatorenbasierter Länderrankings kommt entsprechend zu dem Ergebnis: »Internationale Länderrankings finden in der Öffentlichkeit wegen der Verdichtung komplexer Zusammenhänge auf einfache Positionsangaben großes Interesse. Ihr Nutzen für die Standortentscheidungen von Unternehmen als auch für die nationale Wirtschaftspolitik hängt davon ab, ob die Erstellung der Rankings hinreichend theoretisch und empirisch fundiert ist und die wachstumsrelevanten Determinanten adäquat erfasst werden. Dies ist bei den hier vorgestellten Rankings [...] nur unzureichend der Fall. Die Ableitung der Wachstumsdeterminanten ist methodisch unbefriedigend, die Qualität der Befragungsergebnisse lässt zu wünschen übrig und die Gewichtung der Kennzahlen erfolgt weitgehend willkürlich. Die Prognosefähigkeit der Indizes in Bezug auf das Wirtschaftswachstum von Volkswirtschaften ist bisher noch

wenig erforscht. Erste Ansätze [...] zeigen wenig Erfolg. [...] Somit ist der Nutzen der Rankings z. Z. klein.«<sup>1</sup> Dennoch spielen Rankings eine wichtige Rolle in Politik, Wirtschaft und Medien. Wenn sie auch nicht immer die reale Lage der jeweiligen Volkswirtschaft eindeutig bewerten, geben sie doch eine gewisse Orientierungsgröße und bestimmen dadurch gleichzeitig das Image des jeweiligen Landes mit.

Für die zentralasiatischen Staaten sind in den meisten Fällen keine wesentlichen Veränderungen zu verzeichnen – außer im Falle Kirgistans, wenn bereits eine Bewertung des Jahres 2010 vorgenommen wurde. Dann zeigen die Zahlen eine erkennbare Verschlechterung der sozio-ökonomischen Situation bei mehr Freiheit in der Wirtschaftspolitik an. Turkmenistan und zunehmend auch Usbekistan können in Rankings, die auf offiziellen Daten beruhen, nicht mehr aufgeführt werden, da die notwendigen Angaben nicht vorliegen.

*Heiko Pleines und Beate Eschment*

<sup>1</sup> Wolfgang Ochel, Oliver Röhn, Indikatorenbasierte Länderrankings, in: Perspektiven der Wirtschaftspolitik 9 (2008)2, S. 226–251, hier: S. 249.

## Wirtschaftsbezogene Länderrankings im Überblick

Zusammengestellt von Jan Arend, Judith Janiszewski, Florian Munder, Ksenia Pacheco, Heiko Pleines

Index of Economic Freedom	14
Global Competitiveness Index (GCI)	17
Global Entrepreneurship and Development Index	19
Ease of Doing Business	20
Worldwide Governance Indicators – Regulation	25
Index of Economic Freedom – Business Freedom	27
Corruption Perception Index	28
Worldwide Governance Indicators – Korruptionskontrolle	30
Open Budget Index	32
Human Development Index (HDI)	33
Multidimensional Poverty Index	34

### Verzeichnis der Tabellen

1: Index of Economic Freedom: Einzelwerte 2011	15
2: Index of Economic Freedom: 1995–2011	15
3: Global Competitiveness Index: Einzelwerte 2011–2012	18
4: Ease of Doing Business: Einzelwerte 2011	23
5: Index of Economic Freedom: Geschäftsumfeld 1995–2011	27

## Verzeichnis der Grafiken

1: Index of Economic Freedom: Indexwerte und Platzierungen 2011	14
2: Index of Economic Freedom: 1995–2011	16
3: Global Competitiveness Index: Indexwerte und Platzierungen 2011–2012	17
4: Global Competitiveness Index: Indexwerte 2006–2011/12	18
5: Global Entrepreneurship and Development Index 2011	19
6: Ease of Doing Business. Gesamtplatzierungen 2011	20
7: Ease of Doing Business. Platzierungen 2010 für Geschäftseröffnung, Baugenehmigung, Eigentum registrieren und Kreditaufnahme 2011	21
8: Ease of Doing Business. Platzierungen 2010 für Schutz von Investoren, Besteuerung, Außenhandel, Durchsetzung von Vertragsrechten und Geschäftsaufgabe 2011	22
9: Worldwide Governance Indicators – Regulation: 2009	25
10: Worldwide Governance Indicators – Regulation: 1996–2009	26
11: Index of Economic Freedom: Geschäftsumfeld 2011	27
12: Corruption Perception Index 2010: Indexwert und Platzierung	28
13: Corruption Perception Index 1998–2010	29
14: Worldwide Governance Indicators – Korruptionskontrolle: Indexwerte 2009	30
15: Worldwide Governance Indicators – Korruptionskontrolle: 1996–2009	31
16: Open Budget Index 2008 und 2010	32
17: Human Development Index: Indexwerte und Platzierungen 2010	33
18: Human Development Index: 1990–2010	34
19: Multidimensional Poverty Index: Indexwerte und Platzierungen 2010	35

## Teil 1: Wirtschaftssystem

### *Index of Economic Freedom*

Erstellt von: Heritage Foundation und Wall Street Journal (USA)

Seit: 1995

Häufigkeit: jährlich

Indexwerte beziehen sich jeweils auf das Vorjahr.

Erfasste Länder: derzeit 183

Internetadresse: <http://www.heritage.org/Index/Ranking.aspx>

#### Kurzbeschreibung:

Die Indexbildung ist 2007 überarbeitet worden. Der Index of Economic Freedom bewertet nun jeweils über ausgewählte statistische Indikatoren und Indizes zehn Wirtschaftsbereiche: Geschäftsumfeld (staatliche Regulierung grundlegender unternehmerischer Tätigkeiten), Handel, Steuern, Staatseinmischung (direkte staatliche Wirtschaftsaktivität), Geldpolitik, Investitionen, Banksystem, Eigentumsrechte, Freiheit von Korruption, Arbeitsmarkt. Die Bewertung aller Indikatoren erfolgt auf einer Skala von 0 bis 100, wobei 100 die bestmögliche Bewertung darstellt. Der Indexwert wird als einfacher Durchschnitt der zehn Indikatorenwerte gebildet.

**Grafik 1: Index of Economic Freedom: Indexwerte und Platzierungen 2011**

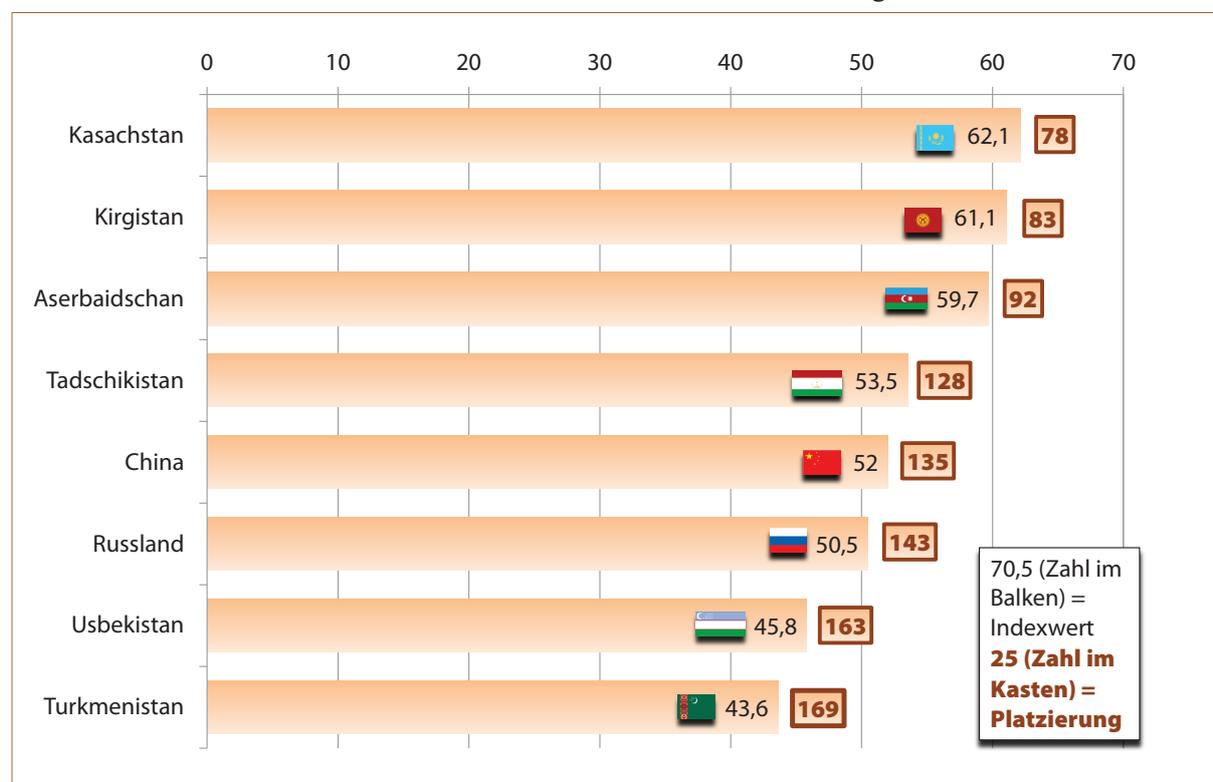


Tabelle 1: Index of Economic Freedom: Einzelwerte 2011

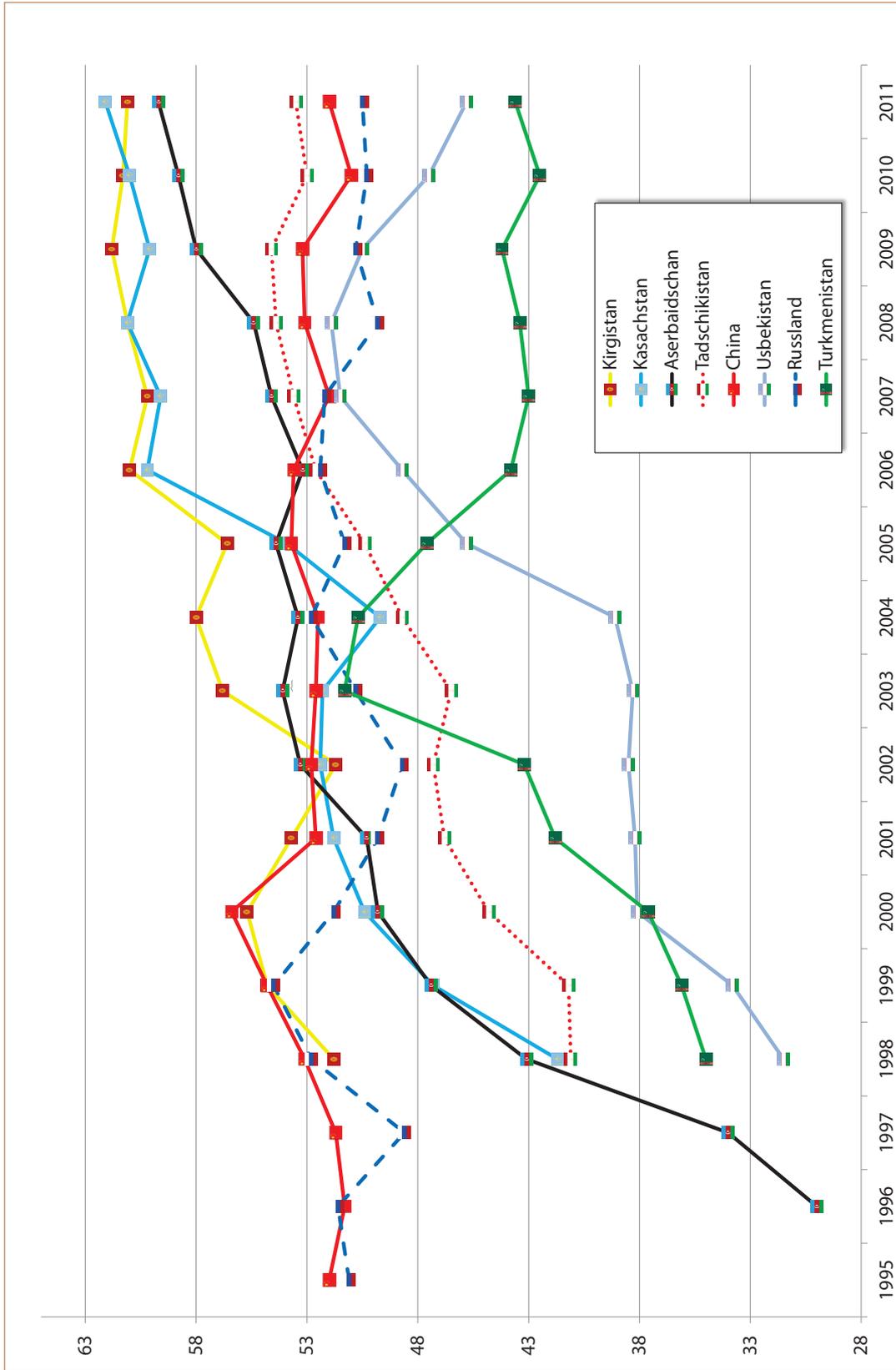
	Kirgisistan	Kasachstan	Aserbaidschan	Tadschikistan	China	Russland	Usbekistan	Turkmenistan
Rang	83	78	92	128	135	143	163	169
Geschäftsumfeld	75,4	74,3	72,9	60,7	49,8	50,7	66,8	30,0
Handel	63,2	80,9	77,1	82,5	71,6	68,2	66,2	79,2
Steuern	92,6	87,3	83,9	88,6	70,3	82,7	90,5	93,6
Staats-einmischung	74,2	78,5	71,0	77,3	87,0	65,1	71,0	95,5
Geldpolitik	68,6	69,9	72,6	64,5	75,3	63,1	61,7	69,6
Investitionen	55,0	30,0	55,0	20,0	25,0	25,0	0,0	0,0
Banksystem	50,0	50,0	40,0	40,0	30,0	40,0	10,0	10,0
Eigentumsrechte	25,0	35,0	20,0	25,0	20,0	25,0	15,0	10,0
Korruption	19,0	27,0	23,0	20,0	36,0	22,0	17,0	18,0
Arbeitsmarkt	88,1	88,4	81,1	56,4	54,9	62,9	60,2	30,0
<b>Gesamtwert</b>	<b>61,1</b>	<b>62,1</b>	<b>59,7</b>	<b>53,5</b>	<b>52,0</b>	<b>50,5</b>	<b>45,8</b>	<b>43,6</b>

Tabelle 2: Index of Economic Freedom: 1995–2011

	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Kirgisistan	-	-	-	51,8	54,8	55,7	53,7	51,7	56,8	58,0	56,6	61,0	60,2	61,1	61,8	61,3	61,1
Kasachstan	-	-	-	41,7	47,3	50,4	51,8	52,4	52,3	49,7	53,9	60,2	59,6	61,1	60,1	61,0	62,1
Aserbaidschan	-	30,0	34,0	43,1	47,4	49,8	50,3	53,3	54,1	53,4	54,4	53,2	54,6	55,4	58,0	58,8	59,7
Tadschikistan	-	-	-	41,1	41,2	44,8	46,8	47,3	46,5	48,7	50,4	52,6	53,6	54,4	54,6	53,0	53,5
China	52,0	51,3	51,7	53,1	54,8	56,4	52,6	52,8	52,6	52,5	53,7	53,6	52,0	53,1	53,2	51,0	52,0
Russland	51,1	51,6	48,6	52,8	54,5	51,8	49,8	48,7	50,8	52,8	51,3	52,4	52,2	49,8	50,8	50,3	50,5
Usbekistan	-	-	-	31,5	33,8	38,1	38,2	38,5	38,3	39,1	45,8	48,7	51,5	51,9	50,5	47,5	45,8
Turkmenistan	-	-	-	35,0	36,1	37,6	41,8	43,2	51,3	50,7	47,6	43,8	43,0	43,4	44,2	42,5	43,6

Anm.: Eine grafische Darstellung der Indizes von 1995 bis 2011 finden Sie auf S. 16.

Grafik 2: Index of Economic Freedom: 1995–2011



Anm.: Die Zahlen, die dieser Grafik zugrunde liegen, finden Sie auf S. 15.

## Global Competitiveness Index (GCI)

Erstellt von: World Economic Forum

Seit: 2005 (2001 bis 2004: Growth Competitive Index)

Indexwerte sind jeweils für das erstgenannte Jahr im Titel.

Häufigkeit: jährlich

Erfasste Länder: derzeit 133

Internetadresse: <http://www.weforum.org/en/initiatives/gcp/Global%20Competitiveness%20Report/index.htm>

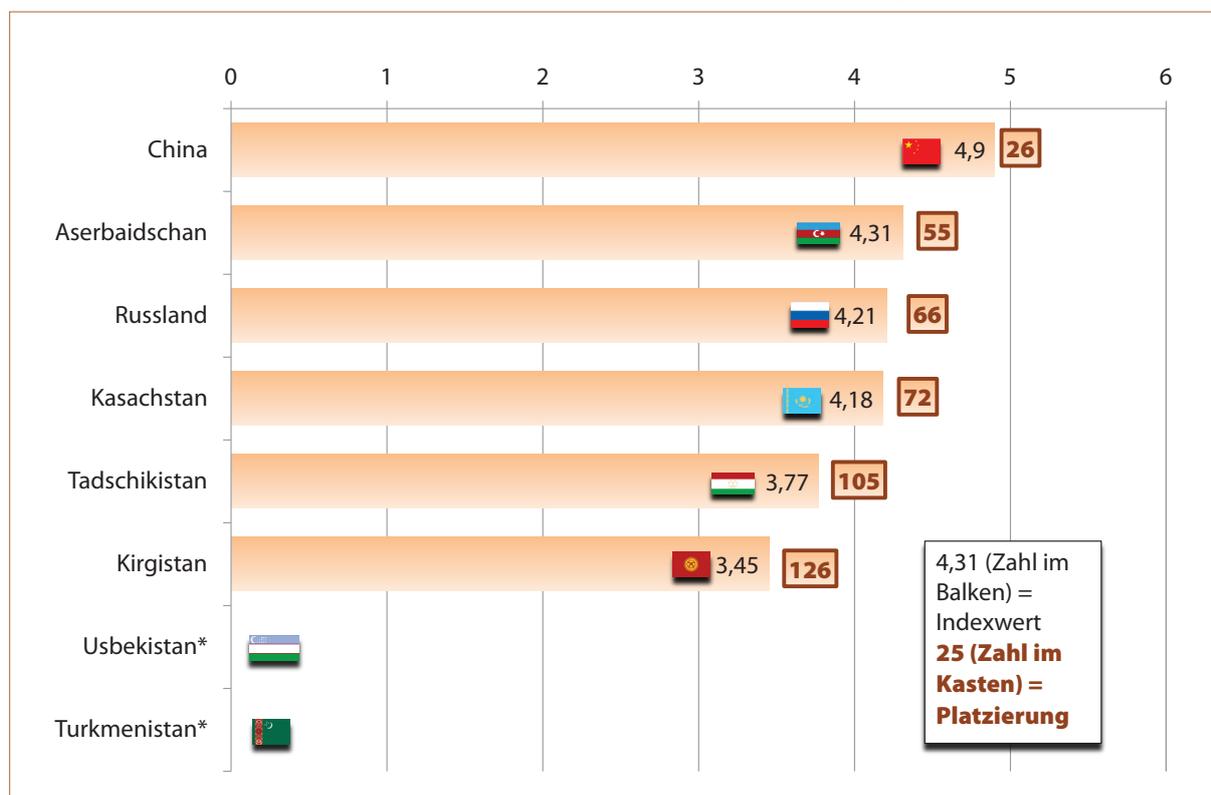
### Kurzbeschreibung:

Der Index basiert auf 90 Indikatoren aus neun Bereichen, die als zentral für Produktivität und internationale Wettbewerbsfähigkeit gesehen werden: institutionelles Geschäftsumfeld (staatliche Regulierung, Sicherheit, Korruption, Transparenz), Infrastruktur (Transport, Energie, Telekommunikation), volkswirtschaftliche Rahmenbedingungen, Gesundheit und Bildung, Hochschulwesen und berufliche Weiterbildung, Markteffizienz (staatliche Regulierung, Wettbewerb, Außenhandel, Arbeitsmarkt, Finanzmärkte), Technologieintensität (Aufnahmebereitschaft von Unternehmen, Gesetze, Verbreitung von PCs, Mobilfunk, Internet), Unternehmensführung (Qualität der Organisation zentraler Unternehmensaktivitäten), Innovation (Umfang der Forschung, Gesetze, Patente).

Die Mehrheit der Indikatoren erfasst statistische Daten. Zusätzlich werden jedoch einzelne Indikatoren auch über die Einschätzung von Geschäftsleuten bewertet. Dazu werden mittlerweile in den 133 einbezogenen Ländern insgesamt über 13.000 Geschäftsleute befragt.

Die neun Bereiche des Index werden in drei Subindizes zusammengefasst, die jeweils auf ein bestimmtes wirtschaftliches Entwicklungsstadium Bezug nehmen sollen: Grundlagen, Effizienzverbesserung, Innovationsförderung. Subindizes und Gesamtindex werden als ungewichteter Durchschnitt der jeweils einbezogenen Bereichswerte gebildet.

Grafik 3: Global Competitiveness Index: Indexwerte und Platzierungen 2011–2012



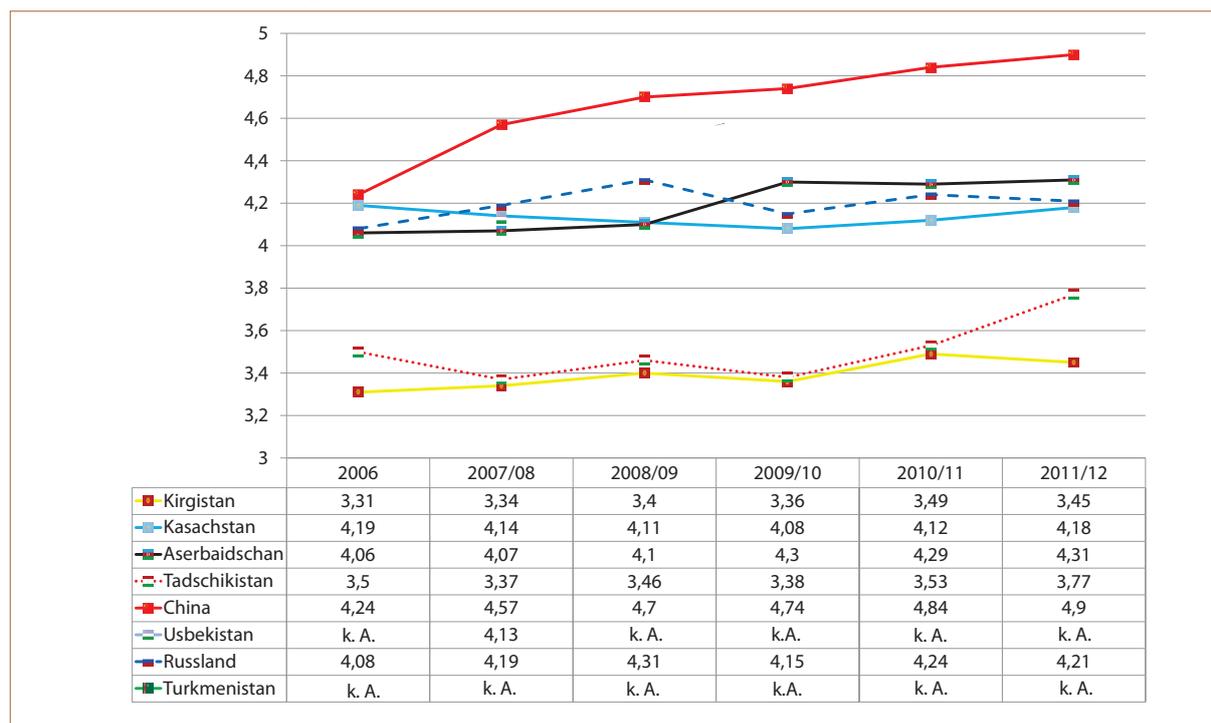
\* Für Usbekistan und Turkmenistan wurden keine Werte erhoben.

Tabelle 3: Global Competitiveness Index: Einzelwerte 2011–2012

	Kirgistan	Tadschikistan	Kasachstan	Russland	Aserbaidshan	China
<b>1. Subindex: Grundlagen</b>	<b>3,5</b>	<b>4,0</b>	<b>4,6</b>	<b>4,6</b>	<b>4,7</b>	<b>5,3</b>
Geschäftsumfeld	2,9	3,9	3,5	3,1	3,8	4,3
Infrastruktur	2,8	2,8	3,7	4,5	3,9	4,6
Volkswirtschaft	3,3	4,0	5,9	5,2	5,9	6,2
Gesundheit/Bildung	5,2	5,4	5,5	5,7	5,1	6,2
<b>2. Subindex: Effizienzverbesserung</b>	<b>3,4</b>	<b>3,4</b>	<b>4,0</b>	<b>4,2</b>	<b>4,0</b>	<b>4,7</b>
Hochschulen	3,8	3,6	4,2	4,5	4,0	4,3
Markteffizienz	3,7	3,8	4,1	3,6	4,1	4,4
Arbeitsmarkt	4,6	4,3	4,9	4,4	5,0	4,7
Finanzmarkt	3,5	3,3	3,3	3,2	3,8	4,4
Technologie	2,6	2,9	3,4	3,7	3,6	3,6
Marktgröße	2,5	2,5	4,1	5,7	3,5	6,8
<b>3. Subindex: Innovation</b>	<b>2,6</b>	<b>3,2</b>	<b>3,0</b>	<b>3,2</b>	<b>3,5</b>	<b>4,1</b>
Unternehmensführung	3,1	3,4	3,4	3,3	3,8	4,4
Innovation	2,0	3,0	2,7	3,1	3,2	3,9
<b>Gesamtindex</b>	<b>3,5</b>	<b>3,8</b>	<b>4,2</b>	<b>4,2</b>	<b>4,3</b>	<b>4,9</b>

Für Usbekistan und Turkmenistan wurden keine Werte erhoben.

Grafik 4: Global Competitiveness Index: Indexwerte 2006–2011/12



## Global Entrepreneurship and Development Index

Erstellt von: The Global Entrepreneurship and Development Institute (GEDI)

Seit: 2011

Häufigkeit:

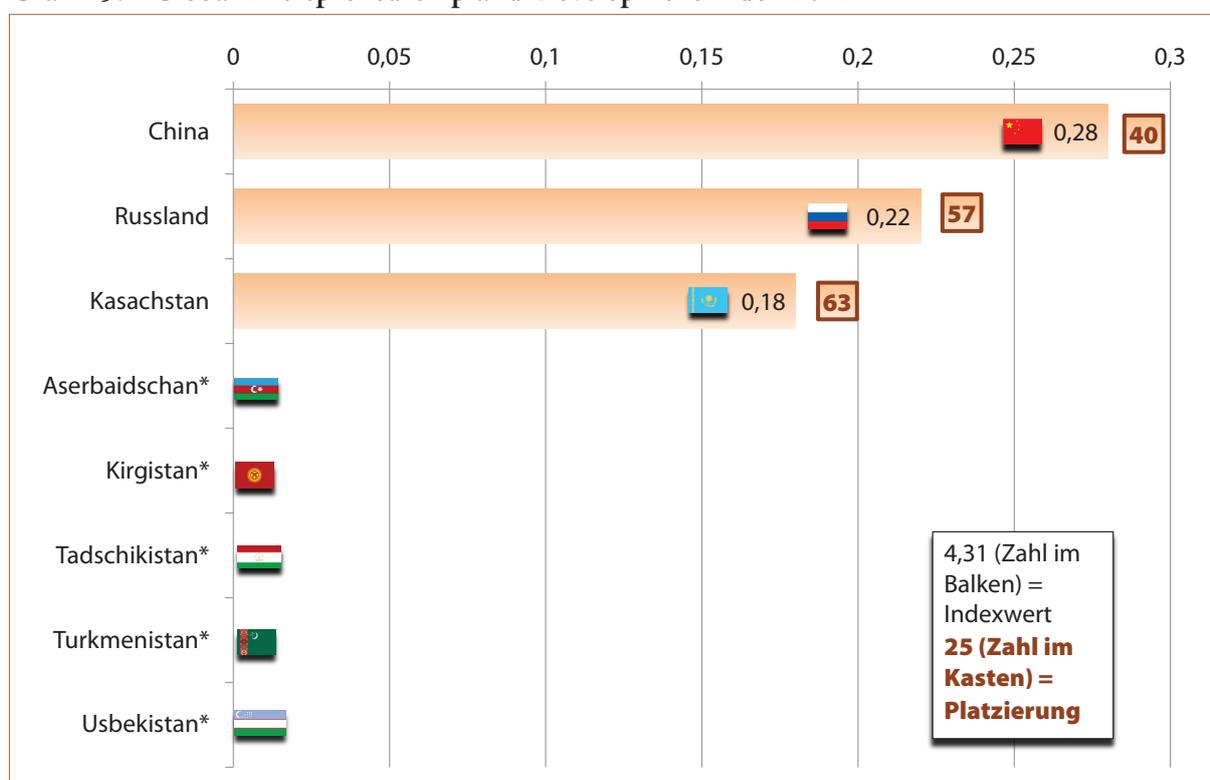
Erfasste Länder: derzeit 71

Internetadresse: <http://www3.imperial.ac.uk/business-school/research/innovationandentrepreneurship/events/gedi/aboutgedi>

### Kurzbeschreibung:

Der GEDI Index bietet einen tieferen Blick auf die komplexen Wechselwirkungen von individuellen und institutionellen Variablen, die die Unternehmertum und wirtschaftliche Entwicklung bestimmen.

Grafik 5: Global Entrepreneurship and Development Index 2011



Für Aserbajdschan, Kirgistan, Turkmenistan und Usbekistan wurden keine Werte erhoben.

## Teil 2: Geschäftsumfeld

### *Ease of Doing Business*

Erstellt von: Weltbank

Seit: 2003

Häufigkeit: jährlich

Daten sind jeweils für das Vorjahr.

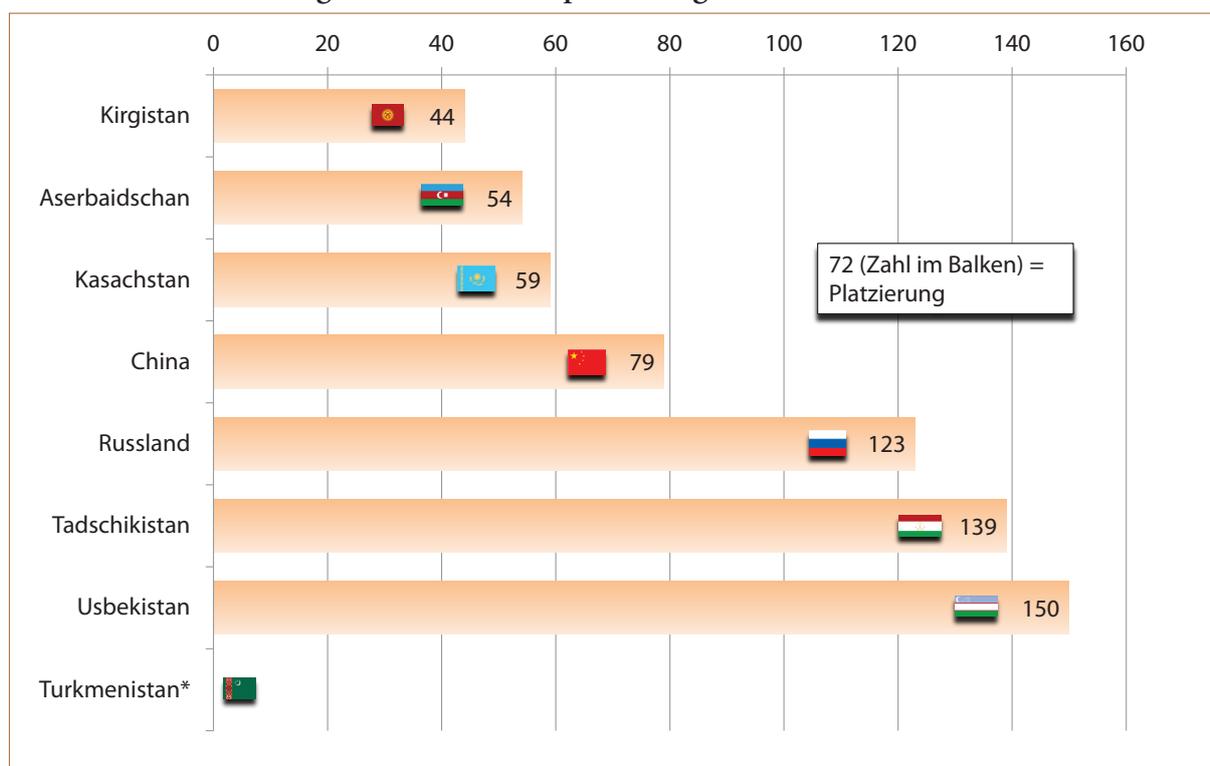
Erfasste Länder: derzeit 183

Internetadresse <http://www.doingbusiness.org/economyrankings/>

#### Kurzbeschreibung:

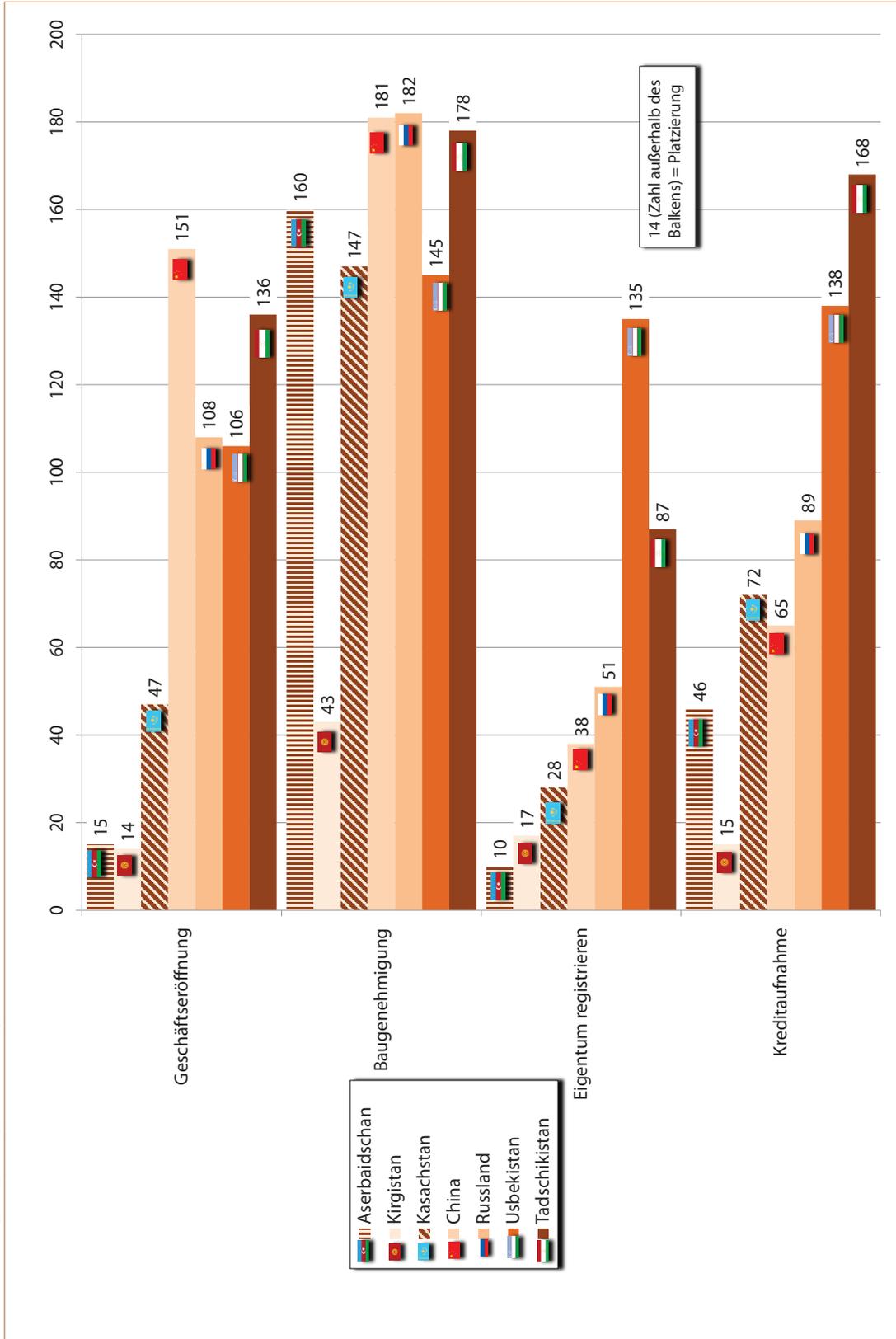
In ihrer Doing Business Datenbank erfasst die Weltbank jedes Jahr die staatliche Regulierung insgesamt 10 verschiedener Geschäftsaktivitäten mit statistischen Kennzahlen bzw. Indizes. Dabei machen mittlerweile insgesamt 8.000 Experten (Anwälte, Consultants, Rechnungsprüfer und Mitarbeiter der staatlichen Wirtschaftsverwaltung) Angaben zur Abwicklung der Aktivitäten eines hypothetischen mittelständischen Durchschnittsunternehmens in der größten Stadt des Landes. Zusätzlich bildet die Weltbank für jede Geschäftsaktivität seit 2005 eine internationale Rangliste und seit 2008 auch eine Rangliste für den Gesamtwert.

**Grafik 6: Ease of Doing Business. Gesamtplatzierungen 2011**



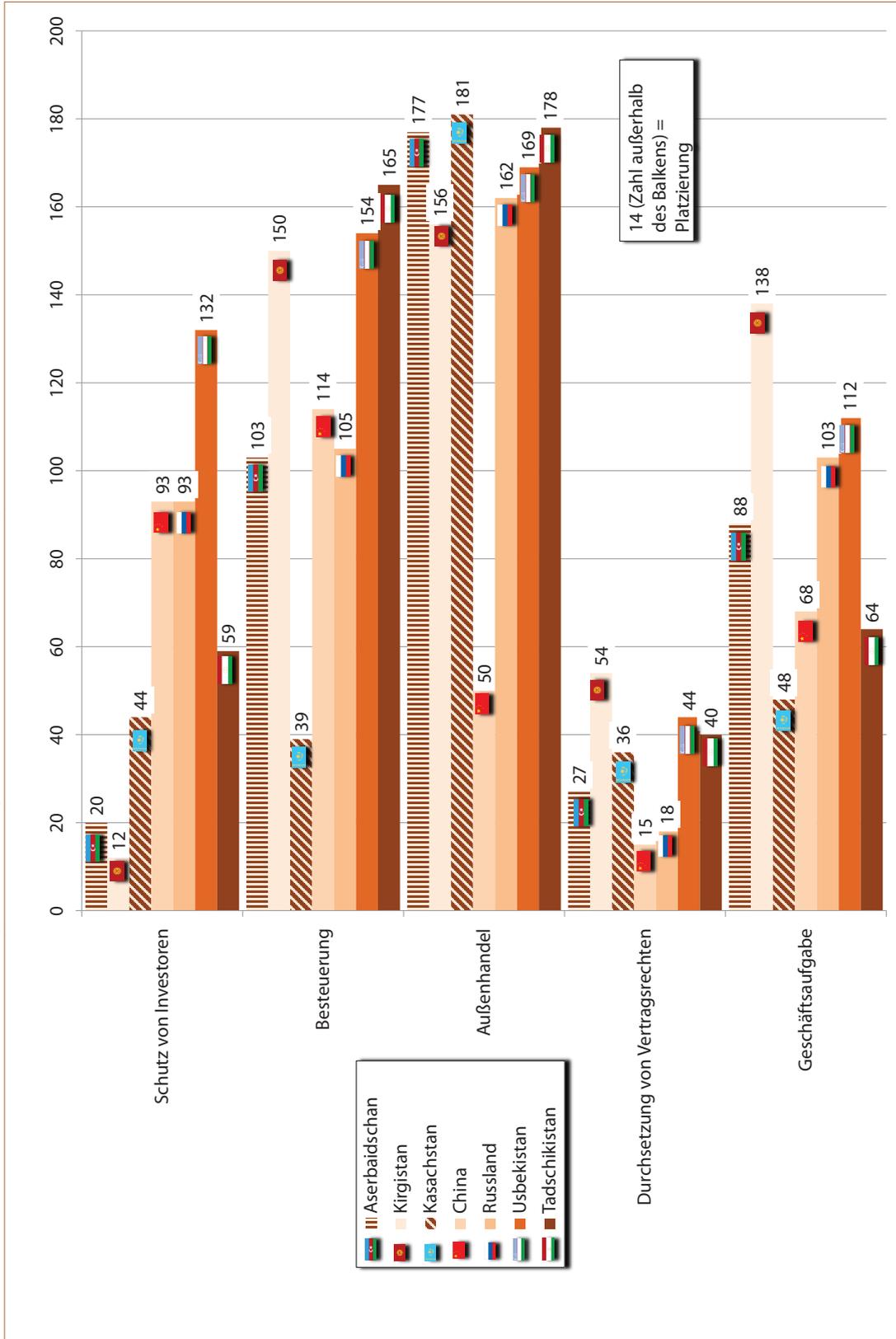
\* Für Turkmenistan wurden keine Werte erhoben.

Grafik 7: Ease of Doing Business. Platzierungen 2010 für Geschäftseröffnung, Baugenehmigung, Eigentum registrieren und Kreditaufnahme 2011



Anmerkung: Für Turkmenistan wurden keine Werte erhoben.

**Grafik 8: Ease of Doing Business. Platzierungen 2010 für Schutz von Investoren, Besteuerung, Außenhandel, Durchsetzung von Vertragsrechten und Geschäftsaufgabe 2011**



Anmerkung: Für Turkmenistan wurden keine Werte erhoben.

Tabelle 4: Ease of Doing Business: Einzelwerte 2011

Kriterium	Land	Russland	Kasachstan	China	Usbekistan	Tadschi- kistan	Kirgistan	Aserbai- dschan
<i>Geschäftseröffnung</i>								
Internationale Platzierung		108	47	151	106	136	14	15
Zahl der Verwaltungsakte		9	6	14	7	8	2	6
Dauer in Tagen		30	19	38	15	27	10	8
Kosten (als Anteil am durchschnittlichen Pro-Kopf-Einkommen)		3,6	1,0	4,5	11,9	36,9	3,7	3,1
Minimalkapital (als Anteil am durchschnittlichen Pro-Kopf-Einkommen)		1,9	0,0	118,3	32,5	8,5	0,0	0,0
<i>Baugenehmigung</i>								
Internationale Platzierung		182	147	181	145	178	43	160
Zahl der Verwaltungsakte		53	34	37	28	30	13	31
Dauer in Tagen		540	219	336	274	228	143	207
Kosten (als Anteil am durchschnittlichen Pro-Kopf-Einkommen)		4.141,0	119,8	523,4	67,7	996,1	153,9	388,9
<i>Eigentum registrieren</i>								
Internationale Platzierung		51	28	38	135	87	17	10
Zahl der Verwaltungsakte		6	4	4	12	6	4	4
Dauer in Tagen		43	40	29	78	37	5	11
Kosten (als Anteil am Eigentumswert)		0,1	0,1	3,6	1,2	5,5	2,3	0,2
Kreditaufnahme								
Internationale Platzierung		89	72	65	138	168	15	46
Rechtsschutzindex		3	4	6	2	3	10	6
Kreditinformationsindex		5	5	4	3	0	3	5
Staatliche Gläubigerdatenbank (erfasster Teil der vollj. Bevölkerung)		0,0	0,0	63,9	4,5	0,0	0,0	7,0
Private Gläubigerdatenbank (erfasster Teil der vollj. Bevölkerung)		14,4	29,9	0,0	3,3	0,0	11,9	0,0
<i>Schutz von Investoren</i>								
Internationale Platzierung		93	44	93	132	59	12	20
Transparenz (Skala 0–10)		6	8	10	4	8	8	7
Haftbarkeit des Managements (Skala 0–10)		2	1	1	1	3	7	5

(Fortsetzung auf nächster Seite)

Tabelle 4: Ease of Doing Business: Einzelwerte 2011 (Fortsetzung)

Kriterium	Land	Russland	Kasachstan	China	Usbekistan	Tadschikistan	Kirgistan	Aserbaidschan
Hindernisse für Aktionärsklagen (Skala 0–10)		7	9	4	7	6	8	8
Investorenschutzindex (Skala 0–10)		5,0	6,0	5,0	4,0	5,7	7,7	6,7
<b>Besteuerung</b>								
Internationale Platzierung		105	39	114	154	165	150	103
Zahlungstermine pro Jahr		11	9	7	44	54	48	18
Zeitaufwand in Stunden pro Jahr		320	271	398	205	224	202	306
Gewinnsteuer (in %)		9,0	16,2	6,0	1,6	17,7	8,9	13,8
Steuern und Abgaben für Beschäftigte (in %)		31,8	11,5	49,6	27,1	28,5	21,5	24,9
andere Steuern (in %)		5,7	1,9	7,9	66,9	39,8	26,8	2,2
Steuerhöhe (als Anteil am Gewinn, in %)		46,5	29,6	63,5	95,6	86,0	57,2	40,9
<b>Außenhandel</b>								
Internationale Platzierung		162	181	50	169	178	156	177
Anzahl der erforderlichen Dokumente für Ausfuhren		8	10	7	7	10	7	9
Zeitaufwand (in Tagen)		36	81	21	71	82	63	43
Kosten (US-Dollar pro Container)		1.850	3.005	500	3.150	3.350	3.010	2.980
Anzahl der erforderlichen Dokumente für Einfuhren		13	12	5	9	9	7	14
Zeitaufwand (in Tagen)		36	67	24	92	83	72	46
Kosten (US-Dollar pro Container)		1.850	3.055	545	4.650	4.550	3.280	3.480
<b>Durchsetzung von Vertragsrechten</b>								
Internationale Platzierung		18	36	15	44	40	54	27
Zahl der Verwaltungsakte		37	38	34	42	34	39	39
Dauer in Tagen		281	390	406	195	430	260	237
Kosten (als Anteil am Wert der Forderung)		13,4	22,0	11,1	22,2	25,5	29,0	18,5
<b>Geschäftsaufgabe</b>								
Internationale Platzierung		103	48	68	112	64	138	88
Recovery rate (in %)		25,3	43,3	36,4	22,2	37,4	15,3	28,8
Zeit (in Jahren)		3,8	1,5	1,7	4,0	1,7	4,0	2,7
Kosten (Anteil am Firmenwert) (in %)		9	15	22	10	9	15	8

Anmerkung: Für Turkmenistan wurden keine Werte erhoben.

## Worldwide Governance Indicators – Regulation

Erstellt von: Weltbank

Seit: 1996

Häufigkeit: jährlich (bis 2002 alle zwei Jahre)

Indexwerte sind für das jeweilige Stichjahr (und erscheinen mit über einem Jahr Verzögerung.)

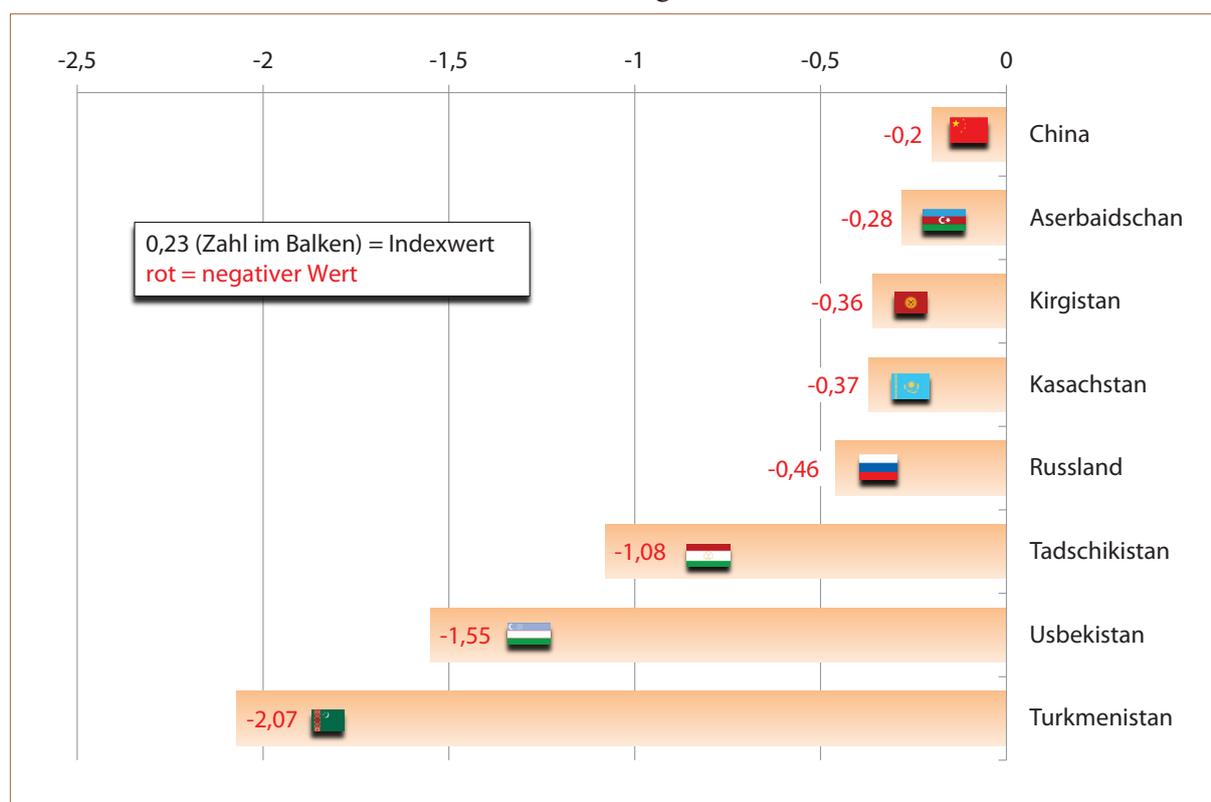
Erfasste Länder: 212

Internetadresse: <http://info.worldbank.org/governance/wgi/index.asp>

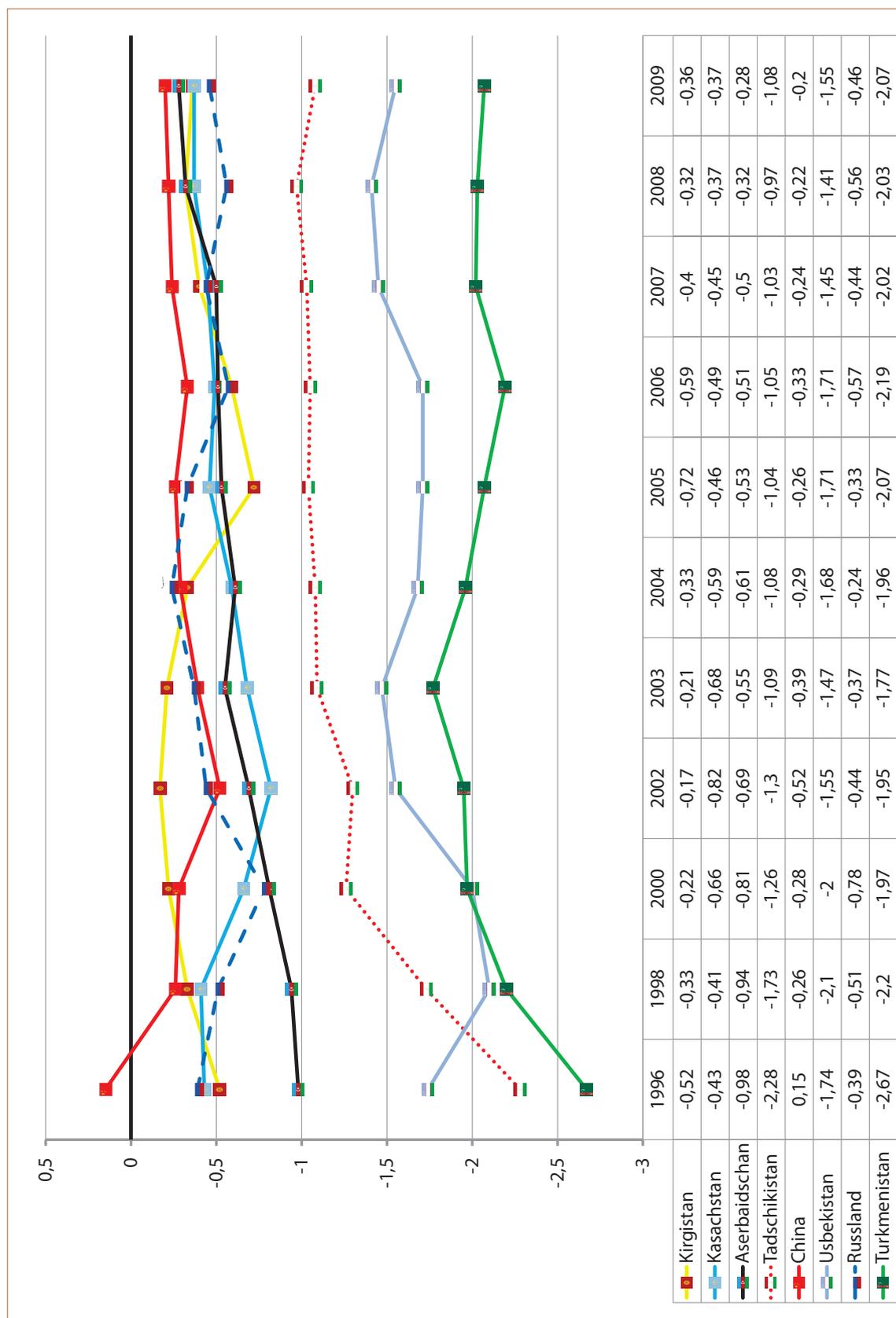
### Kurzbeschreibung:

Die Indikatoren basieren auf der Auswertung von relevanten Umfragen unter Wirtschaftsvertretern, Bevölkerung und Experten. Für 2006 wurden so 31 Erhebungen von 25 unterschiedlichen Organisationen benutzt. Die Indikatoren werden in 6 Kategorien gruppiert, von denen die Kategorie Regulierung sich ausschließlich auf das Geschäftsumfeld bezieht. Der entsprechende Indexwert gibt den nach Zuverlässigkeit der Quelle gewichteten Durchschnittswert aller relevanten Datenquellen. Der Durchschnittswert über alle Länder wird als 0 gesetzt. Ein negativer Indexwert für ein Land ist also unterdurchschnittlich, ein positiver Indexwert überdurchschnittlich. Die Indexwerte bewegen sich im Bereich von -2,5 bis +2,5.

Grafik 9: Worldwide Governance Indicators – Regulation: 2009



Grafik 10: Worldwide Governance Indicators – Regulation: 1996–2009





## Teil 3: Korruption und Transparenz

### *Corruption Perception Index*

Erstellt von: Transparency International

Seit: 1995

Häufigkeit: jährlich

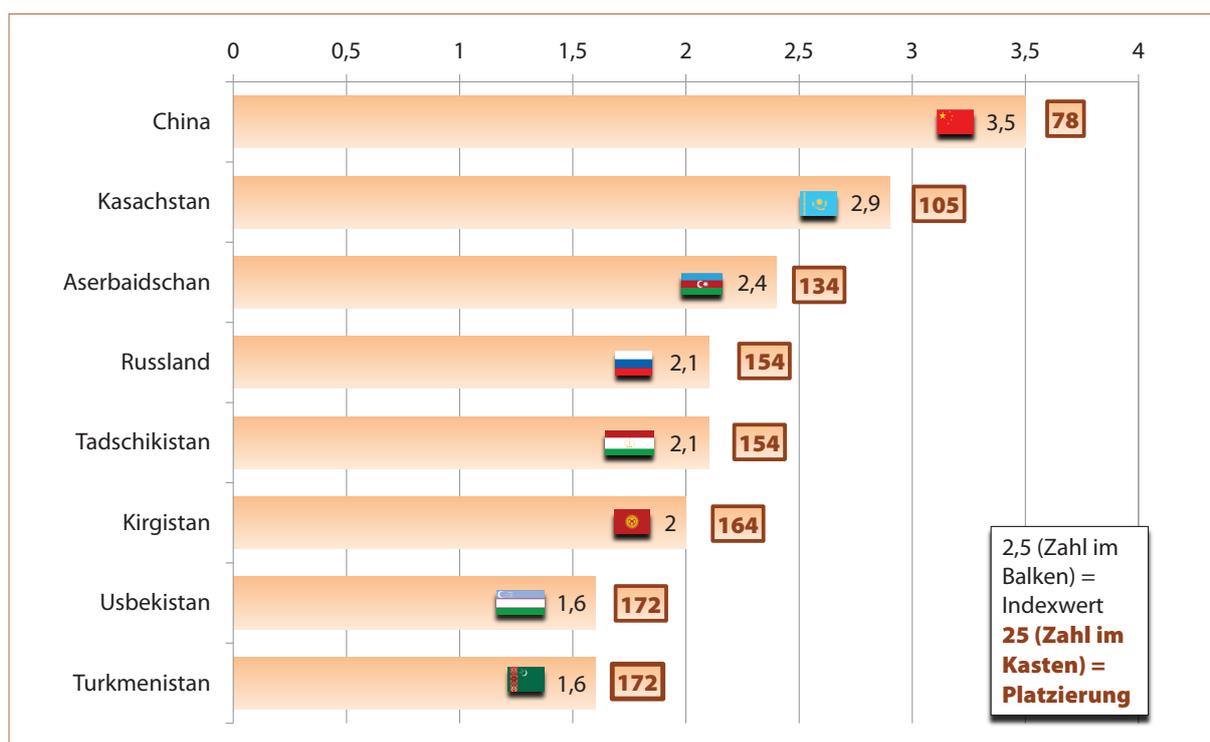
Erfasste Länder: 180

Internetadresse: [http://www.transparency.org/policy\\_research/surveys\\_indices/cpi](http://www.transparency.org/policy_research/surveys_indices/cpi)

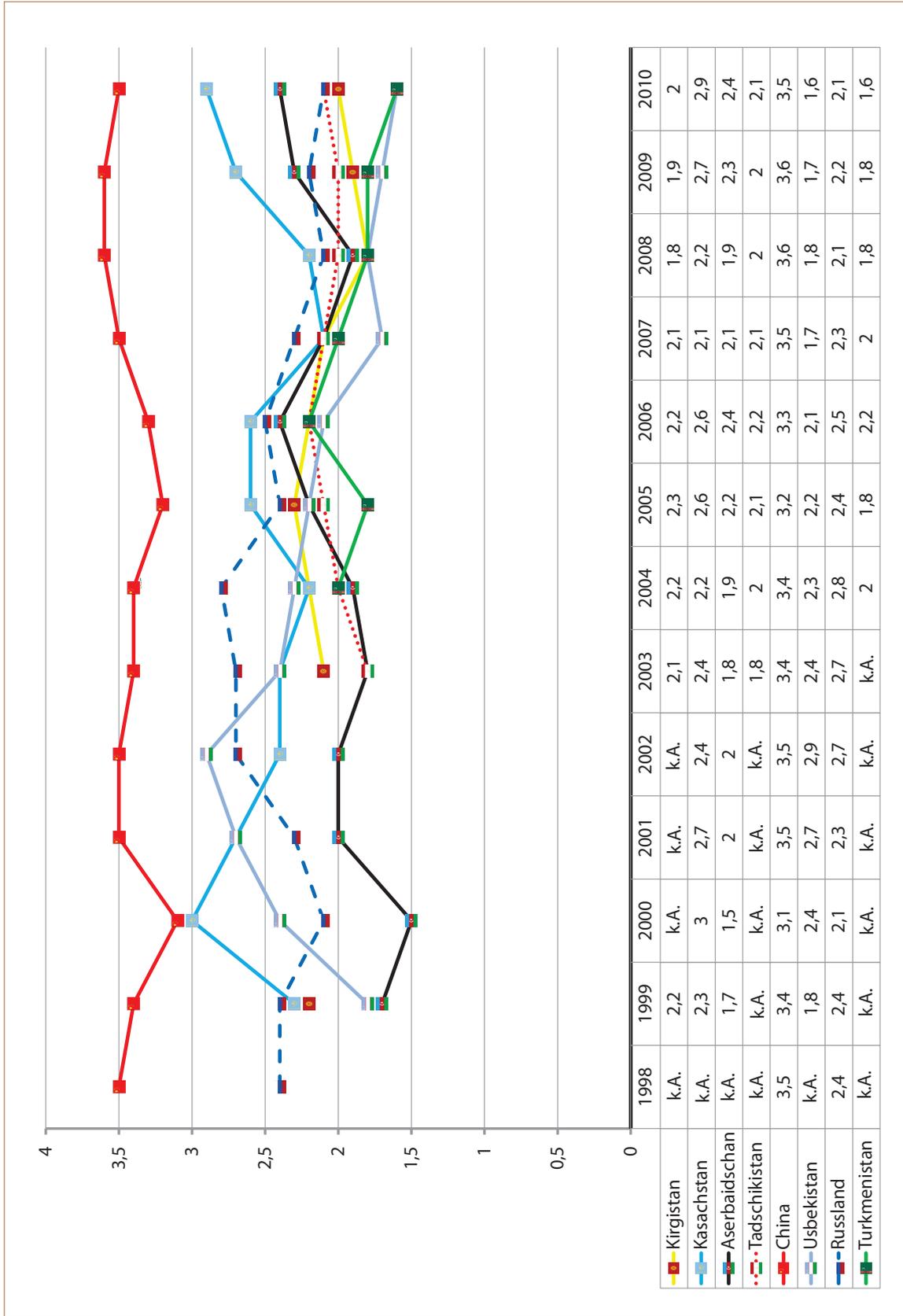
#### Kurzbeschreibung:

Der Index ergibt sich durch Auswertung von verschiedenen (pro Land mindestens drei voneinander unabhängigen) Datenquellen zur Wahrnehmung von Korruption im jeweiligen Land durch befragte Geschäftsleute und Experten. Die Ergebnisse werden auf einer Skala von 0 (extrem korrupt) bis 10 (nicht korrupt) erfasst.

**Grafik 12: Corruption Perception Index 2010: Indexwert und Platzierung**



Grafik 13 Corruption Perception Index 1998–2010



## Worldwide Governance Indicators – Korruptionskontrolle

Erstellt von: Weltbank

Seit: 1996

Häufigkeit: jährlich (bis 2002 alle zwei Jahre)

Indexwerte sind für das jeweilige Stichjahr (und erscheinen mit über einem Jahr Verzögerung.)

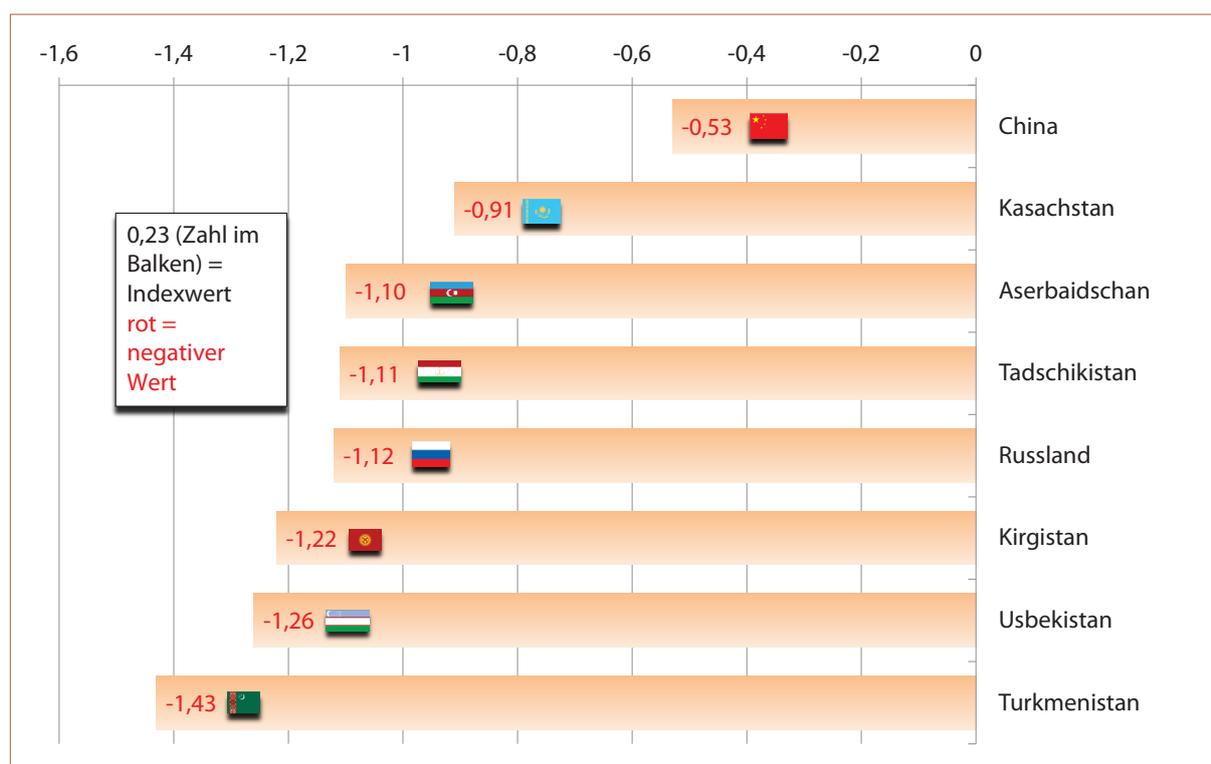
Erfasste Länder: 213

Internetadresse: <http://info.worldbank.org/governance/wgi/index.asp>

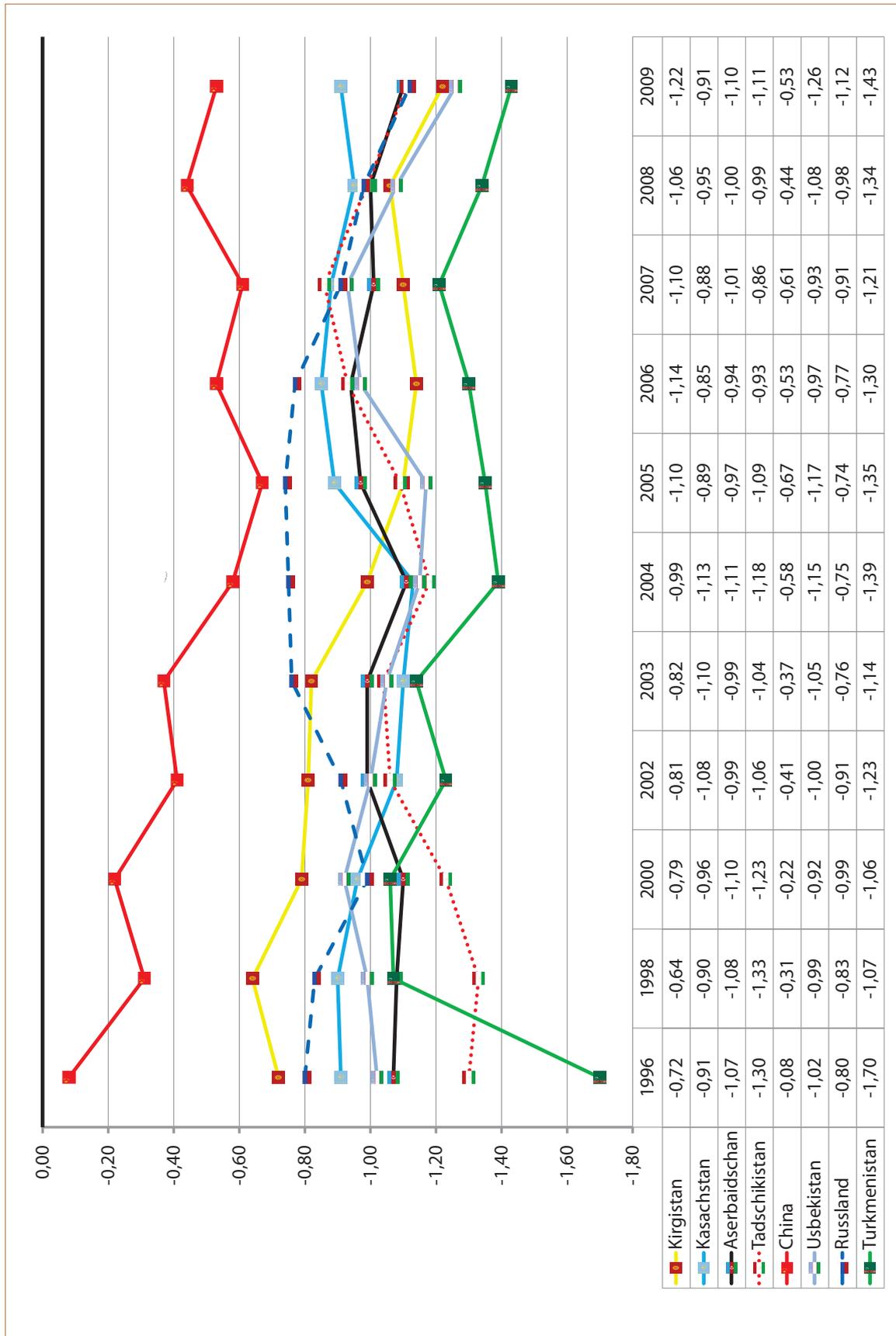
### Kurzbeschreibung:

Die Indikatoren basieren auf der Auswertung von relevanten Umfragen unter Wirtschaftsvertretern, Bevölkerung und Experten. Für 2006 wurden so 31 Erhebungen von 25 unterschiedlichen Organisationen benutzt. Die Indikatoren werden in 6 Kategorien gruppiert, von denen eine Korruptionskontrolle ist. Der entsprechende Indexwert gibt den nach Zuverlässigkeit der Quelle gewichteten Durchschnittswert aller relevanten Datenquellen. Der Durchschnittswert über alle Länder wird als 0 gesetzt. Ein negativer Indexwert für ein Land ist also unterdurchschnittlich, ein positiver Indexwert überdurchschnittlich. Die Indexwerte bewegen sich im Bereich von  $-2,5$  bis  $+2,5$ .

Grafik 14: Worldwide Governance Indicators – Korruptionskontrolle: Indexwerte 2009



Grafik 15: Worldwide Governance Indicators – Korruptionskontrolle: 1996–2009



## Open Budget Index

Erstellt von: Center on Budget and Policy Priorities

Seit: 2006

Häufigkeit: alle zwei Jahre (geplant)

Indexwerte beziehen sich jeweils auf das Vorjahr.

Erfasste Länder: derzeit 85

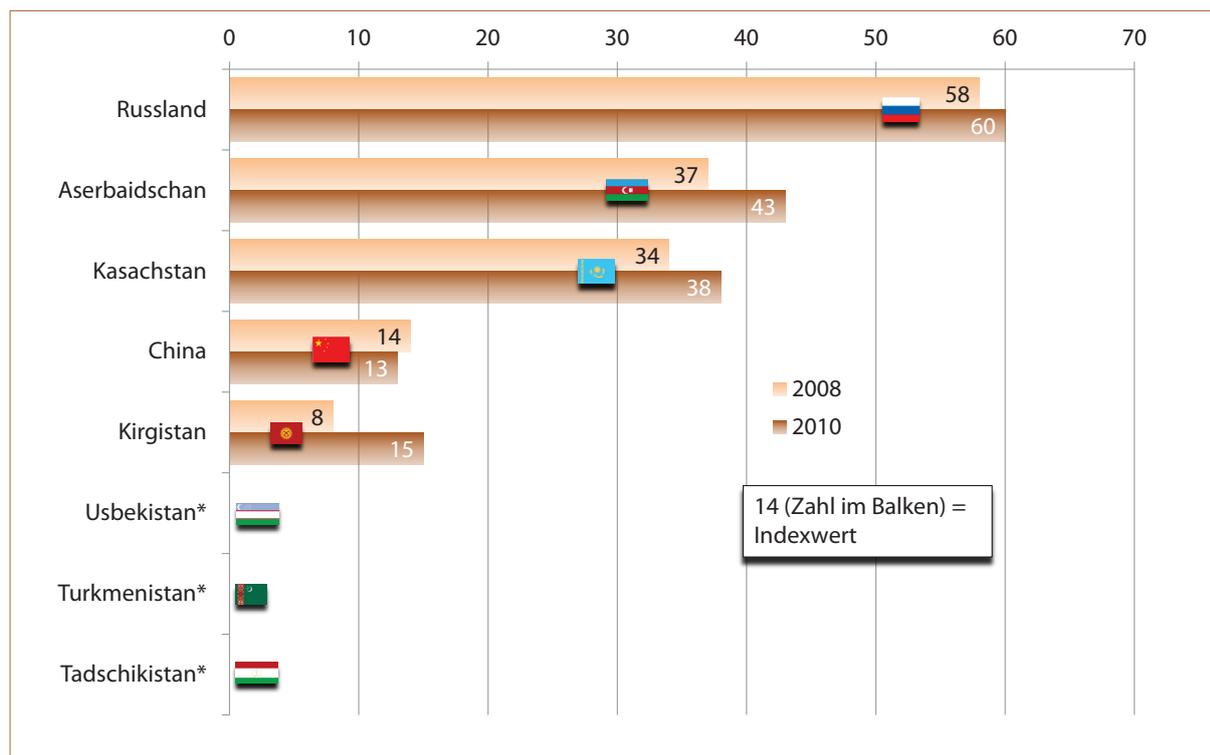
Internetadresse: <http://www.openbudgetindex.org/>

### Kurzbeschreibung:

Der Open Budget Index ist eine Ableitung von 91 Fragen des auch vom Center on Budget and Policy Priorities herausgegebenen Open Budget Questionnaire. Er bewertet den Umfang der öffentlich verfügbaren Informationen zu den sieben grundlegenden Haushaltsdokumenten, die alle Länder während der Erstellung des nationalen Haushalts herausgeben sollen.

Bei der Beantwortung der Fragen werden jeweils 100 % bis 0 % als Gradmesser für das Einhalten der Transparenzstandards vergeben. Der Index entspricht dem einfachen Durchschnittswert dieser Prozentzahlen.

Grafik 16: Open Budget Index 2008 und 2010



\* Für Tadschikistan, Turkmenistan und Usbekistan wurde der Index nicht ermittelt.

## Teil 4: Sozioökonomisches Entwicklungsniveau

### *Human Development Index (HDI)*

Erstellt von: United Nations Development Program (UNDP)

Seit: 1990 (rückwirkende Berechnung für 1975 bis 1990 ohne die sozialistischen Staaten)

Häufigkeit: jährlich

Indexwerte beziehen sich jeweils auf das Stichjahr und werden mit zwei Jahren Verzögerung publiziert.

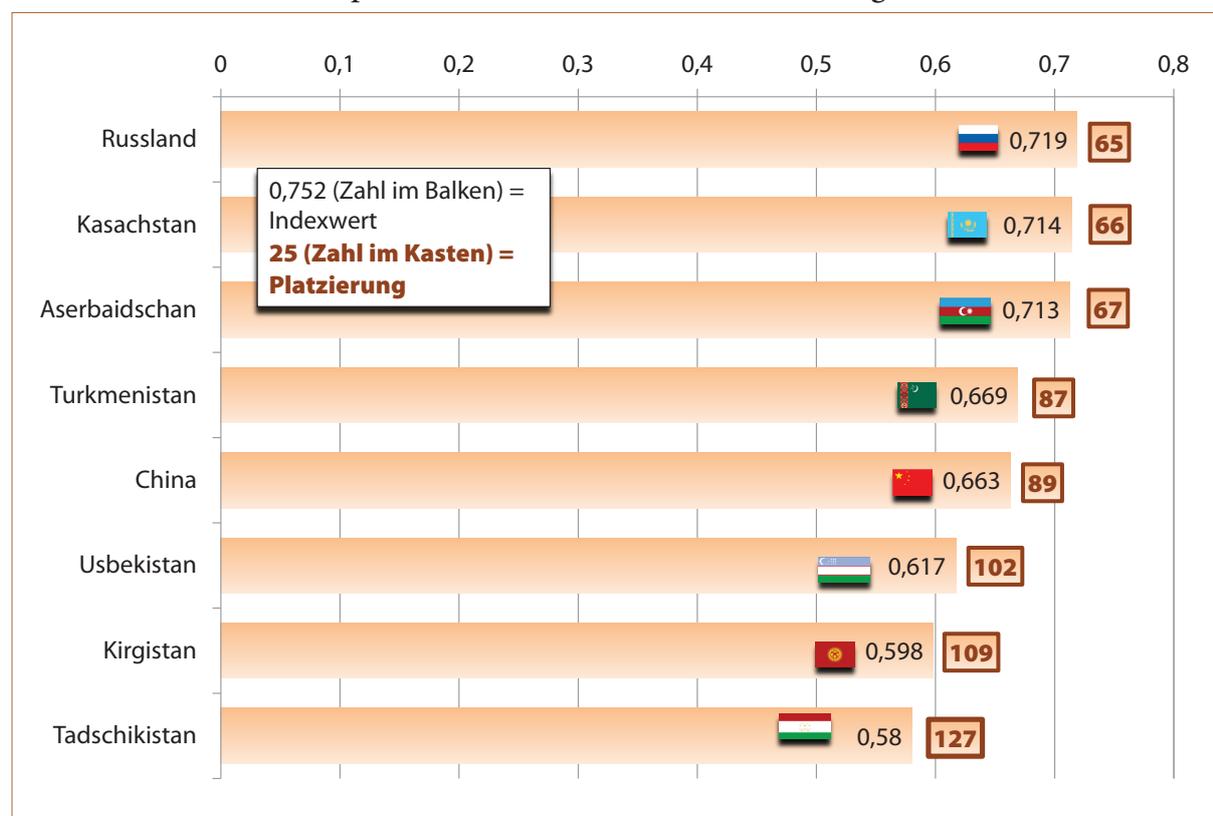
Erfasste Länder: derzeit 179

Internetadresse: <http://hdr.undp.org/en/statistics/data/>

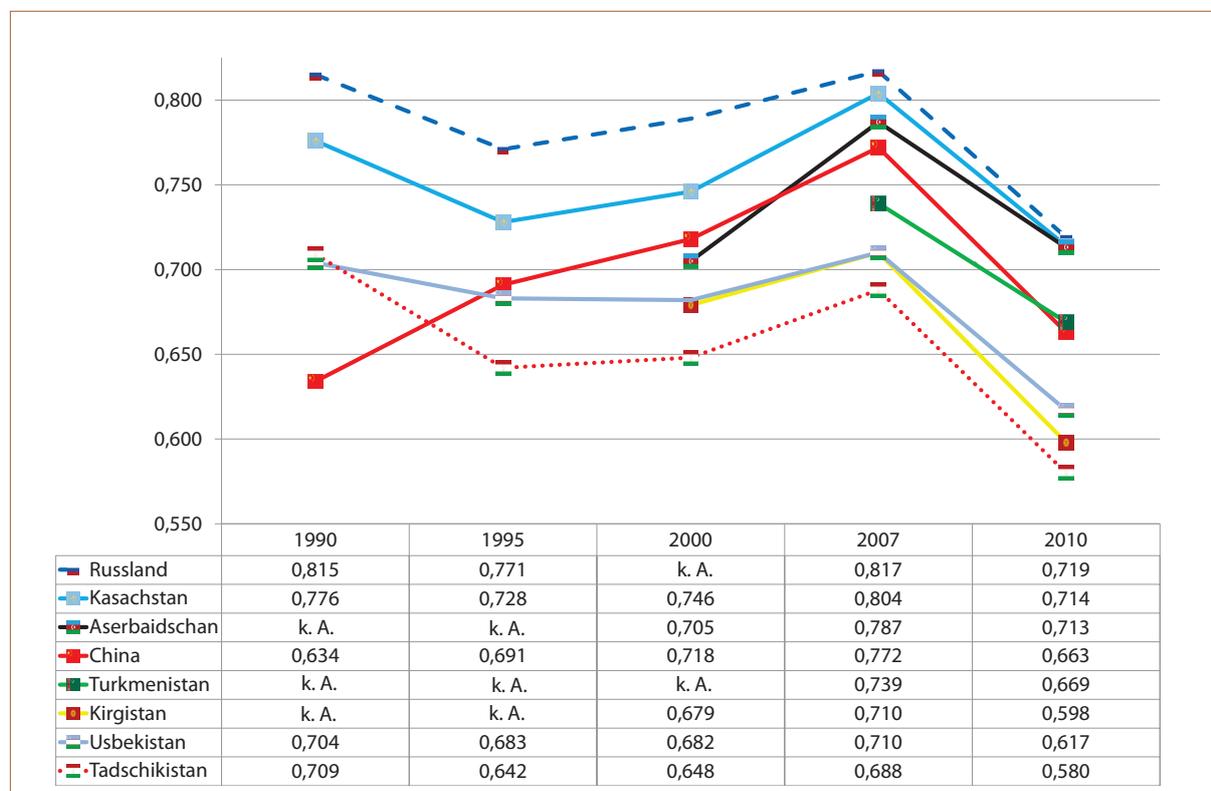
Kurzbeschreibung:

Der Index soll die »durchschnittlichen Errungenschaften eines Landes in drei grundlegenden Bereichen messen: langes und gesundes Leben, Wissen und annehmbarer Lebensstandard«. Dazu werden vier grundlegende statistische Kennzahlen (Lebenserwartung, Alphabetenrate, kombinierte Schul- und Hochschulausbildungsrate, BIP pro Kopf in Kaufkraftparität) indiziert und zu einem Gesamtwert kombiniert, der zwischen 0 und 1 liegt. Ein Wert ab 0,8 steht dabei für hohes Entwicklungsniveau. Ein Wert von 0,5 bis 0,8 für ein mittleres Niveau und ein Wert unter 0,5 für ein niedriges Niveau.

**Grafik 17: Human Development Index: Indexwerte und Platzierungen 2010**



Grafik 18: Human Development Index: 1990–2010



Anmerkung: Für Russland liegt kein Wert für 2000 vor. Es wurde deshalb ein gleitender Durchschnitt gebildet.

## Multidimensional Poverty Index

Erstellt von: Oxford Poverty and Human Development Initiative (OPHI)

Seit: 2010

Häufigkeit:

Erfasste Länder: derzeit 104

Internetadresse: <http://www.ophi.org.uk/policy/multidimensional-poverty-index/>

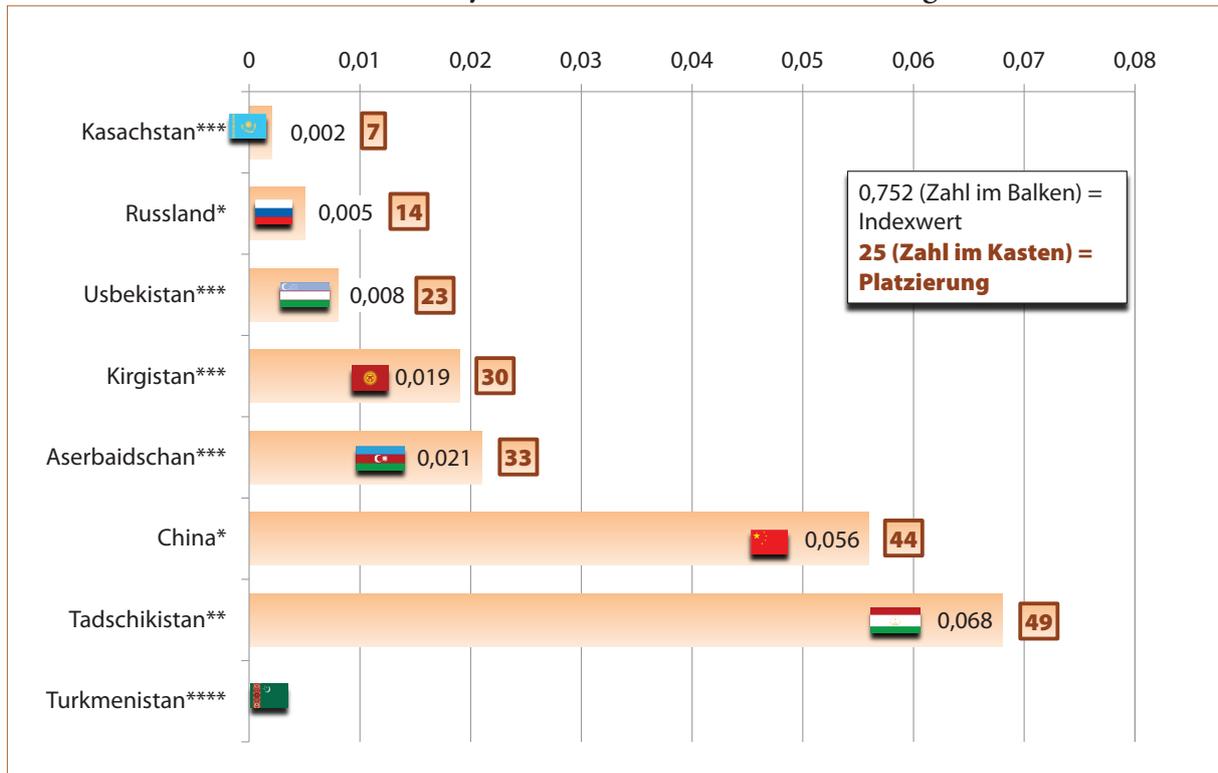
### Kurzbeschreibung:

Der Multidimensional Poverty Index (MPI) ergänzt die traditionelle Ausrichtung der Armutsmessung auf das Einkommen, indem weitere mit Armut verbundene Nachteile in Bezug auf Bildung, Gesundheit und Lebensstandard erfasst werden. Der Index bewertet Armut auf der individuellen Ebene, wobei arme Personen diejenigen sind, die mehrfach benachteiligt sind, und das Ausmaß ihrer Armut durch die Bandbreite der Nachteile erfasst wird. Der MPI verwendet 10 Indikatoren, um drei zentrale Dimensionen der Armut auf der Ebene der privaten Haushalte zu messen: Bildung, Gesundheit und Lebensstandard in 104 Entwicklungsländern.

Der MPI wird für jedes Land gebildet als Produkt aus dem Anteil der armen Personen an der Bevölkerung und der Intensität ihrer Benachteiligung (als Umfang der Bereiche, in denen durchschnittlich eine Benachteiligung vorliegt). Ein höherer MPI Wert zeigt dementsprechend größere Armut an – entweder im Sinne eines größeren Anteils und/oder einer stärkeren Benachteiligung armer Personen.

(Grafik auf nächster Seite)

Grafik 19: Multidimensional Poverty Index: Indexwerte und Platzierungen 2010



\* 2003

\*\* 2005

\*\*\* 2006

\*\*\*\* keine Werte

## Vom 23. Juli bis 23. September 2011

### Kasachstan

27.7.2011	Erst jetzt wird bekannt, dass eine 12köpfige Gruppe von kasachstanischen Bergsteigern, die seit dem 20.7. im Vorgebirge des Tien Schan in der Nähe von Schymkent (Gebiet Südkasachstan) vermisst waren, schon am 14.7. von usbekischen Grenzsoldaten festgesetzt wurden, weil sie sich unrechtmäßig auf usbekischem Staatsgebiet aufhielten.
28.7.2011	RFE/RL meldet, dass weitere 30 streikende Ölarbeiter von OzenMunaiGaz in Schanaosen (Gebiet Mangystau) entlassen wurden.
30.7.2011	Die acht Jugendlichen in der in Usbekistan festgehaltenen Gruppe von Bergsteigern werden freigelassen. Es ist nicht bekannt, ob die von usbekischer Seite geforderte Strafe in Höhe von ca. 580 US-Dollar pro Person gezahlt wurde.
2.8.2011	Ilijas Omarow, Sprecher des Außenministeriums, erklärt gegenüber Journalisten, dass der Besuch des Abgeordneten des Europäischen Parlaments Paul Murphy bei den streikenden Ölarbeitern im Gebiet Mangystau eine Einmischung in die inneren Angelegenheiten Kasachstans sei.
2.8.2011	Der Antrag des inhaftierten Menschenrechtlers Jewgenij Schowtis auf vorzeitige Haftentlassung wurde erneut abgelehnt, teilt seine Anwältin Swetlana Witkowskaja mit.
5.8.2011	Der ehemalige Gesundheitsminister Schaksylyk Doskalijew wird wegen Korruption zu sieben Jahren Haft und Konfiszierung seines Eigentums verurteilt.
5.8.2011	Das Ministerium für Kultur hat ein Gesetzesprojekt erarbeitet, mit dem die Nutzung der kasachischen Sprache weiter verstärkt werden soll. Staatsorgane müssen demnach ihre gesamte Dokumentation auf Kasachisch führen, Staatsbedienstete ihre Sprachkenntnis nachweisen, meldet Ferganews.com.
5.8.2011	Präsident Nursultan Nasarbajew unterzeichnet ein Abkommen mit Frankreich über Transitrechte für Militärausrüstung und Personal für den Afghanistaneinsatz.
8.8.2011	Der Generalsekretär der CSTO, Nikolai Bordjuscha, trifft im Vorfeld des informellen Treffens der Organisation zu Gesprächen mit Präsident Nasarbajew, Außenminister Jerschan Kasychanow und Präsidentenberater Marat Taschin in Astana ein.
8.8.2011	Natalja Sokolowa, die die streikenden Ölarbeiter der Firma Karaschanmunaigaz in Aktau (Gebiet Mangystau) als Gewerkschaftsjuristin beraten hatte, wird wegen Anstiftung zu sozialer Unruhe zu sechs Jahren Haft in einer Strafkolonie verurteilt.
9.8.2011	Kasachstanische Kunst- und Kulturschaffende wie der bekannte Performance-Künstler Kanat Ibragimow rufen dazu auf, die im Westen des Landes seit Mai streikenden Ölarbeiter moralisch und finanziell zu unterstützen, meldet Ferganews.com.
10.8.2011	Serikbolsyn Abdildin, ehemaliger Vorsitzender der Kommunistischen Partei, wurde zum Vorsitzenden des Zentralrats der oppositionellen Volksfront gewählt, meldet die nicht registrierte Partei Alga.
10.8.2011	Delegationen der fünf Anrainerstaaten des Kaspischen Meers treffen in Aktau zu einer dreitägigen Konferenz über die Teheran-Konvention zusammen. Es wird ein Protokoll über die gemeinsame Verantwortung und Zusammenarbeit bei Umweltunfällen u. a. unterzeichnet.
10.8.2011	Kasachstanische Menschenrechtler kritisieren den Präsidentenbeschluss vom 28.7., mit dem die Kontrolle über das System der Justizvollzugsanstalten an das Innenministerium zurück gegeben wurde, meldet RFE/RL. Seit 2002 unterlag die Kontrolle über das Gefängnisystem dem Justizministerium.
10.8.2011	Der Chef der Agentur für Angelegenheiten des Staatsdienstes, Alichan Bajmenow, berichtet vor der Presse von Plänen, alle Staatsangestellten regelmäßigen Kasachisch-Sprachtests zu unterziehen.
10.8.2011	Präsident Nasarbajew führt mit seinem ukrainischen Amtskollegen Wiktor Janukowitsch ein Telefongespräch über die weitere wirtschaftliche Zusammenarbeit beider Länder.
11.8.2011	RFE/RL meldet, dass fast 3.000 streikende Ölarbeiter in Schanaosen ihre Mitgliedschaft in der Regierungspartei Nur Otan gekündigt haben.
12.8.2011	In Astana findet ein informelles Treffen der Präsidenten der Mitgliedsstaaten der CSTO statt, bei dem u. a. über die Situation in Nordafrika und Kirgistan beraten werden soll.

10.8.2011	Ein Gericht in Aktau verurteilt Nurijasch Abdraimowa, ein führendes Mitglied der Kommunistischen Partei, wegen Teilnahme an einer ungenehmigten öffentlichen Versammlung zu einer Strafe von 7.560 Tenge (50 US-Dollar). Abdraimowa hatte an den Demonstrationen der streikenden Ölarbeiter teilgenommen.
15.8.2011	In Reaktion auf die öffentliche Kritik entschärft das Kulturministerium seinen Gesetzesentwurf über die Staatssprache. So soll die Kommunikation mit den Staatsorganen nun doch nicht ausschließlich auf Kasachisch geführt werden dürfen und die Mitarbeiter von privaten Unternehmen müssen keinen Sprachtest ablegen, teilt der stellvertretende Kulturminister, Gasis Telebajew, mit.
16.8.2011	Eine Berufungskommission lehnt den Antrag auf Strafaussetzung von Ramasan Jesergepow ab. Der Herausgeber und Eigentümer der unabhängigen Wochenzeitung Alma-Ata Info war 2009 wegen eines Artikels, in dem Verbindungen zwischen einem Unternehmer und dem Komitee für Staatssicherheit offen gelegt wurden, zu drei Jahren Haft verurteilt worden.
16.8.2011	Der Oppositionelle Schanbolat Mamai wird in Aktau für zehn Tage inhaftiert und muss eine Strafe von 100 US-Dollar entrichten, nachdem er in Moskau vor der kasachstanischen Botschaft an Demonstration zur Unterstützung der streikenden Ölarbeiter teilgenommen hatte.
16.8.2011	Außenminister Kasychanow leitet ein außerordentliches Treffen des Exekutivausschusses der Organisation für Islamische Zusammenarbeit (OIC) in Istanbul. Kasachstan hat 2011 den Vorsitz der Organisation inne.
17.8.2011	Die Preise für Importwaren sind zwischen Januar und Juni 2011 im Vergleich zum Jahr 2010 um 13,9 % gestiegen, für Exportwaren um 42,7 %, meldet Caspionet.
17.8.2011	Akschanat Aminow, einer der Anführer der streikenden Ölarbeiter, wurde zu einem Jahr Haft auf Bewährung wegen Organisation einer ungenehmigten Massenversammlung verurteilt, meldet RFE/RL.
18.8.2011	Zwei der drei kasachstanischen Mitglieder der sozialistischen Bewegung, die am Tag zuvor festgenommen wurden, weil sie an den Protesten für die Freilassung der Juristin Natalja Sokolowa teilgenommen hatten, werden zu fünf Tagen Haft verurteilt, die dritte Person wird einige Tage später zu 14 Tagen Haft verurteilt.
18.8.2011	Der Film Solnjetschnyje Dni (Sonnige Tage) des kasachischen Regisseurs Nariman Turebajew wird mit dem Premio Boccallino-Preis des Internationalen Filmfestivals von Locarno ausgezeichnet.
19.8.2011	Bei den indirekten Senatswahlen werden alle 16 zu vergebenden Sitze mit Vertretern der Regierungspartei Nur Otan besetzt.
19.8.2011	Die Notstandsminister von Kasachstan, Kirgistan und Tadschikistan unterzeichnen in Almaty ein Abkommen über die Einrichtung eines zentralasiatischen Zentrums für Katastrophenschutz und Risikominimierung.
19.8.2011	Aidos Sadykow, ein Oppositioneller, der 2010 zu zwei Jahren Haft verurteilt wurde, wurden Hafterleichterungen in Form eines offenen Vollzugs verwehrt, meldet RFE/RL.
19.8.2011	Die Firma Lukoil Overseas beendet ihre Arbeit an zwei Projekten am Kaspischen Meer, nachdem bei geologischen Untersuchungen nicht die erwarteten Reserven von Kohlenwasserstoffen festgestellt wurden.
19.8.2011	Der Minister für Kommunikation und Information, Askar Schumagalijew, teilt auf seiner Twitterseite mit, dass der Zugang zu den Websites des Internetportals LiveJournal.ru gesperrt wurde.
22.8.2011	Kasachstan führt Verhandlungen mit der südkoreanischen Firma KEPCO über einen möglichen Bau eines Atomkraftwerks und einen Ausbau der Uranförderung, meldet KazTag.
24.8.2011	Präsident Nasarbajew empfängt in Astana seinen südkoreanischen Amtskollegen Lee Myung-Bak zu Gesprächen über eine Intensivierung der Zusammenarbeit. Es wird ein Vertrag über den Bau einer Gas- und Chemie-Anlage in Atyrau (Gebiet Atyrau) und zweier Kraftwerke in Balchasch (Gebiet Karaganda) unterzeichnet.
24.8.2011	Der usbekische Staatsbürger Sobirdschon Nosirow, der in seiner Heimat wegen des Verdachts auf religiösen Extremismus angeklagt ist, wurde schon Ende Juli in der Stadt Oral (Gebiet Westkasachstan) gefasst, meldet RFE/RL.
23.8.2011	Die beiden Herausgeber des Internet-Fernsehkanaals Stan-TV, Elina Schdanowa und Burschan Musirow, äußern vor der Presse den Verdacht, dass eine unangekündigte Kontrolle ihre Büros durch städtische Kontrollbehörden für Baukonstruktion, Brand- und Gesundheitsschutz politische Hintergründe hatte.
25.8.2011	Die seit dem 21.8. vermisste 18jährige Tochter eines am Streik bei OzenMunaiGaz in Schanaosen beteiligten Gewerkschafters, ist tot aufgefunden worden, meldet RFE/RL.
27.8.2011	Die Ausgaben für Verteidigung werden im Jahr 2012 um 24 % gegenüber dem Jahr 2011 auf 340 Mrd. Tenge (2,3 Mrd. US-Dollar) steigen, kündigt Finanzminister Bolat Schamischew bei einem Regierungstreffen an.

31.8.2011	In Atyrau werden 18 Personen wegen Verdachts auf religiösen Extremismus und Planung terroristischer Anschläge festgenommen. Ein weiterer Verdächtiger wurde am 29.8. getötet.
1.9.2011	Ab sofort sendet der Fernsehkanal NTK »Kasachstan« ausschließlich in kasachischer Sprache, die russischsprachige Redaktion wurde geschlossen.
1.9.2011	Präsident Nasarbajew ruft im Parlament zu einer strengeren Kontrolle von religiösen Gruppen auf.
1.9.2011	Die Generalstaatsanwaltschaft teilt mit, dass 51 extremistische Internetseiten, die verbotene Informationen verbreiten, in Kasachstan blockiert wurden.
1.9.2011	In Aktau werden zwei Mitglieder der oppositionellen Volksfront tötlich angegriffen.
2.9.2011	Mehrere NGOs wenden sich in einem offenen Brief mit der Forderung an Präsident Nasarbajew, die zu sechs Jahren Haft verurteilte Juristin Natalja Sokolowa freizulassen.
3.9.2011	Eine ODIHR-Delegation besucht den Menschenrechtler Jewgenij Schowtis in Oskemen (Gebiet Ostkasachstan) im Gefängnis.
5.9.2011	Mehr als 100 Personen nehmen an der zweitägigen Regionalversammlung der zentralasiatischen UNESCO-Nationalkommissionen in Astana zum Thema der besseren Koordination der Zusammenarbeit in Bereichen Bildung, Wissenschaft, Kultur und Kommunikation in Zentralasien teil.
5.9.2011	RFE/RL berichtet unter Berufung auf den Menschenrechtler Wadim Kuramschin, dass Nurlan Kulmirsajew am 31.8. im Arbeitslager Dolinka (Gebiet Karaganda) verstorben ist. Er wurde offensichtlich vor seinem Tod schwer geschlagen und gefoltert, sein Mund war mit Klebeband verklebt. In den letzten Monaten wurden mehrere Aufstände aus dem Lager Dolinka gemeldet, die mehrfach mit Todesfällen endeten.
7.9.2011	FergananeWS.com meldet, dass mehrere Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens in einem an Präsident Nasarbajew und Premierminister Karim Massimow adressierten offenen Brief fordern, der russischen Sprache den offiziellen Status abzuerkennen.
8.9.2011	In Schanaosen wird Natalja Aschigalijewa, eine der Streikführerinnen, festgenommen.
8.9.2011	Die Regierungen von China und Kasachstan unterzeichnen eine Übereinkunft über die Erweiterung der Kapazität des Naturgas-Pipeline-Netzes um mehr als 80 %. Die beiden Regierungen verständigen sich, den kasachstanischen Teil der von Turkmenistan durch Usbekistan und Kasachstan verlaufenden Pipeline zu bauen.
8.9.2011	Kasachstan wird Vollmitglied in der Internationalen Richtervereinigung.
8.9.2011	Die Obersten Rechnungskontrollbehörden von Belarus, Russland und Kasachstan unterzeichnen in Kiew ein Memorandum über eine trilaterale Kontrolle der Umsetzung der Zollunion.
9.9.2011	Rund ein Dutzend Unterstützer der streikenden Ölarbeiter im Gebiet Mangystau demonstrieren unter Führung von Schanna Bajtelowa von der Sozialistischen Bewegung Kasachstans in Almaty, um ihre Solidarität mit den Streikenden und ihre Trauer um die beiden Toten zu bekunden.
9.9.2011	Im Rahmen der Belarus EXPO-2011 in Astana, die am 7.9. eröffnet wurde, finden diverse Gespräche zwischen offiziellen Vertretern beider Länder statt. Der weißrussische Premier Michail Mjasnikowitsch teilt vor der Presse mit, dass Kasachstan Interesse am Import weißrussischer Lebensmittel geäußert habe.
11.9.2011	Die am 9.9. beim Streik der Ölarbeiter verhaftete Natalja Aschigalijewa wird vom Stadtgericht Schanaosen zu 15 Tagen Haft verurteilt.
12.9.2011	FergananeWS.com meldet, dass die Missionen der USA und der EU bei der OSZE sich besorgt über die Verfahrensfehler bei der Gerichtsverhandlung gegen die Gewerkschaftsjuristin Natalja Sokolowa sowie weitere Fälle von Einschränkungen von Rechten und Freiheiten in Kasachstan geäußert haben.
12.9.2011	Die russische Nachrichtenagentur Interfax meldet, dass in der juristisch zu Russland gehörenden Stadt Bajkonur lebende russische Staatsbürger neuerdings beim Verlassen der Stadt Migrationsausweise vorzeigen müssen. Die in Bajkonur lebenden Spezialisten des russischen Kosmodroms waren bislang von der Pflicht, Migrationsausweis zu beantragen, befreit.
12.9.2011	Ab sofort sind in Atyrau kostenlose W-LAN-Zonen an verschiedenen öffentlichen Plätzen und Straßen eingerichtet, meldet die Kazakh Telecom.
12.9.2011	Kairat Kelimbetow, Minister für Wirtschaftsentwicklung und Handel, kündigt bei der Vorstellung des Haushalts für 2012–2014 im Unterhaus des Parlaments an, dass die Regierung sich bemühen werde, die Inflation bei 6–8 % zu halten, meldet Tengrinews.kz.

13.9.2011	Der UN-Sonderberichterstatte für das Recht auf Bildung, Kishore Singh, trifft in Astana mit dem kasachstanischen Ombudsmann für Menschenrechte, Askar Schakirow, zu Gesprächen über die Bildungssituation im Land zusammen. Weitere Treffen mit Vertretern von Politik und NGOs sind geplant.
13.9.2011	Die Regierung bestätigt den Haushaltsplan für 2011 bis 2013. Die Ausgaben werden nach Aussagen des Finanzministers 5,2 Billionen Tenge (35,4 Mrd. US-Dollar) betragen.
14.9.2011	Der Zugang auf die Website von Livejournal wird wieder möglich sein, sobald das Internetportal alle verbotenen Informationen von den Seiten entfernt, gibt der Minister für Verbindung und Information, Schumagalijew, bekannt.
15.9.2011	Ein Gericht in Almaty ordnet an, dass die Antenne auf dem Dach des Büros des unabhängigen Internet-Fernsehsenders Stan-TV in Almaty nicht mehr genutzt werden darf, da sie schädlich für die Gesundheit der Anwohner sei, meldet RFE/RL.
15.9.2011	Die Bildungsabteilung des Gebiets Aktobe stellt eine Liste aller Schülerinnen, die einen Hidschab tragen, zusammen, meldet KazTAG.
16.9.2011	Die Benzinpreise sind von Januar bis August 2011 um 21 % gestiegen, teilt die Agentur für Statistik mit.
17.9.2011	Die Regierung kündigt an, dass die Exportsteuer für Benzin von 114,05 US-Dollar auf 143,54 US-Dollar pro t und für Schweröl von 76,03 US-Dollar auf 95,69 US-Dollar pro t erhöht wird.
19.9.2011	Präsident Nasarbajew trifft bei einem Arbeitsbesuch in Paris mit seinem französischen Amtskollegen Nicolas Sarkozy zusammen.
19.9.2011	Die Lebensmittelpreise sind im August im Vergleich zum Dezember 2010 um 8,1 % gestiegen.
19.9.2011	In der im Bau befindlichen Untergrundbahn von Almaty soll das Mobilfunknetz nicht verfügbar sein, um durch Handygespräche koordinierte Terroranschläge wie in Minsk und Moskau zu verhindern, zitiert Tengrinews.kz den Pressedienst der Metro.
19.9.2011	Wladimir Dolgow, Generaldirektor von Google Russia, kündigt auf der Konferenz Digitale Kommunikation Kasachstan 2011 in Astana an, dass Google Kasachisch in seinen Online-Übersetzungsdienst integrieren wird.
20.9.2011	Wichtigstes Ziel der Wirtschaftspolitik in den Jahren 2012–2016 ist ein jährliches Wirtschaftswachstum von 7 %, teilt der Minister für Wirtschaftsentwicklung und Handel, Kairat Kelimbetow, auf einer Sitzung der Parlamentsfraktion der Regierungspartei Nur Otan mit.
20.9.2011	Landwirtschaftsminister Assylschan Mamytbekow teilt auf derselben Fraktionssitzung von Nur Otan mit, dass es Probleme beim Einbringen, Lagern und Verkauf der in diesem Jahr überdurchschnittlich hoch ausfallenden Getreideernte gebe.
20.9.2011	Schernijas Schagatai, ein Korrespondent des unabhängigen Internet-Fernsehsenders Stan-TV, erklärt vor der Presse, dass mehrere Personen des Nationalen Sicherheitskomitees KNB ihn bei einem Besuch zur Mitarbeit überreden wollten.
21.9.2011	Präsident Nasarbajew fordert in seiner Rede vor der Generalversammlung der Vereinten Nationen in New York ein stärkeres internationales Bemühen für die Nichtverbreitung von Nuklearwaffen und ihre Reduzierung.
23.9.2011	Der bulgarische Minister für Wirtschaft, Energie und Tourismus, Traicho Traikow, besucht im Rahmen seiner Reise durch den Kaukasus und die Kaspische Region Kasachstan und erörtert mit Vertretern der Politik Möglichkeiten zur Diversifizierung der Energieversorgung seines Landes.

## Kirgistan

25.7.2011	Ferghananews.com berichtet, Parlamentssprecher Achmatbek Keldibekow sei ohne Ankündigung und Begleitung nach Istanbul geflogen. Es wird ein Zusammenhang mit der Verhaftung des Mafiachefs Kamtschibek Kolbajew in den Emiraten vermutet.
26.7.2011	Die Behörden von Osch verbieten das Übernachten sowie religiösen Unterricht in den 51 Moscheen der Stadt.
26.7.2011	Der aus Afghanistan stammende Unternehmer Gulab Shah Muhammad Akbar wird am Vormittag vor seiner Wohnung in Bischkek von zwei Unbekannten krankenhaushausreif geschlagen.
27.7.2011	Die ADB bewilligt einen 44,8 Mio. US-Dollar Kredit für die Verbesserung des Energiesystems im Gebiet Tschui.
27.7.2011	Premierminister Almasbek Atambajew unterzeichnet ein Gesetz, mit dem der Preis für Flüge zwischen Bateken und Bischkek um 6–8 US-Dollar reduziert wird.

28.7.2011	Das US-Verteidigungsministerium stellt 30 Mio. US-Dollar für die Modernisierung der Navigationstechnik des Flughafens von Bischkek zur Verfügung.
29.7.2011	Die Nachrichtenagentur 24.kg meldet unter Berufung auf Quellen im Innenministerium, dass es in Kirgistan in der ersten Jahreshälfte 2011 mehr als 700 nicht erlaubte Protestaktionen gegeben habe, allein 326 davon in Bischkek.
29.7.2011	Die Regierung stellt 18 ha Land im Bezirk Kara-Su (Gebiet Osch) für Familien aus der in Usbekistan liegenden Exklave Barak zur Verfügung. Viele der rund 1.000 Bewohner wollen den Ort verlassen, weil usbekische Grenzkontrollen ihnen das Leben schwer machen.
1.8.2011	Nach Angaben eines neuen UNICEF/Weltbank Berichtes sind 22 % der Todesfälle von unter fünfjährigen Kindern in Kirgistan auf Unterernährung zurückzuführen, bei vielen anderen sind körperliche und geistige Fehlentwicklungen die Folge.
1.8.2011	Vertreter mehrerer NGOs fordern die Umbenennung von Bischkek in Manas.
2.8.2011	Der Prozess gegen zwei des Mordes an dem Parlamentsabgeordneten Sandschar Kadyralijew im April 2009 Verdächtige wird vertagt, nachdem Angehörige des Opfers die Angeklagten im Gerichtssaal tätlich angegriffen haben.
2.8.2011	Schakir Mamatow, der Imam von Osch, verbietet in Moscheen Kinder zu unterrichten, nachdem bekannt geworden war, dass 11 Kinder Islamklassen an Stelle staatlicher Schulen besuchen.
2.8.2011	Der am 1.6. von den USA auf die Liste der gefährlichsten Drogenbarone der Welt gesetzte Schwerm kriminelle Kamtschibek Kolbajew und seine Bande haben nach Angaben des stellvertretenden Innenministers Melis Turganbajew seit seiner vorzeitigen Haftentlassung 2008 mehr als 100 schwere Straftaten begangen.
3.8.2011	Die OSZE-Sondergesandten für den Kampf gegen Menschenhandel und für Genderfragen, Maria Grazia Giammarino und Wendy Patten, treffen zum Abschluss ihrer gemeinsamen Kirgistanreise mit Präsidentin Rosa Otunbajewa zusammen.
3.8.2011	Zehn kirgisische Ärzte brechen zu einem einmonatigen Aufenthalt im afghanischen Gebiet Badachschan auf, um dort die völlig verarmte kirgisische Bevölkerungsgruppe medizinisch zu versorgen.
3.8.2011	Nach Angaben von RFE/RL wurde die offizielle Zahl der Todesopfer beim Sturz von Präsident Kurmanbek Bakijew im April 2010 von 87 auf 99 korrigiert.
3.8.2011	Kirgistan gehört zu den 25 Staaten der Erde, in denen AIDS/HIV sich am schnellsten verbreiten, wird auf einer Pressekonferenz mit UNDP-Vertretern in Bischkek bekannt. Nach offiziellen Angaben sind zurzeit im Land 3.609 Menschen infiziert.
4.8.2011	Der türkische Journalist Ali Osman Zor wird wegen des Verdachts einer Verbindung zu Al Qaida in die Türkei abgeschoben. Zor war auf Ersuchen der türkischen Regierung am 2.5. verhaftet worden, obwohl er bereits im Dezember 2010 um politisches Asyl in Kirgistan nachgesucht hatte.
4.8.2011	Die Explosion von Feuerwerkskörpern in einem Laden auf dem Dordoi-Basar in Bischkek löst einen Großbrand aus. Personen kommen nicht zu Schaden.
5.8.2011	Mit der Unterzeichnung durch Präsidentin Otunbajewa tritt ein Gesetz in Kraft, nach dem auch nur vor einem Imam oder Popen geschlossene Ehen staatlich registriert werden müssen. In besonderen Fällen wird das Mindestalter der Brautleute auf 17 Jahre gesenkt.
5.8.2011	Achmat Bakijew, einer der Brüder des ehemaligen Präsidenten Kurmanbek Bakijew, wird von einem Militärgericht in Bischkek zu sieben Jahren Gefängnis wegen der Organisation von Massenunruhen, gewalttätigen Übergriffen auf Sicherheitskräfte und mehreren anderen Vergehen im Mai/Juni 2010 verurteilt.
5.8.2011	Die Nachrichtenagentur 24.kg meldet, dass Usbekistan den Preis für Gaslieferungen um ca. 14 % auf 243,98 US-Dollar pro 1.000 m <sup>3</sup> erhöht habe. Die Preiserhöhung wird nicht an die Bevölkerung weiter gegeben, sondern vom Staat aufgefangen.
8.8.2011	Präsidentin Otunbajewa unterzeichnet die Ernennungsurkunde für Dajir Kenekejew als neuen Minister für Staatseigentum.
8.8.2011	Bewohner des Dorfes Apkan (Gebiet Batken) fordern von der Regierung Maßnahmen, um die usbekische Regierung zur Wiedereröffnung des Grenzübergangs Diwajwram zu veranlassen und die Versorgung mit Bewässerungswasser aus Usbekistan wiederherzustellen.
8.8.2011	AKIpress meldet, dass die Regierung eine Liste mit 229 kirgisischen Staatsbürgern und neun Organisationen veröffentlicht hat, denen Kontakte zu terroristischen Gruppen vorgeworfen werden.

8.8.2011	Im Norden von Bischkek blockieren ca. 200 Demonstranten eine Durchgangsstraße. Sie verlangen ein Treffen mit Premier Atambajew, um ihre Forderungen nach Infrastruktur für ihre seit einigen Jahren bestehende wilde Siedlung (Ak-Schar) und eine Registrierung für sich voranzubringen.
9.8.2011	Premier Atambajew setzt der Stadtregierung von Bischkek eine Frist von zwei Tagen, um die Probleme um Ak-Schar zu lösen.
9.8.2011	Im Dorf Lebedinowka nahe Bischkek wird ein vom russischen FSB unter Terrorismusverdacht gesuchter russischer Staatsbürger tschetschenischer Nationalität verhaftet.
9.8.2011	Die Botschaft der RF fordert von der Staatsanwaltschaft des Gebietes Dschalalabad Aufklärung über den Tod des russischen Staatsbürgers Dadamirsa Cholmirsajew. Er war am gleichen Tag an schweren inneren Verletzungen gestorben, die ihm von Mitarbeitern der Strafverfolgungsbehörden zwei Tage zuvor bei Verhören im Zusammenhang mit den Ereignissen im Juni 2010 beigebracht worden waren
10.8.2011	Nach Angaben des Nationalen Komitees für Statistik betrug das durchschnittliche Monatseinkommen in Kirgistan in der ersten Jahreshälfte 2011 8.185 Som (ca. 180 US-Dollar). 64,4 Tsd. Personen gelten offiziell als arbeitslos.
10.8.2011	Der in Untersuchungshaft sitzende ehemalige Verteidigungsminister Baktybek Kalyjew wird wegen gesundheitlicher Probleme in Hausarrest überführt.
10.8.2011	Der Bruder des bekannten, 2007 ermordeten Journalisten Alischer Saipow, Schachruch, wird in der Nähe des Flughafens von Osh von Unbekannten krankenhausesreif geschlagen. Angehörige berichten, dass ihm medizinische Hilfe verwehrt wurde.
10.8.2011	Demonstranten vor der weißrussischen Botschaft in Bischkek fordern die Auslieferung Kurmanbek Bakijews.
13.8.2011	Die Zentrale Wahlkommission setzt die Wahl der Bürgermeister in 19 Städten des Landes auf den 27.8.2011 fest.
13.8.2011	Anlässlich der Enthüllung des Tileke-Batyr-Denkmal verabschiedet die Führung der Stadt Osh eine Deklaration über Freundschaft, Frieden und Übereinstimmung zwischen den Nationalitäten.
14.8.2011	In einem Bischkeker Krankenhaus stirbt Jerlan Balmachajew. Der kasachische Tourist war eine Woche zuvor am Issyk-Kul schwer verletzt und ausgeraubt worden. Er soll der erste ausländische Tourist sein, der in Kirgistan durch eine Straftat ums Leben kam.
16.8.2011	Verteidigungsminister Abibilla Kudajberdijew trifft mit dem Kommandierenden General der 3. Armee, den Bodenkampftruppen des US Central Command, Generalmajor Vincent Brooks, zusammen.
15.8.2011	Premierminister Atambajew kündigt in einem Interview mit russischen Journalisten an, dass die amerikanische Luftwaffenbasis Manas nur bis zum Auslaufen des jetzigen Vertrages (2014) bestehen werde.
15.8.2011	CSTO-Generalsekretär Nikolaj Bordjuscha erklärt vor Journalisten, dass infolge der Unruhen im April und Juni 2010 verstärkt Menschen Kirgistan verlassen hätten, die nun in Terroristenlagern in Afghanistan ausgebildet würden.
16.8.2011	Bis zum Ablauf der Bewerbungsfrist für die Präsidentschaftskandidatur am Vorabend haben sich 83 Personen beworben, 16 wurden von Parteien vorgeschlagen, 67 sind sogenannte Selbstnominierete.
17.8.2011	Die ADB stellt 30 Mio. US-Dollar für Infrastrukturmaßnahmen (Müllbeseitigung, Wasserversorgung) in Balykschy, Tscholpon-Ata und Karakol (alle Gebiet Issyk-Kul) zur Verfügung.
18.8.2011	Präsidentin Otunbajewa trifft während eines zweitägigen Aufenthaltes im Süden des Landes mit Vertretern von Sicherheitskräften und NGOs zusammen, um sich ein Bild von der Menschenrechtssituation zu machen.
19.8.2011	Das Ministerium für ökonomische Regulierung teilt mit, dass ab 2012 kein Rohgold mehr aus Kirgistan ausgeführt werden darf. In Kirgistan gibt es keine Goldverarbeitungsbetriebe, allein Kumtor als größte der ca. 100 im Land tätigen Goldförderfirmen produziert 7 % des kirgisischen BIP.
19.8.2011	Im Gebiet Issyk-Kul werden drei Männer unter dem Verdacht der Ermordung des kasachischen Touristen Jerlan Balmachajew festgenommen.
21.8.2011	Nach Angaben aus dem Innenministerium wurden die Polizisten, denen die Schuld am Tod des russischen Staatsbürgers Dadamirsa Cholmirsajew zur Last gelegt wird, verhaftet und der Polizeichef von Basar-Kogon entlassen.
22.8.2011	Ab sofort besteht eine direkte Flugverbindung zwischen Bischkek und Kiew, die zwei Mal wöchentlich bedient wird.

22.8.2011	Verwandte der während des Sturzes von Ex-Präsident Bakijew Erschossenen fordern bei einer Demonstration in Bischkek, dass der frühere Innenminister Kalyjew wieder aus dem Hausarrest ins Gefängnis überführt wird.
22.8.2011	Das nationale Sicherheitskomitee schließt die Untersuchung um die Alfa-Mobilfunkgesellschaft ab und schreibt u. a. den früheren Generaldirektor der Alfa Telecom, Andrej Silitsch, zur Fahndung aus.
24.8.2011	Der stellvertretende Vorsitzende des Staatskomitees für nationale Sicherheit, Marat Imankulow, erklärt seinen Rücktritt und kritisiert den Chef des Komitees, Keneschbek Duischebajew, und die Führung des Landes scharf. Sie würden das Komitee als Organ zur Verfolgung privater Interessen von Politikern nutzen.
24.8.2011	In der Nähe vom Moskau wird der in Kirgistan gesuchte Schwerekriminelle Adyl Omorow festgenommen. Er soll zur Gruppe von Kamschi Kolbajew gehören.
25.8.2011	Erneut demonstrieren Bewohner einer illegalen Siedlung (Dschumgal-Ata) am Rande von Bischkek für die Schaffung von Infrastruktur und ihre offizielle Registrierung.
26.8.2011	Der Führer der nationalistischen Meken Tuu Partei, Umrat Baryktabasow, der im April zu einer vierjährigen Freiheitsstrafe wegen eines Umsturzversuches verurteilt worden war, wird schon nach vier Monaten freigelassen.
26.8.2011	Im Gebiet Naryn kommt es bei einer Demonstration gegen die chinesische Firma Solton-Sary Gold zu tätlichen Übergriffen auf drei chinesische Arbeiter.
29.8.2011	Premier Atambajew verspricht die Untersuchung der Übergriffe auf die Chinesen, ausländische Investoren müssten sich sicher fühlen.
30.8.2011	Der Chef der russischen Präsidentenadministration, Sergej Naryschkin, erklärt bei einem Zusammentreffen mit Premier Atambajew in Bischkek, dass die RF bereit sei, Kirgistan zur Sicherung seiner Stabilität mit Erdölprodukten und Material zum Bau von Wasserkraftwerken zu unterstützen.
1.9.2011	Im Rahmen ihres Chinabesuchs wird eine kirgisische Delegation unter Führung von Präsidentin Otunbajewa in Urumtschi (Uigurisches Autonomes Gebiet Xinjiang) vom 1. Vizepremier Li Keqiang empfangen. Li betont das chinesische Interesse an einer Intensivierung der Beziehungen insbesondere Xinjiangs mit Kirgistan.
2.9.2011	Der Bürgermeister von Osch, Melisbek Myrsakmatow stellt sein Buch »Die Wahrheit, die ich gefunden habe« mit seiner Darstellung der Ereignisse im Juni 2011 der Öffentlichkeit vor.
2.9.2011	Vor der usbekischen Botschaft in Bischkek protestieren 12 kirgisische Journalisten gegen die Verhaftung und Strafverfolgung der Journalistin Jelena Bondar, die auf dem Taschkenter Flughafen nach der Rückkehr von einer Fortbildungsveranstaltung in Bischkek kurzzeitig festgenommen worden war.
2.9.2011	Das Innenministerium teilt mit, dass ein Mitarbeiter der Finanzpolizei und ein weiterer des Zolls wegen illegalen Verkaufs von Benzin nach Tadschikistan verhaftet wurden.
5.9.2011	Ein Neffe des ehemaligen Präsidenten Bakijew und Sohn seines nach wie vor untergetauchten Bruders Dschanyschbek wird bei dem Versuch verhaftet, mit gefälschten Papieren aus Kirgistan auszureisen.
5.9.2011	Vor dem Weißen Haus in Bischkek demonstrieren mehrere Bewerber für die Nominierung als Präsidentschaftskandidat und fordern Änderungen im Wahlgesetz, d. h. die Abschaffung der Sicherheitsleistung von 100.000 Som (ca. 2.200 US-Dollar) und der Liste mit 30.000 Unterschriften von Unterstützern als Voraussetzung für die Zulassung.
6.9.2011	Eine Gruppe junger, im Ausland ausgebildeter Politiker gibt die Bildung einer neuen Partei mit dem Namen Liberal-Demokratische Partei bekannt. Sie ist die 157. offiziell registrierte Partei des Landes.
6.9.2011	Der Politiker Temir Sarijew sagt bei der Gerichtsverhandlung über die tödlichen Schüsse am 7. April 2010 aus, dass 20–30 Demonstranten erschossen worden seien, um dem damaligen Präsidenten Bakijew das gefahrlose Verlassen des Weißen Hauses zu ermöglichen. Der Präsident habe davon gewusst.
7.9.2011	Der Anwalt des in den Vereinigten Arabischen Emiraten verhafteten, mit internationalem Haftbefehl gesuchten Schwerekriminellen Kolbajew teilt mit, dass sein Mandat freigelassen wurde, nachdem sich der Verdacht auf Juwelendiebstahl in Abu Dhabi nicht bestätigt habe.
7.9.2011	Das Parlament nimmt die UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen von 2006 an.
8.9.2011	Die Sprachprüfungen für die Präsidentschaftswahlbewerber beginnen, sie sollen bis zum 25.9. abgeschlossen sein. Die Kandidaten dürfen in einem Text von 150 Wörtern nicht mehr als fünf Fehler machen.
7.9.2011	GazPromChef Aleksej Miller führt bei seinem Bischkekbesuch Gespräche mit Premier Atambajew über die Sicherung der Energieversorgung Kirgistans und kündigt Investitionen von 3 Mrd. Rubel für Explorationen in Kirgistan an.

9.9.2011	Das Parlament schafft den Personenschutz für Mitglieder der Familie der Präsidentin ab.
13.9.2011	24.kg meldet unter Berufung auf Quellen im Innenministerium, dass der Mord am ehemaligen Chef des Apparates des Präsidenten, Medet Sadyrkulow, im März 2009 aufgeklärt sei. Auftraggeber sei Dschanyschbek Bakijew gewesen. Der ehemalige Chef des Grenzdienstes und jetzige stellvertretende Leiter der Abteilung für Sicherheit und Rechtsordnung der Regierung, Samir Moldoschew, sowie weitere 17 Personen seien unter dringendem Tatverdacht festgenommen worden.
14.9.2011	Das Direktorium der EBRD hat eine neue Country Strategy für Kirgistan beschlossen, meldet Kabar. Schwerpunkte der Förderung sollen private Unternehmen, insbesondere in der Landwirtschaft sowie der Finanzsektor sein, daneben wird der Ausbau der Infrastruktur unterstützt.
14.9.2011	Premierminister Atambajew trifft in Dalian mit seinem chinesischen Amtskollegen Wen Jiabao zusammen. Die chinesische Seite sagt weitere finanzielle Unterstützung zu, außerdem wird der Beginn des Baus der Eisenbahnstrecke von China nach Usbekistan beschlossen.
14.9.2011	Nach Angaben der Zentralen Wahlkommission sind noch 32 Bewerber im Rennen um die Nominierung als Präsidentschaftskandidat, die anderen konnten entweder die erforderliche Sicherheitsleistung oder die notwendigen Unterschriften nicht zusammenbringen.
15.9.2011	Die Ar Namys Parlamentsfraktion beschließt, ihren Gründer und Parteivorsitzenden, Feliks Kulow, als Fraktionsvorsitzenden abzulösen. Kulow erklärt öffentlich, dass er damit nicht einverstanden ist.
16.9.2011	Die OSZE/ODHIR Mission zur Beobachtung der Präsidentschaftswahlen nimmt ihre Arbeit auf.
16.9.2011	Finanzminister Melis Mambetschanow und der Vorstandsvorsitzende der Eurasian Development Bank, Igor Finogenow, unterzeichnen einen Kooperationsvertrag.
16.9.2011	Der kasachstanische Premierminister Karim Massimow hält sich zu einem offiziellen Kurzbesuch in Bischkek auf, bei dem er Gespräche mit Premier Atambajew führt. Es werden mehrere Dokumente, u. a. über die Energieversorgung, unterzeichnet.
19.9.2011	In Bischkek demonstrieren dutzende Menschen gegen ein Kopftuchverbot in Schulen. Seit Schuljahresbeginn sollen in mehreren Schulen Mädchen vor die Alternative gestellt worden sein, entweder das Kopftuch abzulegen oder die Schule zu verlassen.
19.9.2011	In der Nähe von Bischkek beginnt eine viertägige Übung der gemeinsamen schnellen Eingreiftruppen Kasachstans, Kirgistans, Tadschikistans und der RF.
19.9.2011	Die Zentrale Wahlkommission verwarnt Premier Atambajew, da seine Medienpräsenz seit dem Moment seiner Bewerbung für die Nominierung als Kandidat bei den Präsidentschaftswahlen auffällig zugenommen hat.
19.9.2011	Während ihres fünftägigen USA-Besuches wird Präsidentin Otunbajewa an der Vollversammlung der Vereinten Nationen teilnehmen und mit US-Außenministerin Hillary Clinton, UN-Generalsekretär Ban Ki Moon u.v.a. zusammentreffen.
22.9.2011	Während einer Parlaments Sitzung wird bekannt, dass während des am 25.9. offiziell beginnenden Wahlkampfes mehr als 60 ausländische Fernsehsender, die über Kabel oder UHF/VHF Empfang senden, ausgeschaltet würden.
22.9.2011	Am Stadtrand von Osch werden unter 28.000 Bewerbern Baugrundstücke verteilt.
23.9.2011	Der Parteichef der oppositionellen Ata-Meken Partei, Omurbek Tekebajew, zieht seine Bewerbung um die Nominierung als Präsidentschaftskandidat zurück.

## Tadschikistan

24.7.2011	Die Fluggesellschaft Somon Air nimmt den Flugbetrieb von Duschanbe nach Bischkek auf. Die Strecke wird immer mittwochs bedient.
25.7.2011	Außenminister Hamrochon Zarifi empfängt den Hohen Kommissar für Menschenrechte der OSZE, Knut Vollebaek, zu Gesprächen über die ethnischen Minderheiten die Nationalitätenpolitik in Tadschikistan.
25.7.2011	Die nationale Fluggesellschaft Tajik Air nimmt den Flugverkehr zwischen Duschanbe und Chorog im Autonomen Gebiet Berg-Badachschan wieder auf, nachdem die Regierung die Kosten für Navigation und Flughafenengebühren übernommen hat.
25.7.2011	Nach Angaben von Finanzminister Safarali Naschmuddinow betrug die tadschikische Auslandsverschuldung am 1.7.2011 2,075 Mrd. US-Dollar und ist damit seit Jahresbeginn um 6,8 % gestiegen.

25.7.2011	Nach den Ergebnissen der zweiten landesweiten Meinungsumfrage des Instituts für Strategische Studien über die Wahrnehmung von Korruption hat deren Verbreitung in den Augen der Bevölkerung stark zugenommen, am korruptesten erscheinen Verkehrspolizei und Strafverfolgungsbehörden.
25.7.2011	Im Bezirk Tavildar im Rascht-Tal werden zwei weitere der im August 2010 aus einem Untersuchungsgefängnis in Duschanbe geflüchteten Männer festgenommen.
26.7.2011	Präsident Emomali Rachmon macht den ersten Spatenstich für den Bau der ersten Ölraffinerie des Landes im Bezirk Schachrinaw, westlich von Duschanbe.
26.7.2011	Das Transportministerium richtet eine Kommission zur Untersuchung der Situation der privaten Fluggesellschaft East Air ein, nachdem dem bisherigen Chef der Airline die Entführung zweier Maschinen vorgeworfen wurde.
27.7.2011	Der afghanische Außenminister Zalmay Rasoul trifft zu einem viertägigen Arbeitsbesuch in Duschanbe ein. Treffen mit Präsident Rachmon, seinem Amtskollegen Zarifi und Vertretern des Parlaments sind vorgesehen.
27.7.2011	Asia-Plus meldet, dass im Bezirk Aini (Gebiet Sogd) ein verunglückter deutscher Bergsteiger von einem Suchtrupp tot aufgefunden wurde.
27.7.2011	In Duschanbe findet die Gründungskonferenz einer Jugendorganisation der regierenden Volksdemokratischen Partei mit dem Namen Sozadagoni Vatan (Schöpfer der Heimat) statt.
27.7.2011	An der Grenze zu Afghanistan werden bei einem Feuergefecht acht von zwölf afghanischen Drogenkurieren erschossen, meldet Asia-Plus.
27.7.2011	Das Oberste Gericht leitet ein Verfahren gegen den verhafteten Vorsitzenden der größten privaten Immobilienfirma des Landes, Dschurabek Okunow, ein. Ihm werden finanzielle Unregelmäßigkeiten und unsauberes Geschäftsgebahren vorgeworfen.
30.7.2011	Präsident Rachmon verleiht Orden an 280 Offiziere der Armee und der Sicherheitskräfte.
1.8.2011	In Berlin wird das erste Deutsch-Tadschikische Wörterbuch (mit ca. 20.000 Einträgen) vorgestellt, das unter der Federführung von Lutz Rzehak erstellt wurde.
2.8.2011	Das umstrittene neue Religionsgesetz, das Kindern unter 18 Jahren die Teilnahme am Freitagsgebet untersagt, wird in den Medien publiziert und tritt damit in Kraft.
2.8.2011	Asia-Plus meldet, dass Tadschikistan im 3. Quartal 2011 284,33 US-Dollar pro 1.000 m <sup>3</sup> Gas und damit 35,14 US-Dollar mehr als im zweiten Quartal an Usbekistan zahlen muss.
3.8.2011	Präsident Rachmon unterzeichnet ein Dekret zur Verbesserung der sozialen Sicherheit der Bevölkerung und zur Erhöhung der Löhne im öffentlichen Dienst, Renten und Stipendien ab 1.9.2011.
3.8.2011	Nach Angaben eines neuen Berichtes des World Food Program hat Tadschikistan wegen seiner hohen Importabhängigkeit für Getreide, verbunden mit den geografischen Gegebenheiten und angespannten Beziehungen zu seinen Nachbarn das regional größte Food Insecurity Risiko.
3.8.2011	Nach Angaben bei RFE/RL wurden in Duschanbe 12 private Zahnkliniken wegen Hygienemängeln geschlossen, nachdem mehrere Patienten dort mit Hepatitis infiziert worden waren.
3.8.2011	Der erste stellvertretende Premier, Asadullo Ghulomow, stirbt unerwartet während eines Inlandfluges, vermutlich durch einen Schlaganfall.
7.8.2011	Der pakistanische Kommunikationsminister Arbab Alamgir Khan trifft in Duschanbe ein. Es sind Gespräche mit seinem tadschikischen Amtskollegen Nizom Hakimow, Premierminister Akil Akilow und Außenminister Zarifi vorgesehen.
8.8.2011	Nach Angaben eines Mitarbeiters des Direktorats für religiöse Angelegenheiten des Gebietes Sogd wurden in den vergangenen Tagen vier religiöse Ausbildungsstätten geschlossen, weil sie wegen des schlechten Zustands der Gebäude oder einem zu geringen Wissensniveau der Lehrer nicht den neuen Gesetzen entsprechend staatlich registriert werden konnten.
9.8.2011	Im Gebiet Sogd werden drei Männer mit 31 kg Heroin verhaftet, das nach Russland geschmuggelt werden sollte.
15.8.2011	Ein Sprecher des Verteidigungsministeriums dementiert anlässlich des Besuches einer indischen Militärdelegation erneut Gerüchte, dass Indien den Luftwaffenstützpunkt Aini nutzen werde.
15.8.2011	Amirdschon Ubajdullojew, der Sohn des Bürgermeisters von Duschanbe, wird Vertreter Tadschikistans bei der Weltbank und dem IWF. Sein Vater, Machmadsaid Ubajdullojew, gilt als einer der einflussreichsten Männer des Landes.

16.8.2011	In Chudschand beginnt der Prozess gegen den BBC-Journalisten Urunboj Usmonow, dem Kontakte zur islamistischen Hizb ut-Tahrir vorgeworfen werden. Menschenrechtsorganisationen äußerten im Vorfeld ihre Bedenken bezüglich eines fairen Prozesses.
16.8.2011	Präsident Rachmon nimmt im Autonomen Gebiet Berg-Badachschan an der feierlichen Einweihung einer Brücke über den Pjandsch teil, die engere Kontakte nach Afghanistan ermöglichen soll.
18.8.2011	Tadschikische Medien melden ausführlich, dass Präsident Rachmon in Bukarest mit dem Leader of the XXI Century Award des European Council of International Relations ausgezeichnet werde. Bei der verleihenden Organisation handelt es sich um eine kleine, unbedeutende Gruppe mit obskuren Zielen.
19.8.2011	RFE/RL meldet, dass die Strafverfolgungsbehörden Verfahren gegen 22 der mehr als 900 Studenten ausländischer religiöser Bildungseinrichtungen, die letztes Jahr auf Anweisung des Präsidenten zurückkehren mussten, eingeleitet haben.
20.8.2011	Präsident Rachmon erlässt anlässlich des bevorstehenden 20. Jahrestages der Unabhängigkeit eine Amnestie, die mehr als 15.000 Gefangenen die Freiheit bringt oder ihr Strafmaß reduziert.
21.8.2011	Auf Einladung der regierenden Volksdemokratischen Partei trifft eine Delegation der Kommunistischen Partei Chinas zu einem dreitägigen Besuch ein. Gespräche mit Präsident Rachmon, Premier Akilow und weiteren Regierungsmitgliedern sind vorgesehen.
22.8.2011	In Duschanbe wird ein Abkommen mit der KfW über 6,9 Mio. Euro zur Finanzierung des weiteren Kampfes gegen die Tuberkulose unterzeichnet.
24.8.2011	Die Inbetriebnahme der Hochspannungsleitung von Sangtuda in Tadschikistan nach Pul-i Khumri in Afghanistan muss wegen der instabilen Lage in Afghanistan von August 2011 auf Mai 2012 verschoben werden.
29.8.2011	Asia-Plus meldet, dass die Weltbank während des Besuches ihres Executive Directors Jorg Frieden bei Präsident Rachmon 60 Mio. US-Dollar als Etat-Unterstützung zugesagt habe. Insgesamt steigt die Unterstützung der Bank 2011 im Vergleich zum Vorjahr um 25 %.
30.8.2011	Vertreter von EU und tadschikischer Regierung unterzeichnen ein Financing Agreement for a Human Development Support Program (HDSP) in Höhe von 26 Mio. Euro zur Verbesserung des sozialen Schutzes und der Gesundheit der Bevölkerung.
31.8.2011	Der Chefredakteur der Wochenzeitung Farasch, Chursched Nijesow, wird in einem Außenbezirk von Duschanbe am helllichten Tage von Unbekannten zusammengeschlagen.
31.8.2011	Nach Angaben des tadschikischen Dienstes von RFE/RL werden in Duschanbe Jugendliche, die anlässlich von Eid al-Fitr (Festtag zum Ende des Ramadan) in Moscheen beten wollen, daran von Milizionären gehindert, obwohl das umstrittene Gesetz über die Religion Minderjährigen das Betreten von Gotteshäusern an religiösen Feiertagen erlaubt.
1.9.2011	Präsident Rachmon empfängt seinen russischen Amtskollegen Dmitrij Medwedjew. Wichtigstes Ergebnis ihrer Gespräche ist die Verlängerung der russischen Militärpräsenz in Tadschikistan für 49 Jahre. Außerdem werden eine Reihe von Sicherheits- und Wirtschaftsabkommen unterzeichnet.
2.9.2011	Präsident Rachmon trifft mit seinem afghanischen Amtskollegen Hamid Karsai und dem pakistanischen Präsidenten Azif Ali Zafari zu bi- und trilateralen Gesprächen zusammen. Während des Aufenthaltes der Präsidenten wird in Duschanbe die neue afghanische Botschaft eingeweiht und der Grundstein für eine neue diplomatische Vertretung Pakistans gelegt.
2.9.2011	Die Präsidenten Rachmon, Medwedjew, Karsai und Zarifi treffen in Duschanbe zu Gesprächen vor allem über Sicherheitsfragen zusammen. Die vier Präsidenten unterzeichnen eine Road Map über langfristige Zusammenarbeit in Transportprojekten. Der russische Präsident Medwedjew erklärt nach dem Treffen, dass Russland bereit sei, den Bau von Gas- und Stromleitungen von Zentralasien nach Afghanistan und Pakistan zu finanzieren.
3.9.2011	In Duschanbe findet ein Gipfeltreffen der Staatschefs der GUS-Staaten statt.
3.9.2011	Bei einem Treffen zwischen Präsident Rachmon und seinem ukrainischen Amtskollegen Viktor Janukowitsch wird der Ausbau der bilateralen Beziehungen vor allem im Wirtschaftsbereich vereinbart.
4.9.2011	Präsident Rachmon und sein iranischer Amtskollege Mahmud Ahmadinedschad unterzeichnen nach einem Treffen drei wirtschaftliche Kooperationsabkommen.
5.9.2011	In Gegenwart der Präsidenten Rachmon und Ahmadinedschad wird das erste Aggregat des Sangtuda-2 Wasserkraftwerkes in Betrieb genommen.

7.9.2011	Zwischen Chudschand und Moskau besteht ab sofort ein Mal in der Woche eine direkte Zugverbindung, teilt die tadschikische Eisenbahngesellschaft mit. Die planmäßige Fahrzeit beträgt 68 Stunden.
12.9.2011	Ca. 2.000 Arbeiter der chinesisch-tadschikischen Goldfördergesellschaft Zerafschan Gold Company treten in den Streik, um ihrer Forderung nach Angleichung der Löhne tadschikischer Arbeiter an die ihrer chinesischen Kollegen Nachdruck zu verleihen.
12.9.2011	Nach einer Meldung von AFP haben das British Museum und die tadschikische Regierung ihren Streit um den sog. Oxus-Schatz beigelegt. Statt der seit 2007 von Duschanbe geforderten Rückgabe der ca. 170 Artefakte und 1.500 Münzen, die 1877 am Amu Darja entdeckt wurden und von englischen Kolonialbeamten auf indischen Basaren aufgekauft worden waren, wird das BM nun eine Reihe von Repliken herstellen lassen und an die tadschikische Seite übergeben.
14.9.2011	Die private Somon Air teilt mit, dass sie ab Oktober einmal wöchentlich von Duschanbe nach Krasnodar (RF) fliegen wird.
14.9.2011	In Duschanbe werden der mit internationalem Haftbefehl gesuchte kirgisische Schwermörder Kadyrbek Dosonow und zwei weitere kirgisische Staatsbürger verhaftet, die im Zusammenhang mit der Mordsache Sadyrkulow gesucht werden.
14.9.2011	Der Vorsitzende der ständigen Kommission des Roten Kreuzes/ Roten Halbmondes, Massimo Barra, äußert am Ende seines fünftägigen Tadschikistanbesuchs seine Besorgnis über die hohe Zahl von Drogenabhängigen in Tadschikistan, die er auf 60.000 bis 100.000 Menschen und damit ca. zehn Mal höher als tadschikische offizielle Angaben schätzt.
16.9.2011	Asia-Plus meldet, dass auf Initiative des Bildungsministeriums alle Lehrer einen Eid auf die Verfassung und verantwortungsvolle Arbeit leisten müssen.
16.9.2011	Auf einer von UNDP Border Management Northern Afghanistan (BOMNAF) veranstalteten Konferenz in Duschanbe beraten Vertreter der Grenzschutz- und Zollbehörden von Tadschikistan, Usbekistan und Afghanistan über eine Verstärkung der Grenze zwischen Tadschikistan und Afghanistan.
16.9.2011	Nach Angaben der Agentur für Statistik lag die Inflationsrate in den ersten acht Monaten 2011 bei 8,5 %. Die Lebensmittelpreise stiegen um 9,5 %.
16.9.2011	Nach einem Treffen zwischen Präsident Rachmon und dem Direktor für Strategie und operatives Geschäft der Weltbank, Theodore Ahlers, wird bekannt, dass die Assessment Studie über das im Bau befindliche Wasserkraftwerk Roghun im Sommer 2012 vorliegen soll.
17.9.2011	Asia-Plus berichtet, dass Gazpromneft-Tadschikistan den Verkauf von Benzin mit 92 Oktan wegen ausstehender Lieferungen aus Russland eingestellt hat.
20.9.2011	Amnesty International klagt in einer Stellungnahme Folter in tadschikischen Untersuchungsgefängnissen an.
21.9.2011	In Duschanbe beginnt ein Treffen des GUS-Rates der Kommandeure der Grenztruppen, auf dem vor allem über Maßnahmen gegen Drogenschmuggel und illegale Migration gesprochen werden soll.
21.9.2011	Im Prozess gegen den BBC-Journalisten Urunboj Usmonow wegen Kontakten zur verbotenen Hizb ut-Tahrir fordert die Staatsanwaltschaft eine fünfjährige Freiheitsstrafe.
22.9.2011	Menschenrechtler berichten, dass auch in Tadschikistan Studenten und Schulkinder zur Arbeit bei der Baumwollerte gezwungen werden.

## Turkmenistan

25.7.2011	Chronika Turkmenistana meldet, dass in vielen Staatseinrichtungen die Löhne für den Monat Juli mit der Begründung, mit dem Geld würden die durch die Explosionen in Abadan im Juli Geschädigten unterstützt, nicht ausbezahlt wurden.
28.7.2011	Die Preise für Zigaretten wurden in den letzten beiden Monaten um 350 % von 1 auf etwa 3,5 US-Dollar pro Packung angehoben, meldet RFE/RL.
29.7.2011	Zehn Mitarbeiter der Zentralbank Turkmenistans wurden wegen Korruption zu Haftstrafen von bis zu 15 Jahren Haft verurteilt. Der Prozess wurde zum ersten Mal im Fernsehen übertragen, meldet Lenta.ru.
31.7.2011	Entgegen eines Berichts des Vizepremiers Derjageldy Orasow sowie der offiziellen Berichterstattung ist in der durch die Explosionen eines Munitions- und Waffenlagers zerstörten Stadt Abadan fast keine Hilfe angekommen. Laut Aussagen der Anwohner wurden bisher lediglich die Fenster und die Farbe an den Häuserfronten erneuert, meldet Chronika Turkmenistana.

2.8.2011	Präsident Gurbanguly Berdymuchammedow trifft in Aschchabad mit dem tadschikischen Außenminister Hamrochon Zarifi zu Gesprächen über eine Intensivierung der Zusammenarbeit zusammen. Es sind Treffen mit Außenminister Raschid Meredow und weiteren Regierungsmitgliedern vorgesehen.
4.8.2011	40 Personen werden als Verantwortliche für die Explosionen des Munitions- und Waffenlagers in Abadan zu Haftstrafen von zehn bis 25 Jahren verurteilt, meldet RFE/RL. Nach offiziellen Angaben starben bei den Explosionen 15 Menschen, Menschenrechtler schätzen die Zahl der Todesopfer dagegen auf bis zu 1.300.
5.8.2011	Der Termin für die nächsten Präsidentschaftswahlen wird auf den 12.2.2012 festgelegt.
12.8.2011	Der russische Vize-Premier Wiktor Subkow trifft im Erholungsort Awasa am Kaspischen Meer mit Außenminister Raschid Meredow zu Gesprächen über Erdgas- und Transportprojekte zusammen, später erörtert Subkow mit Präsident Berdymuchammedow Perspektiven der wirtschaftlichen und humanitären Zusammenarbeit.
13.8.2011	Präsident Berdymuchammedow richtet eine Kommission ein, die die Einhaltung der internationalen Verpflichtungen in Bezug auf die Menschenrechte und humanitäres Völkerrecht sicherstellen soll.
15.8.2011	Chronika Turkmenistana meldet, dass seit dem 1.8. die schon seit den neunziger Jahren bestehenden turkmenisch-türkischen Schulen geschlossen werden, weil die Regierung den Einfluss ihres wichtigsten Sponsors, der religiös-politischen Bewegung Nurdshular, auf die Schüler fürchtet.
15.8.2011	Präsident Berdymuchammedow beauftragt den für Transport und Kommunikation zuständigen Vize-Premier Nasarguli Schagulijew, offiziell aus ästhetischen Gründen, für die Entfernung von Satellitenschüsseln auf den Dächern mehrstöckiger Wohnhäuser zu sorgen. Stattdessen sollen die Bewohner mit Kabelfernsehen versorgt werden.
16.8.2011	Eine Delegation des afghanischen Ministeriums für Bergbau trifft in Aschchabad zu Gesprächen über die Realisierung des Bauprojekts der Gasleitung Turkmenistan–Afghanistan–Pakistan–Indien (TAPI) ein.
18.8.2011	Vize-Premier Meredow trifft in Kiew mit dem ukrainischen Regierungschef Nikolaj Asarow zu Gesprächen über eine mögliche Wiederaufnahme der Gaslieferungen zusammen.
26.8.2011	Präsident Berdymuchammedow ernennt den turkmenischen Botschafter in Österreich, Silapberdy Nurberdyjew, auch zum Vorsitzenden der Vertretung seines Landes bei der OSZE in Wien.
27.8.2011	Die Regierung verkündet eine Amnestie, durch die mehr als 3.700 Gefangene, davon etwa 30 Ausländer, ihre Haftstrafen erlassen werden, meldet RFE/RL.
29.8.2011	Damit die zu den Unabhängigkeitsfeiern angereisten Ausländer mobil telefonieren können, will die Regierung kurzfristig die Anlagen des russischen Mobilfunkanbieters MTS, der seine Arbeit im Dezember 2010 auf staatliches Bestreben hin beenden musste, nutzen.
5.9.2011	RFE/RL meldet unter Berufung auf anonyme Quellen, dass die Veröffentlichung eines neuen spirituellen Ratgebers aus der Feder von Präsident Berdymuchammedow bevorstehe. Das Werk werde entweder den Titel Turkmenname (Buch der Turkmenen) oder Adamname (Buch der Menschlichkeit) tragen und solle die »Ruchnama« seines verstorbenen Amtsvorgängers Turkmenbaschi ablösen.
7.9.2011	Erstklässler müssen ein Formular mit persönlichen Angaben über ihre Geschwister, Eltern und Großeltern wie Nationalität, Geburtsdatum und -ort, Beruf, Wohnort und ihre Vorstrafen ausfüllen, meldet Radio Liberty.
7.9.2011	1.590 dauerhaft in Turkmenistan lebende staatenlose Personen erhalten die turkmenische Staatsbürgerschaft, meldet die Zeitung Nejtralnyj Turkmenistan.
12.9.2011	Hunderte von turkmenischen Studenten, die nach den Ferien an ihre Studienorte in Tadschikistan zurückkehren wollten, wurden an der Ausreise gehindert, berichtet RFE/RL.
12.9.2011	Der ukrainische Präsident Wiktor Janukowitsch trifft zu einem zweitägigen Besuch in Turkmenistan ein. Es sind Gespräche mit Präsident Berdymuchammedow sowie mehreren Regierungsmitgliedern über die Intensivierung der bilateralen Zusammenarbeit vor allem im Bereich von Erdgaslieferungen geplant.
13.9.2011	Turkmenistan (und Usbekistan) verwehren einem iranischen Militärflugzeug, mit dem Soldaten zur Teilnahme an einer Militärparade in die tadschikische Hauptstadt Duschanbe fliegen wollten, die Nutzung ihres Luftraums.
15.9.2011	Im neuen Bericht des US-Außenministeriums über Glaubensfreiheit taucht Turkmenistan unter den Staaten auf, in denen die Rechte der Gläubigen nicht ausreichend geschützt sind und häufig verletzt werden.
17.9.2011	Ajsoltan Nijasowa, die verdächtigt wird, am Verschwinden von 20 Mio. US-Dollar aus der Zentralbank Turkmenistans beteiligt gewesen zu sein, wird von der Schweiz nach Moskau ausgeliefert. Nijasowa wurde seit April 2003 mit internationalem Haftbefehl gesucht.

17.9.2011	In Aschchabad findet der erste Wiener Ball unter freiem Himmel statt. Zu den Gästen zählen Regierungsmitglieder und andere Vertreter der Politik und öffentlicher Organisationen sowie eine eigens aus Österreich angereiste Delegation.
18.9.2011	Im Gebiet Daschogus werden acht Drogenhändler zu Haftstrafen von 12–23 Jahren verurteilt.
21.9.2011	Die Hohe Kommissarin für Freiheit der Medien der OSZE, Dunja Mijatovic, wird im Außenministerium zu Gesprächen u. a. über die Realisierung eines gemeinsamen Projekts zur Verbesserung der Mediengesetze empfangen. Sie ruft die Regierung auf, die Vielfalt der Massenmedien zu fördern und eine gesetzgeberische Basis zu schaffen, die die Pressefreiheit garantiert und schützt, meldet Gundogar, die Website der volksdemokratischen Bewegung Turkmenistans.
23.9.2011	Erst jetzt wird bekannt, dass Machmud Chudajbergenow aus dem Gebiet Daschogus bereits im August wegen Verweigerung des Militärdienstes aus religiösen Gründen (Mitglied bei den Zeugen Jehovas) zur Höchststrafe von zwei Jahren Haft in einer Besserungs- und Arbeitskolonie verurteilt wurde, meldet Forum18.
23.9.2011	Bei einem Treffen am Rande der UN-Vollversammlung in New York lädt der Präsident der Europäischen Kommission, Jose Manuel Barroso, Präsident Berdymuchammadow nach Brüssel ein.

## Usbekistan

23.7.2011	Die Times of Central Asia meldet unter Berufung auf die russische Nachrichtenagentur Regnum, dass Usbekistan den Export von landwirtschaftlichen Produkten nach Kirgistan seit Anfang Juli nochmals eingeschränkt hat.
24.7.2011	In Samarkand wird ein südkoreanischer Geschäftsmann ermordet aufgefunden.
25.7.2011	Die diesjährige Getreideernte betrug 6,8 Mio. t und liegt damit über dem Plan, meldet das Ministerium für Landwirtschaft und Wasserressourcen. Andere Quellen sprechen dagegen von schlechten Ernteergebnissen für weite Teile Usbekistans wegen ungewöhnlicher Trockenheit und Bewässerungsproblemen.
25.7.2011	Im indischen Dehli werden sechs usbekische Staatsbürgerinnen unter dem Verdacht der Prostitution festgenommen.
25.7.2011	Die Regierung verabschiedet ein Trainingsprogramm zum Verhalten bei Erdbeben, mit dem Prävention und Reaktion der Bevölkerung bis 2015 verbessert werden sollen.
25.7.2011	Die Regierung beschließt die Reorganisation der drei technischen Hochschulen von Andischan, Namangan und Buchara zur Verbesserung der Ausbildung.
26.7.2011	Das Nachrichtenportal olam.uz meldet, dass Präsident Islam Karimow zwei Abkommen über die Förderung und den Schutz von Investitionen mit der VR China unterzeichnet hat.
26.7.2011	Grüne Bundestagsabgeordnete fordern in einer Anfrage an den Bundestag die Überprüfung der deutsch-usbekischen Beziehungen im Lichte der Menschenrechtslage in Usbekistan, meldet UzNews.net.
26.7.2011	CA-News meldet, dass die Chefs von staatlichen wie unabhängigen Medien ihren Mitarbeitern die Teilnahme an Veranstaltungen ausländischer Botschaften untersagt hätten. Die Maßnahme sei vor allem gegen die US-Botschaft gerichtet.
26.7.2011	Ein Gericht im US-Bundesstaat Alabama klagt den illegal in den USA lebenden usbekischen Staatsbürger Ulugbek Kodorow der Planung eines Attentats auf US-Präsident Barack Obama an.
27.7.2011	Die Resolution der Regierung über die Erleichterung der Ausreise für usbekische Staatsbürger vom 7.7.2011 wird auf die Einreisebestimmungen ausgedehnt.
26.7.2011	Filialen der von der Firma Steinert Industries GmbH und Co KG betriebenen Bäckereikette Wkusnyj Chleb (Leckeres Brot) in Jangijul und Taschkent werden von verummten Mitarbeitern des staatlichen Sicherheitsdienstes verwüstet und ohne Vorwarnung und Angabe von Gründen geschlossen.
28.7.2011	Ein Gericht in Taschkent weist die Berufung der Menschenrechtlerin Tatjana Dowlatowa ab, die zur Zahlung von 10 Mio. Sum (4.000 US-Dollar) wegen eines Interviews für das russische Fernsehen verurteilt worden war.
29.7.2011	Nach Angaben von Hydrologen ist der Wasserstand des Syr Darja in Usbekistan zurzeit um ca. 25 % niedriger als sonst um diese Jahreszeit.
29.7.2011	Wirtschaftsministerin Galina Saidowa und der Minister für Außenhandelsbeziehungen, Rafschan Guljamow, tauschen per Dekret Präsident Karimows die Ämter.
1.8.2011	Mit Monatsbeginn steigen Löhne und Renten um durchschnittlich 15 %.
1.8.2011	Die Benzinpreise steigen um durchschnittlich 10 %.

1.8.2011	Die Regierung verabschiedet einen Beschluss, nach dem ab 5.8.2011 Flugtickets ins Ausland in Valuta bezahlt werden müssen.
3.8.2011	UzNews.net berichtet von neuen Bestimmungen für die Erteilung von Ausreisevisa, nach denen Personen, die sich im Ausland einer Gesetzesübertretung schuldig gemacht haben, kein Visum mehr bekommen sollen.
3.8.2011	Die Gesellschaft für Menschenrechte in Usbekistan, die älteste Menschenrechtsorganisation des Landes, hat sich aus politischen Gründen in zwei Fraktionen gespalten.
3.8.2011	Dem Botschafter Usbekistans in Deutschland, Dilschod Achatow, wird im Auswärtigen Amt eine Verbalnote überreicht, in dem die deutsche Seite gegen die Vorgänge bei der Schließung der Bäckereikette Wkusnyj Chleb protestiert.
9.8.2011	Die staatliche Eisenbahngesellschaft unterzeichnet einen Vertrag mit der afghanischen Regierung über den Betrieb der Strecke Mairatan-Mazar im Norden Afghanistans.
9.8.2011	Nach Angaben des Wirtschaftsministeriums und des Komitees für Statistik verzeichnete Usbekistan in der ersten Hälfte 2011 ein BIP-Wachstum von 8 %. Die Inflationsrate betrug 3,6 %.
9.8.2011	CA-News meldet, dass im Zusammenhang mit den Vorbereitungen zum 20. Jahrestag der Unabhängigkeit Personen ohne Aufenthaltserlaubnis aus Taschkent abtransportiert werden.
9.8.2011	Der Internetzugang zu vielen usbekischen, westlichen und vor allem russländischen Nachrichtenportalen und Websites von Zeitungen ist von Usbekistan aus blockiert. U. a. sind alle bekannten russischen Tageszeitungen betroffen.
9.8.2011	Ein usbekischer Mitarbeiter der britisch-usbekischen Goldförderfirma Oxus wird von einem Militärgericht in Taschkent wegen Spionage zu 12 Jahren Gefängnis verurteilt. Britische Vertreter der Firma erklären, dass es sich um eine fabrizierte Anklage gehandelt habe, um der Firma zu schaden. Said Aschurov habe keinerlei Zugang zu sensiblen Daten gehabt.
10.8.2011	Es wird bekannt, dass Präsident Karimow nicht am CSTO-Gipfel am 12.8. in Astana teilnehmen wird.
10.8.2011	Gorizont.uz meldet, dass Usbekistan acht US-Bürger wegen christlicher Missionierung ausgewiesen hat. In Usbekistan ist jegliche Missionierung verboten.
10.8.2011	Die Menschenrechtler Tatjana Dowlatowa und Abdulla Todschiwoj-ugli werden fast zeitgleich an ihren Wohnorten von Gruppen von Frauen bedroht und beschimpft.
11.8.2011	Nach Angaben des statistischen Komitees lebten am 1.7.2011 in Usbekistan 28,64 Mio. Menschen, 51,3 % davon in Städten. Die Geburtenrate in der ersten Jahreshälfte 2011 betrug 18,8 ‰ und ist damit im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 1,6 ‰ gesunken.
11.8.2011	Ein Gericht in Taschkent weist den Widerspruch von Leonid Kurdjawzew gegen seine Verurteilung wegen Treffens mit Menschenrechtlern zurück. Der lokale Mitarbeiter der britischen Botschaft war am 15.7. zur Zahlung von 3.978.800 Sum (2.284 US-Dollar) verurteilt worden.
12.8.2011	Ein Teil der am 9.8. gesperrten Websites ist wieder zugänglich.
16.8.2011	GM Usbekistan meldet für Januar bis Juli 2011 eine Verkaufssteigerung in Russland um 36 % gegenüber 2010.
16.8.2011	Uzreport.com meldet, dass die Deutsche Botschaft in Taschkent auf Facebook über Deutschland informiere und in naher Zukunft eine Facebook-Party für ihre »Friends« plane.
16.8.2011	Die staatliche Eisenbahngesellschaft teilt mit, dass die Erneuerung von Streckenabschnitten zwischen Taschkent und Samarkand für den Betrieb mit Schnellzügen abgeschlossen ist.
18.8.2011	Nach Angaben der staatlichen Tourismusgesellschaft wurden seit Jahresbeginn 71 neue Reiseagenturen registriert, ihre Gesamtzahl beträgt damit 782. 2011 wurden bislang 29 neue Hotels eröffnet, damit gibt es insgesamt 294.
18.8.2011	CA-News meldet unter Berufung auf unabhängige Experten, dass die Schattenwirtschaft in Usbekistan in etwa den Umfang des Staatshaushaltes (33,6 Mrd. US-Dollar) habe.
18.8.2011	Die Menschenrechtlerin Jelena Urlajewa wurde am Morgen in Namangan verhaftet, meldet Ferghananews.com.
18.8.2011	Ferghananews.com berichtet, dass in Usbekistan ein neues soziales Netzwerk vom Typ Facebook unter der Bezeichnung Muloqot eingerichtet wurde, das nicht anonym genutzt werden kann. Die Nutzer verpflichten sich u. a., die nationalen Traditionen Usbekistans zu achten.

19.8.2011	Der russische Präsident Dmitrij Medwedjew und sein usbekischer Amtskollege Karimow erörtern telefonisch den Stand der Implementierung der in diesem Jahr unterzeichneten bilateralen Abkommen sowie Fragen der regionalen und internationalen Sicherheit.
19.8.2011	Vertreter der Regierung und der Weltbank unterzeichnen ein 25 Mio. US-Dollar Kreditabkommen, mit dem die Energieeffizienz usbekischer Unternehmen gefördert werden soll.
20.8.2011	Vor mehreren Gerichten beginnen die Prozesse gegen einige der im Juni 2011 von Kasachstan nach Usbekistan abgeschobenen Glaubensflüchtlinge, meldet ferghananews.com.
22.8.2011	Die Regierung beschließt die Bildung einer Kommission zur Beobachtung der Massenmedien, einschließlich Internet und Satellitensysteme.
22.8.2011	Bei der Menschenrechtlerin Jelena Uraljewa findet eine mehrstündige Hausdurchsuchung statt, ihr Sohn wird festgenommen.
23.8.2011	Die Journalistin Jelena Bondar wird nach ihrer Rückkehr von einem von der OSZE-Akademie und der Deutschen Welle in Bischkek veranstalteten Seminar auf dem Flughafen von Taschkent verhaftet, nach der Beschlagnahme von Datenträgern freigelassen, aber weiter strafrechtlich verfolgt.
24.8.2011	Während des Staatsbesuches des südkoreanischen Präsidenten Lee Myung-Bak werden diverse Abkommen zur Verstärkung der strategischen Partnerschaft beider Länder und Wirtschaftsvereinbarungen im Umfang von 4,2 Mrd. US-Dollar unterzeichnet.
24.8.2011	Es wird bekannt, dass Präsident Karimow nicht am Treffen der GUS-Staatschefs am 2. / 3. 9. in Duschanbe teilnehmen wird.
25.8.2011	Die Organisation Reporter ohne Grenzen äußert sich besorgt über die wachsende Internetkontrolle in Usbekistan, insbesondere die Bildung der neuen Kommission zur Medienkontrolle.
25.8.2011	Aktivisten aus verschiedenen Gebieten Usbekistans bilden die Demokratische Bewegung zur Befreiung Usbekistans, Vorsitzender ist Dilschod Pulatow aus Andischan.
26.8.2011	Der Senat billigt eine Reihe von Gesetzen, mit denen das Unternehmertum unterstützt werden soll.
26.8.2011	Nach den Daten des Staatskomitees für Statistik war die Russische Föderation auch in der ersten Hälfte 2011 Usbekistans größter Handelspartner. Der Export in die RF hatte einen Umfang von 2.117 Mrd. US-Dollar, der Wert des Imports aus der RF betrug 1.027 Mrd.
26.8.2011	Nach dem Unterhaus billigt auch der Senat ein Gesetz, mit dem Verkauf und Konsum von Alkohol und Tabakprodukten eingeschränkt wird.
26.8.2011	Der neue, aus Spanien stammende Hochgeschwindigkeitszug Afrosiyob befährt erstmals die Strecke Taschkent-Samarkand. Die Fahrzeit verkürzt sich auf nur zwei Stunden.
31.8.2011	Die britische Goldförderfirma Oxus teilt mit, dass sie nach ergebnislosen Verhandlungen mit der usbekischen Regierung wegen der Probleme mit dem Amantaytau Goldfields Joint Venture eine internationale Klage eingereicht habe. Oxus beziffert ihre Verluste durch das Verhalten der usbekischen Seite auf 400 Mio. US-Dollar.
1.9.2011	Ferghananews.com meldet, dass der Psychologe Maxim Popow, der 2009 zu sieben Jahren verurteilt worden war, bereits im Juni nach zweieinhalb Jahren Haft freigelassen wurde. Popow war in der AIDS-Aufklärung aktiv gewesen.
1.9.2011	Dutzende von Exil-Usbeken demonstrieren vor der Botschaft Usbekistans in Istanbul für demokratische Reformen in ihrer Heimat.
1.9.2011	Präsident Karimow kündigt in seiner Rede anlässlich des 20. Jahrestages der Unabhängigkeit tiefgreifende Reformen zur Liberalisierung und Modernisierung des Landes an.
2.9.2011	Die ADB bewilligt einen 500 Mio. US-Dollar Kredit zur Unterstützung eines Programms der usbekischen Regierung, mit dem einkommenschwache Landbewohner mit Wohnraum versorgt werden sollen.
5.9.2011	Die am 26.7. von usbekischen Sicherheitskräften zerstörte und geschlossene deutsche Bäckerei Wkusnyj Chleb nimmt den Betrieb laut Meldung von uzmetronom.com wieder auf.
5.9.2011	Es wird bekannt, dass der in Buchara lebende tadschikische Journalist Hamid Atachanow von usbekischen Behörden am 20.8. wegen Aufwiegelung zu zwischenethnischem Hass aus Usbekistan ausgewiesen wurde.
6.9.2011	Aus dem dem russischen Präsidenten nahestehenden Think Tank INSOR werden Überlegungen zur Steigerung der Effektivität der CSTO bekannt, zu denen auch der Ausschluss Usbekistans gehört.

7.9.2011	Die usbekische ökologische Bewegung übergibt der Vertretung von UNDP in Taschkent einen von 757.000 Bürgern unterzeichneten und an die Generalversammlung der Vereinten Nationen gerichteten Protestbrief. In dem Schreiben wird gegen die Beeinträchtigung von Umwelt und Gesundheit der Bürger Usbekistans durch das tadschikische Aluminiumwerk TALCO protestiert.
7.9.2011	Mehrere Medien melden technische Probleme beim Betrieb des neuen spanischen Hochgeschwindigkeitszug Afrosiyob.
8.9.2011	Uzbekistan Airways teilt mit, dass das dritte Terminal des Taschkenter Flughafens fertig gestellt ist, es soll für Inlandsflüge genutzt werden.
8.9.2011	UzNews.net meldet, dass der Unabhängigkeitstag ohne die übliche Amnestie stattgefunden habe. Es wird ein Zusammenhang mit dem Anstieg der Kriminalität nach vorangegangenen Amnestien vermutet.
9.9.2011	Human Rights Watch (HRW) nimmt den Besuch des stellvertretenden usbekischen Außenministers Abdulaziz Kamilow im Rahmen der turnusmäßigen Regierungskonsultationen in Washington zum Anlass, um in einer Stellungnahme von der US-Regierung und dem US-Kongress trotz der wachsenden strategischen Bedeutung Usbekistans in Bezug auf Afghanistan eine stärkere Einbeziehung der Menschenrechtsfrage und eine Aufrechterhaltung der 2004 verhängten Sanktionen zu fordern.
9.9.2011	Mit Inkrafttreten einiger Änderungen des Gesetzes über den Eisenbahntransport werden ab sofort alle Passagiere und ihr Gepäck vor Betreten eines Zuges persönlich kontrolliert.
10.9.2011	Nach Protesten von Menschenrechtlern sagt die International Management Group die Präsentation der unter dem Label Guli laufenden Kollektion der Präsidententochter Gulnara Karimowa auf der New York Fashion Week ab.
12.9.2011	Nach den neuesten Zahlen des russischen staatlichen Dienstes für Statistik führt Usbekistan die Liste der Personen aus der GUS, die bislang im Jahr 2011 die russische Staatsbürgerschaft beantragt und erhalten haben, mit 28.600 Menschen an.
13.9.2011	Innenminister Bachodir Matljubow empfängt eine Delegation aus Aserbajdschan unter Führung seines Amtskollegen Ramil Usubow.
13.9.2011	RFE/RL meldet, dass auch in diesem Herbst das Studienjahr für Studenten, die nicht an Taschkenter Eliteuniversitäten eingeschrieben sind, mit einem mehrwöchigen Einsatz bei der Baumwollernte begonnen hat.
13.9.2011	Zu Beginn der Baumwollernte melden verschiedene Quellen, dass bereits mehr als 60 Firmen eine Erklärung unterzeichnet haben, dass sie nicht wissentlich mit Hilfe von Kinderarbeit in Usbekistan geerntete Baumwolle verwenden werden, darunter sind Eddie Bauer, Hennes&Mauritz, C&A, Levi Strauss, Yves Saint Laurent u. a.
13.9.2011	Der kirgisische Premier Almasbek Atambajew wird bei einem Kurzbesuch in Taschkent von seinem usbekischen Amtskollegen Schawkat Mirsijojew empfangen.
13.9.2011	Nach Angaben der internationalen Kinderhilfsorganisation Save the children hat Usbekistan bei der gesundheitlichen Versorgung von Kindern weltweit einen Spitzenplatz erreicht.
14.9.2011	Die beiden Menschenrechtler Mutabar Tadschibajewa und Dmitrij Tichonow nehmen an der 6. International Dublin Platform Konferenz in Irland teil. Die Dublin Platform unterstützt verfolgte Menschenrechtler.
14.9.2011	Im neuesten Bericht über die internationale Religionsfreiheit des US State Department wird Usbekistan neben Iran und China als einer der schlimmsten Verletzer der Religionsfreiheit aufgeführt.
14.9.2011	RFE/RL meldet, dass im Gebiet Suchandarja ein Landwirt Selbstmord begangen hat, nachdem er von den örtlichen Behörden wegen Nichterfüllung der Baumwollquote verfolgt worden war.
16.9.2011	Nach der Absage der New Yorker Fashion Week veranstaltet das Label von Präsidententochter Gulnora Karimowa eine Modenschau im New Yorker Restaurant Cipriani, an der ca. 300 Personen, vor allem aus der GUS, teilnehmen. Vor dem Gebäude findet eine Demonstration gegen Kinderarbeit statt, Gulnara Karimowa selbst soll nicht anwesend sein.
16.9.2011	Mehrere Medien berichten wiederholt über Cholerafälle im Bezirk Jangigul (Gebiet Taschkent). Das Gesundheitsministerium dementiert die Meldungen.
17.9.2011	Die Weltbank gewährt Usbekistan einen 93 Mio. US-Dollar Kredit für Maßnahmen zur Verbesserung des Gesundheitssystems im ländlichen Raum.
19.9.2011	Der neue zwischen Taschkent und Samarkand verkehrende Hochgeschwindigkeitszug kann wegen Mängeln an den Gleisen auch nach der Rekonstruktion der Strecke nicht die vorgesehene Höchstgeschwindigkeit fahren.

19.9.2011	Präsident Karimow empfängt die Vorstandschefs der südafrikanischen Sasol und der malaysischen Petronas Gesellschaft, David Constable und Datuk Shamsul Azhar Abbas. Die beiden Firmen betreiben ein gemeinsames Projekt mit Uzbekneftegaz zum Bau einer Fabrik zur Produktion von künstlichem Flüssigtreibstoff.
19.9.2011	Laut Meldung von RFE/RL wurden am 15.9. in Taschkent 11 praktizierende Muslime unter dem Verdacht des religiösen Extremismus festgenommen.
21.9.2011	Während des Besuches einer Delegation des Volkskongresses der VR China wird eine engere Zusammenarbeit beider Länder vereinbart.
21.9.2011	Eine Delegation des saudi-arabischen Ministeriums für Angelegenheiten des Islam besucht die usbekische muslimische Direktion und das Staatskomitee für religiöse Angelegenheiten.
21.9.2011	Die russische Nesawisimaja Gaseta zitiert eine Quelle aus dem usbekischen Außenministerium, dass der Baumwollboykott ausländischer Textilfirmen die usbekische Wirtschaft nicht tangiere, weil Russland der Hauptabnehmer sei.

Die Zentralasien-Analysen werden vom Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft sowie zusätzlich von der GIZ unterstützt.

Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft



Herausgeber: Forschungsstelle Osteuropa an der Universität Bremen und Deutsche Gesellschaft für Osteuropakunde

Die Meinungen, die in den Zentralasien-Analysen geäußert werden, geben ausschließlich die Auffassung der Autoren wieder.

Abdruck und sonstige publizistische Nutzung sind nach Rücksprache mit der Redaktion gestattet.

Redaktion: Beate Eschment

Redaktionsassistentin: Margarethe Waldt

Satz: Matthias Neumann

Zentralasien-Analysen-Layout: Matthias Neumann, nach einem Konzept von Cengiz Kibaroglu, mit einer Grafik von Sebastian Klüsener

Die Zentralasien-Analysen werden im Rahmen der Datenbank World Affairs Online (WAO) ausgewertet und sind im Portal IREON [www.ireon-portal.de](http://www.ireon-portal.de) recherchierbar.

ISSN 1866-2110 © 2011 by Deutsche Gesellschaft für Osteuropakunde e.V. und Forschungsstelle Osteuropa, Bremen

Deutsche Gesellschaft für Osteuropakunde e.V. • Schaperstraße 30 • 10719 Berlin • Telefon: +49 30 214 784 12 • Telefax: +49 30 214 784 14

e-mail: [Zentralasien-Analysen@dgo-online.org](mailto:Zentralasien-Analysen@dgo-online.org) • Internet-Adresse: [www.laender-analysen.de/zentralasien](http://www.laender-analysen.de/zentralasien)

Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft  
**oa**



■ Der Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft arbeitet seit 1952 aktiv daran, die Handels- und Investitionsbedingungen für deutsche Unternehmen in über 20 Ländern des östlichen Europas und Zentralasiens zu verbessern.

■ Unsere Konferenzen und Fachseminare informieren Sie über aktuelle Entwicklungen zwischen Zagreb und Wladiwostok.

■ Wir sind die Stimme der deutschen Wirtschaft in bilateralen Gremien und vernetzen Wirtschaft und Politik durch die Organisation exklusiver Wirtschaftsgespräche und Delegationsreisen.

■ Mit unseren Projekten fördern wir die marktwirtschaftliche Entwicklung in Osteuropa und investieren in die Aus- und Weiterbildung junger Menschen.

*Weitere Informationen zu unseren Veranstaltungen, Publikationen und zur Mitgliedschaft im Ost-Ausschuss finden Sie unter: [www.ost-ausschuss.de](http://www.ost-ausschuss.de)*

## Brücke zu den Zukunftsmärkten

Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft

## Kostenlose E-Mail-Dienste der Forschungsstelle Osteuropa und ihrer Partner auf [www.laender-analysen.de](http://www.laender-analysen.de)

### Belarus-Analysen

Die Belarus-Analysen bieten einmal alle zwei Monate eine Kurzanalyse zu einem aktuellen Thema aus Politik, Wirtschaft oder Kultur, ergänzt um Grafiken und Tabellen. Zusätzlich gibt es eine Chronik aktueller Ereignisse.

Abonnement unter: [fsopr@uni-bremen.de](mailto:fsopr@uni-bremen.de)

### Caucasus Analytical Digest

Der Caucasus Analytical Digest bietet einmal monatlich englischsprachige Kurzanalysen sowie illustrierende Daten zu einem aktuellen Thema. Zusätzlich gibt es eine Chronik aktueller Ereignisse.

Abonnement unter: <http://www.res.ethz.ch/analysis/cad/>

### Polen-Analysen

Die Polen-Analysen bieten zweimal monatlich eine Kurzanalyse zu einem aktuellen Thema aus Politik, Wirtschaft oder Kultur, ergänzt um Grafiken und Tabellen. Zusätzlich gibt es eine Chronik aktueller Ereignisse.

Abonnement unter: <http://www.deutsches-polen-institut.de/Newsletter/subscribe.php>

### Russland-Analysen

Die Russlandanalysen bieten vierzehntägig eine Kurzanalyse zu einem aktuellen Thema, ergänzt um Grafiken und Tabellen. Zusätzlich gibt es eine Chronik aktueller Ereignisse.

Abonnement unter: [fsopr@uni-bremen.de](mailto:fsopr@uni-bremen.de)

### Russian Analytical Digest

Der Russian Analytical Digest bietet zweimal monatlich englischsprachige Kurzanalysen sowie illustrierende Daten zu einem aktuellen Thema.

Abonnement unter: <http://www.res.ethz.ch/analysis/rad/>

### Ukraine-Analysen

Die Ukraine-Analysen bieten zweimal monatlich eine Kurzanalyse zu einem aktuellen Thema aus Politik, Wirtschaft oder Kultur, ergänzt um Grafiken und Tabellen. Zusätzlich gibt es eine Chronik aktueller Ereignisse.

Abonnement unter: [fsopr@uni-bremen.de](mailto:fsopr@uni-bremen.de)

### Zentralasien-Analysen

Die Zentralasien-Analysen bieten eine monatliche Kurzanalyse zu einem aktuellen Thema aus Politik, Wirtschaft oder Kultur, ergänzt um Grafiken und Tabellen. Zusätzlich gibt es eine Chronik aktueller Ereignisse.

Abonnement unter: [Zentralasien-Analysen@dgo-online.org](mailto:Zentralasien-Analysen@dgo-online.org)

### Bibliographische Dienste

Die vierteljährlich erscheinenden Bibliographien informieren über englisch- und deutschsprachige Neuerscheinungen zu Belarus, Polen, Russland, Tschechischer und Slowakischer Republik, Ukraine sowie zu den zentralasiatischen und kaukasischen Staaten. Erfasst werden jeweils die Themenbereiche Politik, Außenpolitik, Wirtschaft und Soziales.

Abonnement unter: [fsopr@uni-bremen.de](mailto:fsopr@uni-bremen.de)